

# Ueterseener Nachrichten

Montag, 14. August 2017

Unabhängige Zeitung im Kreis Pinneberg · www.uen.a.de

C6781 AX · NR. 188 · Einzelpreis € 1,20



► **Uetersen** Seite 3  
Kinder genießen ihre Waldwochen



► **Tornesch** Seite 4  
Kleinspitz Isegrim siegt bei Rally Obedience



► **Lokalsport** Seiten 20/21  
Handball: Esinger Männer mit Test-Sieg in Ellerbek

► **Aus dem Inhalt**

**WAHLKAMPF**

**Martin Schulz gibt sich siegessicher**



**BERLIN** SPD-Kanzlerkandidat **Martin Schulz** gibt sich sechs Wochen vor der Bundestagswahl siegessicher. „Ich rechne damit, dass ich eine gute Chance habe, die nächste Bundesregierung anzuführen“, sagte er. ► Seite 14

**TRIATHLON**

**James Cunnama siegt bei Ironman**



**HAMBURG** James Cunnama hat die Ironman-Premiere in Hamburg gewonnen. Der 34-jährige Triathlet aus Südafrika erreichte gestern nach 8:00:36 Stunden als Erster das Ziel auf dem Rathausmarkt der Hansestadt. ► Seite 19

**U-BOOT**

**Was geschah auf der Nautilus?**



**KOPENHAGEN** Dänen-Krimi um versunkenes U-Boot: Kapitän und Designer **Peter Madsen**, genannt Raketens-Madsen, soll dort eine schwedische Journalistin getötet haben. Er streitet das ab, eine Leiche wurde nicht gefunden. ► Seite 28

**Mehr aus Hamburg**

- Hobbyfotograf und Arzt Stefan Bick in historischer Mission ► Seite 11
- Vom Überlebenskampf der Videotheken ► Seite 11
- „Making of Franzbrötchen“: Von damals bis heute ► Seite 23

► **Wetter**

20-23°  
**Heiter**  
Mehr Sonne als Wolken, weitgehend trocken.  
Mäßiger Wind aus Südost. **Panorama**

**Service-Telefon\***  
Leser: 0800 2050 7400  
Anzeigen: 0800 2050 7404  
\* gebührenfrei



## Blütenmeer im Arboretum

**ELLERHOOP** Das Lotosblütenfest sorgte am Wochenende für einen Besucheransturm auf das Ellerhooper Arboretum. Trotz des Regenwetters am Sonnabend konnte Professor Hans-Dieter Warda, Leiter des Baumparks, Positives daraus ableiten: Wenn nach einem Regenschauer die Wassertropfen wie Diamanten auf den Blättern sitze, werde er ganz romantisch. Die 3300 Besucher teilten die Begeisterung für die einzigartigen Blüten. ► Seite 7

FOTO: SABRINA LINCKE

## Land fordert mehr Abschiebehelfer an

**HILFE VOM BUND** 49 Bundesbeamte sollen Schleswig-Holstein unterstützen

**KIEL** Die Behörden in Schleswig-Holstein haben im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 259 Asylbewerber entweder in ihre Heimatländer ausgewiesen oder in jene EU-Länder zurückgeschickt, in denen sie zuerst registriert wurden. In puncto erfolgten Abschiebungen und ausreisepflichtigen Personen belegt Schleswig-Holstein mit 4,2 Prozent im Bundesvergleich einen der letzten Plätze. Auch deshalb rüsten die Ausländerbehörden nun personell auf – und haben beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BamF) um Unterstützung durch Bundesbeamte gebeten. Die Aufgaben der sogenannten Abschiebehelfer betreffen die gesamte Palette des Aufenthaltsrechts, wie eine BamF-Sprecherin in Nürnberg erklärte. Dazu gehörten Identitäts- und Duldungsprüfungen sowie die Vorbereitungen der Abschiebungen und die Beschaffung von Pässen. Direkt an den Abschiebungen sollen sie sich laut der Sprecherin aber nicht beteiligen.

Beschlossen wurde diese Unterstützung auf einer Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten der Länder zur Rückkehrpolitik am 9. Februar dieses Jahres. Bund und

„Da die Abstellung auf freiwilliger Basis geschieht, können wir nur weiter für uns werben.“

**Dirk Hundertmark**  
Innenministeriumssprecher

Länder vereinbarten, die personelle Ausstattung der für Angelegenheiten der Rückkehr zuständigen Stellen gezielt weiter zu verbessern. „Aus Schleswig-Holstein haben Ausländerbehörden und Landesamt für Ausländerangelegenheiten bis Ende März 2017 einen Bedarf von insgesamt 49 Mitarbeiter/innen gemeldet. Bis Ende Juni 2017 wurden fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Bundes vermittelt“, erklärt ein Sprecher des Innenministeriums auf Anfrage unserer Zeitung. „Diese Mitarbeiter leisten

ganz wichtige Arbeit im Vorfeld der Aufenthaltsbeendigung, unter anderem bei der Passersatzbeschaffung, welche einer der Hauptgründe für Verzögerungen bei Abschiebungen, aber auch freiwilligen Ausreisen ist. Deshalb freuen wir uns über jede zusätzliche Kraft. Da die Abstellung auf freiwilliger Basis geschieht, können wir nur weiter für uns werben“, so Dirk Hundertmark, Sprecher des Innenministeriums in Kiel.

Kritik an den Abschiebehelfern kommt von den Linken. „Statt sich gemeinsam mit den Aktiven der Migrationsarbeit, Sozialarbeitern und den Verwaltungen vor Ort an einen Tisch zu setzen und über Notwendiges zu reden, kommt nun wieder die Forderung nach mehr Abschiebungen“, sagte Karen Larisch von den Nordost-Linken. Dafür sei Geld und Personal auf einmal da. „Das ist Politik gegen Menschen“, beklagte die Politikerin.

*Dieter Schulz*

► Kommentar Seite 13

## Pokal-Aus: VfL Osnabrück führt HSV vor

**HAMBURG** Der Fußball-Drittligist VfL Osnabrück hat gestern Nachmittag den Hamburger SV blamiert und den Erstligisten aus dem DFB-Pokal geschmissen. Der Außenseiter aus Niedersachsen feierte einen 3:1-Sieg, und das, obwohl er 71 Minuten lang nur zu Zehnt auf dem Platz gestanden hatte. Bereits in der 19. Minute sah der Osnabrücker Marcel Appiah die Rote Karte. Damit ist bereits eine Woche vor Saisonstart beim Dino wieder reichlich Feuer unterm Dach. ► Seite 15

## Discounter Penny ruft Rellinger Cola zurück

**RELLINGEN** „Penny Cola“ – 1,5 Liter mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 6. Dezember 2017 und der Losnummer L157 – wird von der Rellinger Firma Hanse-Heemann AG zurückgerufen. „In einzelnen Flaschen wurde bei internen Untersuchungen eine sensorische Qualitätsabweichung (essigartiger Geruch und stark säuerlicher Geschmack) festgestellt, die auf einen Produktionsfehler zurückgeht“, teilt der Discounter mit. gma

## Rechte Gewalt in den USA eskaliert

**CHARLOTTESVILLE** Nach der eskalierten Kundgebung von Rechtsradikalen in Charlottesville im US-Bundesstaat Virginia wird Präsident **Donald Trump** (Foto) heftig für seine Reaktion kritisiert – auch aus der eigenen Partei. Am Sonnabend starb eine 32-Jährige, als ein Auto absichtlich in eine Gegen-demonstration gerast war. 19 weitere Menschen wurden dabei verletzt. Der Fahrer, ein Mann aus Ohio, wurde festgenommen. Die

Reaktion von US-Präsident Trump hatte lange aus sich warten lassen – und fiel dann auch für viele Republikaner deutlich zu schwach aus. Er verurteilte zwar die „ungeheuerliche Gewalt“, erwähnte dabei die Kundgebung der Rechtsextremen aber nicht direkt. Stattdessen sprach der US-Präsident pauschal von „Gewalt von vielen Seiten“. ► Seite 14



## Bankenverband fordert einfache Gebührenmodelle

**BERLIN** Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) spricht sich für einfache und durchschaubare Gebührenmodelle beim Girokonto aus. „Der Kunde muss wissen, was er für sein Geld bekommt“, sagte Hauptgeschäftsführer Michael Kemmer in Berlin. „Und es muss volle Transparenz gesichert sein. Es

sollte nicht so verwirrend gestaltet sein, dass er zehn Seiten Kleingedrucktes durchlesen muss.“ Der Bankenvertreter nahm damit Stellung zur Kritik der Verbraucherzentralen an zweifelhaften neuen Gebühren als Reaktion auf niedrige Zinsen. In der Branche gebe es dabei verbreitet Wildwuchs,

hatte der Leiter des Bundesverbands der Verbraucherzentralen, Klaus Müller, bemängelt. Er appellierte an Banken und Sparkassen, „nicht kreative neue Gebühren, sondern einfache, fair bepreiste Konten anzubieten“. Kemmer sagte, für verschiedene Kundenansprüche

müsse es auch verschiedene Modelle geben. Der harte Wettbewerb zwischen den Kreditinstituten Sorge dafür, dass die Kunden insgesamt nicht übermäßig belastet würden. „Wenn der Kunde sich ein wenig informiert, kann ihm das eigentlich nicht passieren. Der Markt funktioniert bei uns, das schützt

den Kunden.“ Er räumte ein, viele Geldhäuser hätten den Zahlungsverkehr jahrelang mit dem Kredit- und Einlagegeschäft quersubventioniert. „Diese Art von Mischkalkulation funktioniert heute nicht mehr aufgrund der Niedrigzins-Situation, der hohen Investitionen und des harten Wettbewerbs.“ dpa





**NDR**  
**SCHLESWIG-HOLSTEIN,**  
**18 UHR**

- Wie Wespen und Menschen friedlich zusammenleben können

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**  
**MAGAZIN, 19.30 UHR**

- Gefahrenquelle: Müllautos in engen Straßen  
- Nachhaltig: Fischfutter aus Pflanzen  
- Insekten: Warum sind sie so wichtig?  
- Stadtwette: Wie Kappeln den NDR besiegen will  
- Dorfgeschichte: Wohin geht es diesmal?

**HAMBURG JOURNAL,**  
**18 UHR**

- Botanischer Sondergarten

**HAMBURG JOURNAL,**  
**19.30 UHR**

- Das war der Ironman in Hamburg  
- Entschärfer: So viele Blindgänger wie lange nicht mehr  
- Kampnagel: Kultur für Kids

**RTL**

**GUTEN ABEND, 18 UHR**

- Eiserne Sportler: Beim ersten „Ironman“ in Hamburg gingen auch fünf echte Nordlichter an den Start  
- Eifrige Sammler: Die Pilzsaison beginnt in Schleswig-Holstein



**Heute:**  
**Hochwasser: 9.24 Uhr und 21.39 Uhr; Niedrigwasser: 4.44 Uhr und 16.53 Uhr.**

**Morgen:**  
**Hochwasser: 10.06 Uhr und 22.24 Uhr; Niedrigwasser: 5.34 Uhr und 17.35 Uhr.**

**Wir sind bei Facebook. Werden Sie unser Fan!**  
www.facebook.com

**A. BEIG**  
DRUCKEREI UND VERLAG GMBH & CO. KG  
Pinneberger Tageblatt • Quickborner Tageblatt  
Schenefelder Tageblatt • Wedeler-Schulauer Tageblatt  
Barnstedter Zeitung • Elmshorner Nachrichten  
Uetersener Nachrichten  
Amtliches Bekanntmachungsbblatt.

**Herausgeber:**  
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

**Uetersener Nachrichten:**  
Verlags- und Redaktionsleitung:  
Dr. Roland von Ziehlberg  
Tel. 04122/400830-0, Fax /400830-6285

**Anzeigen-Verkauf/leiter:** Matthias Tschirmer  
Telefon 04122/400830-6285

**Geschäftsstelle:** Gr. Sand 3, 25436 Uetersen  
Tel. 04122/400830-0, Fax /400830-6199

**Leser- und Anzeigenservice:**  
Tel. 04122/400830-0, Fax /400830-6199

**Verlag und Druck:**  
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG  
Damm 9-19, 25421 Pinneberg,  
Postfach 1251, 25402 Pinneberg,  
Telefon 04101/535-0  
Fax Redaktion 04101/535-6106  
E-Mail: redaktion.uetersen@a-beig.de  
Redaktionsleiter: Gerrit Bastian Mathiesen  
Jan Schönstedt  
Telefon 04101/535-6100  
Anzeigenleiter: Marco Steinke  
Telefon 04101/535-6200  
Vertriebsleiter: Dirk Buhmann  
Telefon 04101/535-6250  
Geschäftsführer: Paul Wehberg  
Telefon 04101/535-6000

**Weitere Geschäftsstellen:**  
Pinneberg: Tel. 04101/535-0, Fax /535-6236  
Quickborn: Tel. 04106/60420, Fax /60775  
Wedel: Tel. 04103/82020, Fax /83488  
Barnstedt: Tel. 04123/2031, Fax /7077  
Elmshorn: Tel. 04121/297-0, Fax /297-2818  
Bezugspreis monat. € 32,90, einschl. Zustellgebühren und ges. MwSt. (Postvertrieb € 33,90)  
Angeschlossen der Zeitungsgruppe Nord und der shp Schleswig-Holstein Presse.  
www.uen.de

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung. Auflagen IVW-geprüft. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Im Verbund von **shz** das medienhaus

# Wildgehege, Baggerseen und Dünen

**RADTOUR-TIPP** In Kooperation mit Holstein Tourismus stellt unsere Zeitung die etwa 30 Kilometer lange Tour „Klövensteen“ vor

**WEDEL** Direkt vor den Toren Wedels erstreckt sich eine abwechslungsreiche Landschaft – gespickt mit spannenden Zielen für große und kleine Entdecker. Diese Vielfalt lernen Radfahrer ganz gemütlich auf der knapp 30 Kilometer langen Klövensteen-Route kennen. Das Beste daran: Die Tour startet direkt am S-Bahnhof Wedel und ist so auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Entlang der idyllisch gelegenen Wedeler Au geht es dann zum ersten Höhepunkt der Strecke, dem Klövensteen. Die nahezu unberührte Landschaft von Mooren, Heideflächen und Wald ist nach einem gespaltenen Stein benannt, für den – der Legende nach – der Teufel verantwortlich war. Hier geht es heute aber nicht mehr diabolisch, sondern tierisch interessant zu, denn im Wildgehege sind Rotwild, Dammwild, Wildschweine



Pflicht bei dieser Tour ist ein Blick ins Wildgehege im Klövensteen.

HOLSTEIN TOURISMUS

und Raubvögel zum Greifen nah. Ein Zwischenstopp ist hier also Pflicht.

Weiter geht es auf dem Rad zur wohlverdienten Auszeit. Bei Appen-Etz lockt der Baggersee zu einer Verschnaufpause oder einem Picknick – bei gutem Wetter gehören

natürlich die Badesachen ins Gepäck – ein Sprung ins kühle Nass ist dann eine willkommene Abwechslung.

Auf dem Weg zurück nach Wedel sollten Radfahrer noch eine längere Pause einplanen, denn bei Holm liegt Schleswig-Holsteins größtes

Binnendünengebiet – ein echter Hingucker. Diese Landschaft, ehemals typisch für die Region, wurde 2005 wieder freigelegt und heute entdecken Besucher die 15 Hektar große Dünenfläche zum Beispiel auf drei ausgeschilderten Rundwan-

derwegen, erlebnisreichen Wildpfaden oder der App „EntdeckerRouten“ des Regionalparks Wedeler Au. Am Rand der Sandberge lockt ein Rastplatz an einem Teich zu einer letzten Stärkung, bevor es mit dem Rad zurück zum Wedeler S-Bahnhof geht. In Wedel angekommen, können Radfahrer ihr Rad am Bahnhof abstellen und den Ort von hier aus noch zu Fuß erkunden. Viele Besucher stattdem Roland einen Besuch ab oder entdecken die große weite Welt der Elbe am Willkomm-Höft. Hier werden die Schiffe, die Hamburg ansteuern oder verlassen, mit der Nationalhymne und der Landesflagge begrüßt. Besucher erfahren ganz nebenbei die wichtigsten Daten und Fakten rund um Schiff, Ladung und Route.

**► Weitere Infos zu der ausgeschilderten Route finden Sie unter [www.holsteiner-som.mer.de](http://www.holsteiner-som.mer.de). Hier sehen Sie das Wegzeichen.**



**UETERSEN**

**Rathaus geöffnet** von 8 bis 12.30 Uhr  
**Stadtwerke Uetersen** geöffnet von 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr, Servicetelefon 04122 927 86-80  
**Bürgerbüro und Standesamt** geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr  
**Stadtbücherei**, geschlossen

**Jürgen-Frenzel-Schwimmhalle** geschlossen  
**TORNESCH**

**Awo-Kaffee- und Spielenachmittag** sowie Häkelbündelclub im Pomm 91, ab 14.30 Uhr  
**Rathaus geöffnet** von 8 bis 12 Uhr  
**Volkshochschule Tornesch-Uetersen**, Tornescher Hof 2/Bahnhofplatz, geöffnet von 9 bis 12 Uhr  
**Stadtbücherei** geöffnet von 10

bis 12.30 und 15 bis 18.30 Uhr  
**HEIDGRABEN**  
**Gemeindebüro** geöffnet von 9 bis 12.30 Uhr  
**MOORREGE**  
**Kleiderkammer**, Flüchtlingshilfe Kirchenstraße 52, Kirchenkeller, Annahme 10 bis 12 Uhr, Ausgabe 15 bis 17 Uhr  
**ELMSHORN**  
**Freibad:** 6.30 bis 20 Uhr  
**Notruftelefon für Kinder und Jugendliche, rund um die Uhr besetzt:** Frischlinge e. V., Die Burg

Telefon: (0 41 21) 777 38  
**Notruftelefon Frauenhaus Elmshorn**, 24 Stunden: (041 21) 2 58 95  
**Freiwilligenforum für soziale Dienste**, 10 bis 12 Uhr, Torhaus, Tel. (0 41 21) 29 48 06  
**Kinderschutzbund**, 9 bis 13 Uhr, Jürgenstraße 11, Telefon (0 41 21) 4 63 48 80  
**Sprechzeit Frauenbüro**, 8.30 bis 12 Uhr, Rathaus (Eingang Propstentfeld)

**Beratungs- und Begegnungsstätte Brücke Elmshorn e. V.**, Neue Straße 7, Telefon (041 21) 7 01 77 02, psychosoziale Beratung: 14.30 bis 17 Uhr, offener Treffpunkt im Hofcafé 14 bis 19 Uhr, Sprechzeiten: 17 bis 19 Uhr  
**Einwandererbund e. V./Integrations- und Beratungszentrum**, Feldstraße 3, 10 bis 13 Uhr, Telefon (0 41 21) 34 20  
**Schuldnerberatung der AWO**, 10 bis 13 Uhr, Flamweg 42, Telefon (0 41 21) 8 97 99 90



**ELMSHORN CINEPLEX**

Kurt-Wagener-Straße 2, Telefon (0 41 21) 47 54 75. **Planet der Affen: Survival 3-D:** 14.30, 17.30, 21 Uhr. **Der dunkle Turm:** 14.45, 16.45, 19, 21 Uhr. **Dunkirk:** 15.45, 18.45, 21.15 Uhr. **Valerian**

**3-D:** 18.15, 21 Uhr. **Baby Driver:** 21.15 Uhr. **Transformers: The Last Knight 3-D:** 20.45 Uhr. **Ali-bi.com:** 18.30 Uhr. **Das Pubertier – Der Film:** 20.30 Uhr. **Ich – Einfach unverbesserlich 3:** 14.30, 16.45 Uhr; **3-D:** 13.45, 16, 18.45 Uhr. **Ostwind 3:** 13.45, 16.15, 18.30 Uhr. **Emoji 3-D:** 14.30, 16.30 Uhr. **Hanni & Nanni – Mehr als beste Freunde:** 13.45 Uhr.

**UETERSEN BURG KINO**  
Marktstraße 24, Tel. (0 41 22) 92 91 85. **Der dunkle Turm:** 15, 17.30, 20 Uhr. **Agent auf vier Pfoten:** 13, 15.15 Uhr. **Dunkirk:** 17.15, 20.15 Uhr. **Planet der Affen: Survival 3-D:** 20.15 Uhr. **Emoji – Der Film:** 15 Uhr; **3-D:** 13 Uhr. **Ostwind 3:** 12.30, 15, 17.30 Uhr. **Ich – Einfach unverbesserlich 3:** 12.30, 14.45, 17 Uhr. **Spier-**

**der-Man: Homecoming:** 17 Uhr. **Berlin Falling:** 21 Uhr. **Paris kann warten:** 19 Uhr. **Das Pubertier:** 20 Uhr. **Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen:** 13 Uhr.  
**QUICKBORN BELUGA**  
Güttloh 1-5/Kieler Straße 15, Tel. (0 41 06) 65 85 45. **Der dunkle Turm:** 15.30, 17.30, 20.15 Uhr. **Max – Agent auf vier Pfoten:** 13 Uhr. **Dunkirk:** 20.30 Uhr. **Planet**

**der Affen: Survival 3-D:** 20 Uhr. **Emoji:** 13, 17.45 Uhr; **3-D:** 15.30 Uhr. **Monsieur Pierre geht online:** 20.15 Uhr. **Paris kann warten:** 17.45 Uhr. **Ostwind 3:** 15, 17.30 Uhr. **Valerian 3-D:** 19.45 Uhr. **Ich – Einfach unverbesserlich 3:** 13, 15.15 Uhr; **3-D:** 15 Uhr. **Spider-Man: Homecoming:** 13 Uhr. **Das Pubertier:** 17.30 Uhr. **Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen:** 13 Uhr.



**KREIS PINNEBERG**

**Ärzte**  
Der **ärztliche Bereitschaftsdienst** der KVSH ist für Fragen und zur Anforderung eines erforderlichen Hausbesuchs telefonisch erreichbar unter 116 117, Mo., Di. und Do. 18-8 Uhr, Mi. und Fr. 13-8 Uhr, Sa., So., und am Feiertag ganztags 8-8 Uhr. Bei lebensbedrohlichen Notfällen oder schweren Erkrankungen nutzen Sie den Notruf 1 12. Tel.-Nr. der **Retungsleitstelle West** (0 41 21) 1 92 22. Der **ärztliche Bereitschaftsdienst** findet außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen in der Anlaufpraxis im Klinikum Elmshorn, Agnes-Karl-Allee, Tel. 116 117 und in der Anlaufpraxis im Klinikum Pinneberg, Fahltskamp 74, statt. Mo., Di., Do. 19-21 Uhr, Mi. und Fr. 17-21 Uhr. Sa., So. und am Feiertag ist die Praxis jeweils von 10-15 Uhr und 16-21 Uhr besetzt. Der **kinderärztliche Notdienst** findet außerhalb der Sprechzeiten der

Arztpraxen in der Anlaufpraxis: Kinderklinik Itzehoe, Robert-Koch-Str. 2, statt. Mi. und Fr. 17-19 Uhr, Sa., So., und am Feiertag von 10-16 Uhr. Anlaufpraxis: Klinikum Pinneberg, Fahltskamp 74, Sa., So. und am Feiertag 10-16 Uhr.  
**HNO-ärztlicher und augenärztlicher Bereitschaftsdienst** finden statt jeweils Mi. und Fr. von 16-18 Uhr, Sa., So. und am Feiertag 10-12 Uhr. Die diensthabende Praxis erfahren Sie unter Tel. 116 117.  
**„SOZIUS Praxis für Patienten ohne Krankenversicherung“**, offene Praxis für nicht krankenversicherte Menschen, Haus der Begegnung, Hainholzer Damm 11, Elmshorn, montags 18 bis 18.30 Uhr.  
**Zahnarzt**  
Den **zahnärztlichen Notdienst** erreichen Sie unter Telefon (01 51 ) 5 235 25 12 oder im Internet unter [www.zahnaerztlicher-notdienst-sh.de](http://www.zahnaerztlicher-notdienst-sh.de). Der diensthabende **Zahnarzt** ist von 10-11 Uhr in der Praxis zu erreichen und in dringenden Notfällen auch außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung. Der **zahnärztliche Notdienst** (nur für Norderstedt) ist von 10-11 Uhr unter (0 40) 5 28 32 16 zu erfragen.

**HASELDORFER MARSCH**  
**Ärzte**  
Den **ärztlichen Bereitschaftsdienst** der Haseldorfer Marsch erfahren Sie immer unter dem Praxistelefon Ihres Hausarztes.  
**SCHENEFELD**  
Der **ärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich der Stadt Schenefeld dem Hamburger Notdienst angeschlossen und am Wochenende unter 22 80 22 zu erreichen. Polizeinotruf: 110. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienst: 112.  
**SUCHTHILFE – NOTTELEFON**  
Landesverband Schleswig-Holstein der Guttempler. Erreichbar ist das Nottelefon im ganzen Land unter Tel. (0 18 05) 98 28 55 (14 ct./min.) 24 Stunden täglich.  
**ANWALTLICHER NOTDIENST**  
für den Amtsgerichtsbezirk Pinneberg. Beratung (kostenpflichtig), Fr. (18 Uhr) bis Mo. (7 Uhr), Tel. (01 71) 9 71 88 08.  
**STRAFRECHTLICHER NOTDIENST**  
für den Landgerichtsbezirk Itzehoe. Beratung kostenpflichtig unter (01 77) 2 58 57 17, erreichbar rund

um die Uhr.  
**KINDERSCHUTZHAUS**  
Seit 1. Januar 2017 erreichbar unter der Nummer der Rettungsleitstelle: (0 41 21) 1 92 22.  
**OPFERHILFE „WEISSER RING“**  
Die kostenfreie Nummer des bundesweit geschalteten Opfertelefons erreichen sie täglich von 7 bis 22 Uhr unter 116 006 und die Außenstelle Kreis Pinneberg unter Telefon (0151) 55164637.  
**NOTDIENSTE Apotheken in der Region**  
**APOTHEKEN-NOTDIENST, FÜR DEN HEUTIGEN TAG:**  
**MOORREGE**  
**Widder Apotheke Moorrege**, Wedeler Chaussee 43a, Moorrege, Tel.: (0 41 22) 9 99 63 00.  
**RELLINGEN**  
**Brunnen-Apotheke**, Hauptstraße 25, Rellingen, Tel.: (0 41 01) 20 78 00.  
\*Angaben ohne Gewähr. Um in

**TELEFON-SEELSORGE**  
Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr - auch an Feiertagen - besetzt. Evangelisch: (0800) 1 11 01 11. Katholisch: (0800) 1 11 02 22. (Sämtliche Angaben ohne Gewähr).  
**TIERÄRZTLICHER NOTDIENST**  
**Pinneberg:** (01 72) 4 06 05 64, Sa., So. und Feiertag, 12-20 Uhr.  
Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy (69 Cent/Min) oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.



► Redaktion

Tel.: 041 22 / 400830 6185

► Moin, Moin

### Kinoabend im Nachbargarten

Liebe Leserinnen und Leser, mag man im Winter den Eindruck haben, die Wohnung nebenan stünde leer, im Sommer kommen selbst Stubenhocker aus ihren Löchern. Und dann wird es laut. Sei es, weil der eine immer abends Rasen mäht oder der andere täglich Grillparties auf seinem Balkon ausrichtet. Darüber haben wir uns doch schon alle mal aufgeregt – und heimlich selbst gemacht. Doch meine Nachbarn haben sich jetzt etwas ganz Perfides ausgedacht. Erinnern Sie sich noch an die Kommune, die gegenüber meiner Wohnung haust? Ja, die sitzen immer noch gerne nachts am Lagerfeuer. Als ich mich schon daran gewöhnt hatte, mit dem Geruch von Rauch in der Nase einzuschlafen, wurde es eines Nachts plötzlich taghell in meinem Zimmer. Der Grund war eine riesige Leinwand im Garten der Hippies. Auf der sahen sie sich den Film „Meine Braut, ihr Vater und ich“ an. In Dolby-Surround-Sound. An einem Dienstag. Filmbeginn um Mitternacht. Tja. Wenn man denkt, „Es geht nicht mehr kommen von nebenan die Hippies mit einem Kino im Garten her“.

Ihre Susi Große

► Zitat des Tages

„Der einfachste Mensch ist immer noch ein sehr kompliziertes Wesen.“

Marie v. Ebner-Eschenbach  
(1830-1916)

► Nachrichten

### Friedenseiche ist schlanker

UETERSEN Im zweiten Teil unserer Serie „Naturdenkmäler in Uetersen“ ist ein Fehler unterlaufen, den wir zu entschuldigen bitten. Die Friedenseiche (Doppeleiche) am Denkmal hat im dickeren Stamm nicht einen Durchmesser von 2,26 Metern, sondern einen Umfang von 2,26 Metern. Der aufmerksame Ue-Na-Leser Walter Reimers aus Tornesch hat in einer Höhe von einem Meter nachgemessen und festgestellt: Der dickere Stamm hat einen Durchmesser von 72 Zentimetern und der dünnere Stamm von 56 Zentimetern (Umfang: 1,85 Meter). svk

# Fröhliche Ferientage im Grünen

STADTJUGENDPFLEGE Kinder genießen mit viel Spaß die beiden Waldwochen auf der Obstwiese am Museum in Langes Tannen

UETERSEN Nicht jeden lässt der sechs Jahre alte Denis in sein kleines Baumhaus, das er sich in einer blauen Tonne eingerichtet und mit Seilen an einem der Obstbäume auf der Wiese neben dem Museum Langes Tannen befestigt hat. Denn in dem Baumhaus bewahrt er „Schätze“ auf: Gras, Steine und Holzstückchen von Entdeckungstouren im Wald Langes Tannen. Denis gehört zu den Mädchen und Jungen, die an den „Waldwochen“ im Ferienprogramm der Stadtjugendpflege Uetersen auf dem Gelände Langes Tannen teilgenommen haben.

Auf der Ostbaumwiese neben dem Museum toben und Fußball spielen, Langes Tannen erkunden, Vögel und Insekten beobachten sowie frische Luft und Sonne bei Spiel und Spaß genießen, das alles wurde bei den beiden Ferienbetreuungswochen im Grünen den teilnehmenden Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren geboten. „Wir brauchen nicht viel Programm. Die Kinder genießen das freie Spiel und die Natur, in der sie zum Teil ganz neue Erfahrungen sammeln“, so Jörg Hitz. Er ist seit 1985 Stadtjugendpfleger in Uetersen und hat die „Stadtranderholung“ in den Sommerferien, die nun „Waldwoche“ genannt wird, vor 32 Jahren mit aus der Taufe gehoben.

Außer der Betreuung des freien Spiels hatten Hitz, seine Kollegin Larissa Scheffler und die vier jungen ehrenamtlichen Helfer für die Teilnehmer der beiden Waldwochen aber auch Kreativangebote wie Malen, Gestalten und Basteln vorbereitet. Und je nach Interesse beteiligten



Außer dem Spielen und Toben auf der Obstwiese am Museum Langes Tannen gehörten auch Kreativangebote zu den Beschäftigungen.



Stadtjugendpfleger Jörg Hitz mit Denis, der sich ein Baumhaus aus einer großen blauen Tonne gebaut hat. KAUFMANN (2)

sich die Kinder am Bedrücken von Taschen, Bemalen von Gipsfiguren und Bastelarbeiten mit Naturmaterialien oder sie tobten lieber mit Max Henningsen und Timo Schulte über die Wiese.

Der 13 Jahre alte Timo gehörte vor ein paar Jahren selbst noch zu den Teilnehmern des Ferienprogramms

der Stadtjugendpflege und leistete nun erstmals als „Juniorbetreuer“ Hilfe. Auch der 23 Jahre alte Max kennt die Ferienbetreuung in Langes Tannen noch aus seiner Kindheit. Der junge Mann absolviert eine Erzieherausbildung, hat gerade Ferien und unterstützt seit Ferienbeginn das Team der Stadtju-

gendpflege. Auch die ehemaligen FSJ-lerinnen (FSJ: Freiwilliges soziales Jahr) in der Stadtjugendpflege Jennifer Gauert (19), die nach den Ferien ihre Erzieherausbildung beginnt, und die 22-jährige Franziska Behrens, die sich bereits in der Erzieherausbildung befindet, sammelten bei der Ferienbetreuung als Helfer weitere praktische Erfahrungen.

### Einige Kinder erlebten auch die Zirkuswoche

Einige Kinder, wie der elf Jahre alte Jeremy, haben an beiden Waldwochen und auch der Zirkuswoche, mit der die Ferienbetreuung in diesem Sommer startete, teilgenommen. „Mir hat alles gefallen, es war richtig schön hier“, schwärmt Jeremy von der Zeit im Grünen.

Nur einen Tag mussten die Kinder und Betreuer wetterbedingt in das Stadtwerkshaus ausweichen. An allen

anderen Tagen der beiden Waldwochen haben sie sich montags bis freitags um 10 Uhr auf der Wiese neben dem Museum getroffen und um 15 Uhr dort voneinander verabschiedet.

Die Outdoor-Spielgeräte wie Bälle, Kegel, Tretfahrzeuge oder kleine Roller stammten aus dem mobilen Container der Spielplatzbetreuung. Und natürlich war auch an genügend Getränken und täglich einen Mittagsimbiss wie Hotdogs oder Sandwiches für die 20 Teilnehmer der ersten Waldwoche der Sommerferien 2017 und die 13 Teilnehmer der zweiten Woche gedacht worden.

Nun macht auch die Stadtjugendpflege erst einmal eine Woche Pause. In den letzten beiden Ferienwochen wird dann zum Ferienclub in das Stadtwerkshaus eingeladen. Und auch hierfür sind alle Plätze bereits ausgebucht.

Sylvia Kaufmann

## Kinderbibelwoche in den Sommerferien

UETERSEN In der letzten Woche der Sommerferien laden die beiden evangelischen Kirchengemeinden Am Kloster und Erlöserkirche ab Montag, 28. August, zu einer Kinderbibelwoche ein. Die Treffen mit dem Gemeindepädagogen Andreas Bohrmann und seinem ehrenamtlichen Helferteam in der Kinder- und Jugendarbeit erfolgen jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr in der Erlöserkirche. Willkommen sind Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren – unabhängig ihrer Glaubensvorstellungen.

Das Thema der Kinderbibelwoche lautet: „Das gefährliche Geheimnis: Hab Mut.“ Die Kinder werden sich mit Königin Esther beschäftigen und in das Jahr 480 vor Christus eintauchen. „Der mächtigste Mann der Welt in dieser Zeit ist der persische König Xerxes. Zu seinem Vielvölkerreich gehören mehr als 100 Länder und er



Maike von Appen (von links), Lucas Dordrecht, Jan Kannen, Laura Peycke, Gemeindepädagoge Andreas Bohrmann und Sophie Wiechert laden zur Kinderbibelwoche der Kirchengemeinden Am Kloster und Erlöser in der letzten Ferienwoche ein. UEN

befiehlt über ein riesiges Heer von gefürchteten Soldaten. Niemand traut sich, ihm zu widersprechen. Eine junge Israelitin aus einfachen Verhältnissen namens Esther wird durch Zufall Königin Persiens. Doch was zunächst wie die Erfüllung eines Traums aussieht,

wird schon bald von einer tödlichen Bedrohung überschattet. Wird Esther den Mut aufbringen, sich selbst und ihr Volk, die Juden, zu retten?“, erläutert Andreas Bohrmann das Thema.

Die Kinder werden dazu Geschichten hören, lesen, singen, basteln und Gebete

sprechen. Ihren Abschluss findet die Kinderbibelwoche mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Erlöserkirche am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr, den die Kinder, Andreas Bohrmann und sein Helferteam mitgestalten werden.

Anmeldungen für die Kinderbibelwoche werden ab sofort im Gemeindebüro der Kirche Am Kloster, im Gemeindebüro der Erlöserkirche oder im Jugendbüro der beiden Kirchengemeinden im Jochen-Klepper-Haus entgegengenommen. Anmeldeschluss ist der 20. August. Als Teilnahmegebühr werden fünf Euro für die gesamte Woche, inklusive Frühstück, erbeten. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon (041 22) 4 24 55 oder der Mail-Adresse A.Bohrmann@klosterkirche-uetersen.de. svk

► www.erloeserkirche-uetersen.de  
► www.klosterkirche-uetersen.de

### Wiener Melodien für die Ost- und Westpreußen

UETERSEN Der Vorsitzende der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen in Uetersen und Umgebung Joachim Rudat (Foto) lädt für Freitag, 18. August, wieder zu einem Beisammensein in das Haus Ueterst End, Kirchenstraße 7, ein. Mitglieder und Gäste sind um 15 Uhr herzlich willkommen.

Nach dem Klönen bei Kaffee und Kuchen dürfen sich die Veranstaltungsteilnehmer auf musikalische Unterhaltung freuen. „Unser Königsberger Landsmann Harry Lasch wird uns auf seiner Violine mit schönen und bekannten Wiener Melodien unterhalten“, so Rudat, Er und die anderen Vorstandsmitglieder würden sich über einen guten Besuch der Veranstaltung freuen. svk





► Redaktion

Tel.: 0 41 22 / 400 830 6187

► Nachrichten

**Heute zum Blutspenden**

**HEIDGRABEN** In den Sommermonaten werden laut DRK-Blutspendedienst Nord-Ost besonders viele Blutkonserven benötigt. Deswegen gibt es für Spender in dieser Zeit ein besonderes Dankeschön, so auch heute in Heidgraben. Wer sich in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Blut abnehmen lässt, erhält eine Kühltasche. Die ehrenamtlichen Helfer der VampirNetten sorgen wie gewohnt dafür, dass es den Teilnehmern an nichts fehlt. *dic*

**Handarbeiten in den Ferien**

**HEIDGRABEN** An Handarbeiten Interessierte treffen sich an jedem ersten und dritten Mittwoch in Heidgraben – auch in den Sommerferien. Los geht es am kommenden Mittwoch, 16. August, um 14.30 Uhr, allerdings nicht mehr im Markt/Treff sondern im Gemeindezentrum. Der bislang als Awo-Treff genutzte Raum wird künftig unter anderem als Mensa für die Grundschule dienen. *dic*

**Entspannen auf der „Klangreise“**

**TORNESCH** Eine „Klangreise“ unternimmt der Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation (SGR) Tornesch mit den Teilnehmern eines gleichnamigen Kurses am Mittwoch, 16. August. Ab 18.30 Uhr können Interessierte mit ruhigen Bewegungen, begleitet von verschiedenen Klanginstrumenten, auf der Matte entspannen. Die Teilnahme kostet sechs Euro. *dic*  
► **Anmeldung: (041 22) 99 92 70**

# Isegrim – kleiner Hund ganz groß

**HUNDESPORT** 60 Teilnehmerteams beim Rally-Obedience-Turnier des Gebrauchshundevereins Tornesch

**TORNESCH** Es war, wie es immer war, wenn der Gebrauchshundeverein (GBV) Tornesch sein Rally-Obedience-Turnier – den FunSport nach amerikanischem Vorbild – veranstaltet: Es regnete Bindfäden. „Wir haben sogar einen neuen Monat dafür ausgesucht, aber es nützt nichts“, sagte Trainerin und Mitorganisatorin Claudia Fischer leicht resigniert. Die knapp 60 Hundebesitzer aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Nordniedersachsen brachten – allesamt mit Regenbekleidung gewappnet – trotzdem gute Laune mit an den Goldenen Stern und lobten die perfekte Organisation vom Parcours bis hin zum Kuchenbuffet.

Beim Rally-Obedience-Wettbewerb kommt es darauf an, dass die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund perfekt harmonisiert.



Die Sieger des Vormittags: Gunda Sudeck (von links) mit Isegrim, Tina Knappe mit Chester und Gabriele Gutt mit Milow sowie Doris Grawe mit Joyce, Silke Böttcher mit Emmy, Sarah Bähler mit Leila und Bianca Hennings mit Maja. HINZ-HASS

Alle Gehorsamsübungen sind auf einem gekennzeichneten Parcours innerhalb von vier Minuten exakt auszuführen und können mit maximal 100 Punkten bewertet werden.

Die Teams traten in fünf unterschiedlich schwierigen Klassen an. Sitz-, Platz- und Stehübungen, sich umeinander drehen, springen, Kommandos auf Distanz empfangen und ausführen, Slalom laufen, ohne Reaktion an Futter vorbeilaufen – die Vierbeiner und ihre Besitzer hatten es nicht leicht. An die höchste Klasse 3 mit 24 Übungen wagten sich nur zwei Teams, an Klasse 2 mit 22 Stationen zehn Teilnehmer. Die meisten Teams, jeweils 22, starteten in Klasse

1 mit 20 Übungen und in der Beginner-Klasse mit in Summe 18 Übungen. Für sie standen keine Spring- und Distanzübungen auf dem Programm; dennoch war höchste Konzentration gefragt. „Ich bin immer der schlechteste Part an der Leine“, sagte Gunda Sudeck lachend und lobte ihren talentierten Kleinspitz Isegrim, mit dem sie den Klasse-1-Parcours mit der Turnierhöchstwertung von 97 Punkten gewann. Zuletzt war die Seniorenklasse mit zwei

Teams an der Reihe, in der zwölf Stationen ohne Spring- und Distanzübungen sowie ohne Linksdrehungen zu absolvieren waren. Claudia Tinnappel vom Dachverband DVG war mit den Ergebnissen sehr zufrieden: „Für das Wetter sind die Leistungen super. Vor allem die Hunde waren tapfer. Welcher Hund legt sich schon gern ins nasse Gras?“ *Waltraut Hinz-Hass*

Mehr Fotos finden Sie im Internet unter [shz.de/uetersener-nachrichten](http://shz.de/uetersener-nachrichten)

► Rally Obedience Die Sieger

**Klasse 3:** Gabriele Gutt mit Milow (Australischer Shepard-Retriever-Mix), Tornesch, 90 Punkte; **Klasse 2:** Tina Knappe mit Chester (Bernhardiner), Lüneburg, 94 Punkte; **Klasse 1:** Gunda Sudeck mit Isegrim (Kleinspitz), Schneverdingen, 97 Punkte; **Klasse Beginner:** Sabine Darpe mit Beau (Pudel), Moorrege, 96 Punkte; **Klasse Senior:** Claudia Fischer mit Davy (Schäferhund-Mix), Tornesch, 95 Punkte

## Perseiden-Beobachtung: Wenn der Himmel leuchtet

**TORNESCH** Neugierde hat einige Mitglieder des Vereins Regionale Volks- und Schulsternwarte Tornesch (RVST) sowie andere Hobby-Astronomen am Wochenende auf das Gelände der Baumschule Sander in Tornesch getrieben, um ein besonderes Phänomen am abendlichen Himmel zu beobachten: die Perseiden. Dabei handelt es sich um einen Sternschnuppenstrom, der jedes Jahr von Ende Juni bis Mitte September zu sehen ist, Mitte August aber die größte Dichte erreicht. Mit etwa 100 Meteoren stündlich ist es der stärkste Sternschnuppen-

strom des Jahres, der sich selbst in einer Großstadt gut beobachten lässt. „Vater“ der Perseiden ist der Komet 109P/Swift-Tuttle. „Alle Sternschnuppen scheinen in Richtung Perseus zu deuten, der in der zweiten Nachthälfte in Richtung Osten hoch am Himmel steht“, sagte der RVST-Vorsitzende Bodo Hübner im Gespräch mit unserer Zeitung. „Sehen kann man die Meteore aber am gesamten Himmel.“  
Eigentlich wollten sich die Hobby-Astronomen auf dem Flugplatz treffen, was jedoch aus technischen Gründen nicht möglich war. So wichen

sie dann auf die Baumschule aus, die sich ausgezeichnet für die Beobachtung eignete. Nachdem es von morgens bis zum späten Nachmittag fortwährend geregnet hatte, klarte es in den Abendstunden auf. So packten die Hobby-Astronomen hoffnungsvoll ihre Teleskope aus. Als die Dunkelheit hereingebrochen war, richteten sie die Geräte in den Himmel, der sich aber immer wieder zuzog, so dass nur vereinzelt Sternschnuppen zu sehen waren. Trotzdem gingen alle laut Hübner zufrieden nach Hause – denn ein Erlebnis sei es dennoch gewesen. *si*



Karl Engeldinger vom RVST freute sich über das rege Interesse der Kinder und Jugendlichen an der Astronomie. SCHILLING

Sommerpreisrätsel 2017

**Die Spielregeln**

An jedem Erscheinungstag der großen Ferien, also an 36 Tagen, verlost Ihre Tageszeitung unter allen richtigen Einsendungen einen attraktiven Preis. Jeder, der sich beteiligt, hat am Ende zudem die große Chance auf den Hauptgewinn: Eine siebentägige Ägypten-Reise für zwei Personen, die vom Globetrotter Reisebüro Pinneberg in Kooperation mit FTI Touristik und Orascom gestiftet wird.

Wer die heutige Frage richtig beantworten kann, trägt die Antwort auf dem Coupon ein. Der Coupon muss bei den Uetersener Nachrichten, Großer Sand 3, 25436 Uetersen abgegeben werden. Es zählen nur Original-Coupons.

**Online teilnahme:** Die Teilnahme ist auch ganz bequem online möglich. Unter [www.shz.de/sommerraetsel](http://www.shz.de/sommerraetsel) können die jeweiligen Rätselfragen beantwortet werden. Aber aufgepasst: Online stehen die Fragen jeweils 24 Stunden zur Verfügung – Ausnahme ist der Sonnabend, am Wochenende darf der Sonntag noch mit genutzt werden.

**Haupt- und Tagesgewinn**

**HAUPTGEWINN:** Das Globetrotter Reisebüro Pinneberg sowie FTI Touristik und Orascom stiften eine 7-tägige Ägypten-Reise für zwei Personen.



**TAGESGEWINN:** Unter allen richtigen Einsendungen wird heute eine Eintrittskarte für vier Personen für den Hansa-Park verlost, gestiftet vom Hansa-Park Sierksdorf. Einsendeschluss für die heutige Rätselfrage ist Donnerstag, 17. August. Der Gewinner wird benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**PREISFRAGE**

**In welcher Stadt tagt der Kreistag?**

- Elmshorn
- Pinneberg
- Wedel

(Antwort bitte ankreuzen)

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Geburtsdatum

Coupon Nr. 19 (UEN)

Ich bin einverstanden, dass Sie mir auch zukünftig  
 telefonisch  per E-Mail  per SMS  per Brief  
 weitere interessante Verlagsangebote unterbreiten. Wählen Sie so viele Felder, wie Sie mögen. Diese Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden.  
 Ich bin Abonnent der Tageszeitung:  Ja  Nein



► Redaktion

Tel.: 041 03 / 700800 6172

► Nachrichten

### Krabbelgruppe startet wieder



Sandra Hönke (vorn) bietet den Babytreff an. STANGE

**HOLM** Die Sommerpause für das Training der Krabbelturngruppe des TSV Holm ist vorbei. Ab 16. August treffen sich die Allerjüngsten und deren Eltern immer mittwochs im Mehrzweckraum in der Turnhalle an der Schulstraße. Unter der Leitung von Sandra Hönke gibt es von 8.30 bis 9.45 Sing- und Fingerspiele. Großgeräteaufbauten und kleine Spiele laden zum Ausprobieren und Erleben ein, heißt es in der Einladung. Das Angebot richtet sich an Kinder, die bereits gute Krabbler und Laufanfänger sind. *ast*

### Bücherkammer hat geöffnet

**HOLM** Die Bücherkammer des Kulturvereins Holm hat auch während der Sommerferien geöffnet. Darauf weist die Leiterin, Evelin Schurz, hin. Wer Lust auf Spannung hat, findet unter den neuen Bänden zahlreiche Krimis. Zudem gibt es eine reiche Auswahl an Kinder- und Jugendliteratur. Die Bücherei befindet sich im Obergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses in der Straße Im Sande 1b. Sie ist dienstags von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Die Ausleihe ist kostenlos. *ast*

# Kleine Angler fischen um die Wette

**FERIENAKTION** Die Gemeinden Haselau und Haseldorf laden seit drei Jahrzehnten gemeinsam ein / Diesmal nur kleine Fänge

**HASELAU/HASELDORF** Auf die Idee, das traditionelle „Angeln für Kinder“ auf Grund des strömenden Dauerregens abzusagen oder abzubrechen, wäre niemand gekommen. Dafür ist die gemeinsame Veranstaltung der beiden Gemeinden Haselau und Haseldorf an der Anglerkuhle am Haseldorfer Hafen für die Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, in den Ferien zu verreisen, einfach zu verlockend. Auf Grund des Wetters hatten sich am Sonnabend beim 30. Angeltwettbewerb in diesem Jahr nur zehn Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern am gepachteten Gewässer des Angelsportvereins Binnenelbe-ASV getroffen.

Die Regeln besagen, dass am Ende jeweils alle von einem Kind gefangenen Fische zu einem Gesamtgewicht addiert werden und in die Wertung eingehen. So haben die Nachwuchsangler eine Chance, auch mit mehreren kleinen Fischen zu siegen.

Beim Angeln erhielten die Kinder unterstützende Anweisungen der Fachleute vom ASV, die seit 1987 den Initiatoren hilfreich zur Seite stehen. Die Jungen und Mädchen lernten etwas über den



Zehn Kinder trotzen dem Regen und angeln um die Wette. Zur Belohnung gibt es Pokale, Urkunden und Geschenke. HEER

Fang, die verschiedenen Köder und die waidgerechte Tötung, aber auch über den richtigen Umgang mit den Fischen und den Respekt vor den Tieren. Dafür gibt es von den Gemeinden mit den Bürgermeistern Rolf Herrmann (CDU) aus Haselau und dem Haseldorfer Uwe Schölermann (CDU) am Ende eine kleine Zuwendung für die Jugendarbeit des Vereins.

Unterstützt wurden die Bürgermeister wie gehabt von Gemeindevertretern der Schul-, Sport-, Kultur und Sozialausschüsse (SSKS) beider Dörfer, wobei sich wetterbedingt auch der Rahmen um das Wettangeln in kleinerem bewegte. So wurden die von Udo Prinz von Schoenaich-Carolath-Schilden gestifteten Geschenke für die Kinder einfach vor dem Re-

gen geschützt im Heck eines Kombis aufgebaut. Die Stimmung war sehr heiter und mit viel Scherzen wurden am Ende die Fänge der Kinder gelobt, die sich in diesem Jahr mehr im niedrigen Grammbereich bewegten, so dass sogar eine Wollhandkrabbe mit zum Ergebnis gezählt wurde.

Der größte Fisch wog nur 116 Gramm und wurde von

Mattis (7) geangelt, der mit 500 Gramm auch Sieger bei den Jungen wurde. Er erhielt eine Urkunde und einen Pokal, wie auch der zweite Sieger Jannick (5) und der dritte Tom (4). Bei den Mädchen gab es nur die Siegerin Johanna (4). Zum Schluss des aufregenden Angeltags durften sich alle Kinder ein Geschenk aussuchen und glücklich damit losziehen. *Kirsten Heer*

## Eine goldene Krone für viel Wissen über den Wein

**HASELAU** Die größte Weinflasche der Welt ist 4,17 Meter hoch, hat einen Durchmesser von 1,21 Metern und enthält 3094 Liter Wein. Ganz so riesig wie das Objekt in den USA waren die Magnumflaschen für die Weinkönigin und den Bacchusjünger bei dem jüngsten Weinfest des CDU-Ortsverbands Haselau auf dem Obsthof Plüschau zwar nicht, aber auch sehr imposant. Neben der Frage zur größten Weinflasche gab es wie bei den 16 Festen in den vergangenen 34 Jahren zu-

vor, unterschiedliche Fragen zum Wein an die Besucher des Weinfests. Sandra Peritz aus Haselau konnte die meisten davon beantworten und wurde von Bürgermeister Rolf Herrmann (CDU) mit Schärpe und einer goldenen Krone zur Weinkönigin gekrönt. Bacchusjünger Wilfried Mohr erhielt neben der Magnumflasche auch noch einen Korkenzieher.

Vergnüglich und bei heiterer Stimmung wurde das Weinfest unter ihrem Fraktionsvorsitzenden Peter Bröker mit all den emsigen Hel-

fern der Partei am Grill, beim Verkauf der leckeren Kuchen von Bäcker Grote, der Focaccia von Susann Bröker und am Wein- und Bierausschank gefeiert. Auf der romantischen Wiese mit den Nussbäumen saßen oder standen die mehr als 200 Gäste an Tischen, vor Schauern gut behütet unter Sonnenschirmen oder Zelten. Unter den Besuchern waren auch viele Politiker, wie der CDU-Bundestagskandidat Michael von Abercron oder Kreispräsident Burkhard E. Tiekmann (CDU). *khe*



Jetzt ist Emely eine richtige Prinzessin, denn ihre Mutter Sandra Peritz wurde zur Weinkönigin gekrönt. HEER

DIGITAL-ABO

shz das medienhaus

## Meine Region, meine Tageszeitung, meine App!

### Ihre Zeitung jetzt auch digital!

Alle Informationen unter [www.shz.de/meintablet](http://www.shz.de/meintablet) oder kostenfrei unter 0800 2050 7400

\*Preisangabe gilt für Abonnenten der gedruckten Tageszeitung. Neukunden zahlen 19,90 Euro im Monat.



**A. Beig**  
Druckerei und Verlag  
GmbH & Co. KG



Laden im App Store

ANDROID APP ON Google play





Die Vereinsvorsitzende des Gebrauchshundevereins, Brigitte Rein, war mit ihrem Enkel Noel und dem acht Wochen alten Schäferhundwelpen Mauro zum Zuschauen gekommen.

HINZ-HASS (2)



Der dreieinhalb Jahre alte Pudel Beau und Frauchen Sabine Darpe aus Moorrege waren ein eingespieltes Team in der Beginner-Klasse.



Vereinsvorsitzender Bodo Hübner (links) und Baumschuler Jens Sander richteten das Teleskop schon einmal probeweise in den Himmel.



Karl Engeldinger vom Verein Regionale Volks- und Schulsternwarte Tornesch zeigte den richtigen Umgang mit dem Teleskop.

SCHILLING (2)



Tom hatte mit Papa Martin Richert viel Spaß beim Angeln für Kinder der Gemeinden Haseldorf und Haselau. Er holte sich den dritten Platz bei den Jungen.

HEER



Ismail (8), Malte (7) und Jeremy (11) gehörten zu den Teilnehmern der Waldwochen der Uetersener Stadtjugendpflege auf der Obstwiese neben dem Museum Langes Tannen und wurden Freunde.

SVK



Bei bestem Sonntagswetter erfreute die Gruppe Alabama Hot Six die Besucher des Rosenkonzertes im Uetersener Rosarium mit fröhlichen Jazz- und Dixielandklängen.



Verteilten gemeinsam in der Uetersener Fußgängerzone Rosen, führten Gespräche mit Passanten wie Ursula Wolff (links) und riefen zur Teilnahme an einer Unterschriftenaktion gegen das Bienensterben auf: Heike Baumann, Vorsitzende der SPD Uetersen, der SPD-Bundestagsabgeordnete Ernst Dieter Rossmann, der stellvertretende SPD-Bundvorsitzende und Landesvorsitzende Ralf Stegner, Rolf Brüggmann von der SPD Uetersen und Thomas Höck, Landtagsabgeordneter SPD-Kreisvorsitzende.

KAUFMANN



► Nachrichten

Fahrten mit dem Ewer Gloria

**ELMSHORN** Die Fahrten mit dem Ewer Gloria während des Hafenfestes sind begehrt. Der Törn am Sonnabend, 10 Uhr, ist bereits ausgebucht. Für die zweieinhalbstündige Fahrt zum Krückasperrwerk und wieder zurück um 14 Uhr sind noch einige Restkarten vorhanden. Auch die Krückaufahrt am Sonntag, 27. August, 11 Uhr, ist bereits voll besetzt. Um 19 Uhr legt der Ewer Gloria in Richtung Glückstadt ab. Für diese Reise sind noch Karten erhältlich. Die Fahrten auf der Krückau während des Hafenfestes kosten 25 Euro pro Person, Schulkinder zahlen 12,50 Euro. Abfahrt ist am Südufer/Ecke Hafenstraße. Der Fahrpreis für die Reise nach Glückstadt ist auf Anfrage zu erfahren. Buchungen: Telefon (041 01) 60 64 27 oder per E-Mail: ewer-gloria@gmx.de. Restkarten an Bord. Abfahrt: Südufer/Ecke Hafenstraße. *pe*

Erste Hilfe durch DLRG

**RELLINGEN/HALSTENBEK** Treppensturz, Schnitt- oder Brandverletzung oder ein Unfall: Erste Hilfe (EH) zu leisten, ist einfacher als man denkt. Sagen die Verantwortlichen der DRLG Halstenbek-Rellingen-Schenefeld. Und bieten Hilfe an. Denn seit 2015 bilden Mitarbeiter auch Betriebsersthelfer aus. Hauptansprechpartner Ausbildung Erste Hilfe ist Dr. Björn Otto. Anfragen sind per E-Mail möglich. Die DLRG wurde im Jahre 1952 gegründet. Mittlerweile zählt die Vereinigung mehr als 600 Mitglieder. *vog*  
► [bjorn.otto@hrs.dlrg.de](mailto:bjorn.otto@hrs.dlrg.de)

# „Auf die Pinneberger ist Verlass“

**SUMMERJAZZ** Verregnete Nachmittage und sommerliche Abende prägen das Festival / Musiker begeistert Besucher und Organisatoren

**PINNEBERG** „Die Qualität der Musik war fantastisch. Wir hatten so viele Highlights in diesem Jahr und nicht nur eine Band, die heraussticht“, freute sich Ralph Kricke, Vorsitzender des Fördervereins SummerJazz, gestern. Mehr als 50 Bands – zum Teil einmalige Zusammenstellungen von Musikern, die so noch nie aufgetreten waren, und vielleicht auch nie mehr werden – erfüllten das 22. SummerJazz-Festival mit Leben. Einzig der Hauptgast wollte nicht mitspielen: das Wetter.

„Es ist schade für die Musiker und die Besucher, dass das Wetter nicht mitgespielt hat“, bilanzierte Kricke. Freitag- und Sonnabendnachmittag herrschte Leere zwischen den sechs Bühnen. Gerade einmal wenige Dutzend Besucher hatten sich mit Regenjacken und Sonnenschirm auf die Konzertmeile gewagt.

„Ich kannte das Festival gar nicht und bin das erste Mal hier. Es ist wirklich nett gemacht. Schade, dass das Wetter nicht mitspielt“, sagte Randy Schallehn aus Kiel. Sie hatte bei Facebook gelesen, dass ein Bekannter von ihr in Pinneberg auftritt, ihren Klappstuhl geschleppt und sich aus der Landeshauptstadt auf dem Weg nach Pinneberg gemacht. „Ich wusste gar nicht, dass es hier so nett ist mit Bänken, aber mit dem Stuhl bin ich flexibler“, sagte sie lachend, während sie ein Stück weiter unter das schützende Vordach eines Ladengeschäfts rückte. Dort hatte auch Volker Müller aus Hamburg mit seiner Frau Schutz gesucht. Die SummerJazz-Kappe war tief ins Gesicht gezogen. Ein Zeichen für einen absoluten Festival-Fan? „Die habe ich mir tatsächlich erst gestern gekauft, weil ich unter der Kapuze meiner Regenjacke so schlecht gehört habe“, sagte er lachend und ergänzte: „Das Festival besuche ich



Die diesjährigen Preisträger beim SummerJazz-Festival wurden gestern von Festival-Chef Ralph Kricke bekannt gegeben. Das Conrad Schwenke Quartett erhielt den Yamaha-Preis. Mit dem SummerJazz-Preis wurden folgende Combos geehrt: The Jane O'Brien Band, Billbrook Blues Band, KKS Big Band, Djangonauten, Sam Jones & Trio, Teachers United Bremen TUB, T:EST, Spitz und Youthful Jazz Project. *VOGEL*



Hendrik Südhaus alias „The Bigharmonicaman“.



Jessy Martens & Band waren der Grund, warum sich der Drostei-platz am Sonnabendabend wieder füllte.



Thorbjørn Risager begeisterte mit den Black Tornados.

aber trotzdem schon seit Jahren. „Die Mischung lockte ihn immer wieder ins Hamburger Umland. „Auch wenn Country nicht so meins ist, habe ich hier viele tolle Bands gefunden. Diese live hören ist einfach anders – zumeist besser“, schwärmte Müller.

Grund zur Schwärmerei gab es auch für Günter Kleinschmidt, einen der Festivalorganisatoren: „Auf die Pinneberger ist immer Verlass. Sobald es trocken wurde, sind die Musikfans in die Innen-

stadt geströmt.“ Der Platz vor der Drostei war voll, als am Freitag Thorbjørn Risager & The Black Tornado, Gewinner des dänischen Musik-Awards, und am Sonnabend Jessy Martens & Band auf der Hauptbühne loslegten. „Das war für uns als Organisatoren und auch für die Musiker toll“, sagte Kleinschmidt.

Doch die Musiker nahmen auch die Regenschauer gelassen. „Für das Wetter kann niemand etwas“, sagte Hendrik Südhaus, der als „The Bighar-

monicaman“ am Sonnabend vor einer kleinen Gruppe Zuschauer auftrat. „Ich bin froh, wenn bei dem Wetter überhaupt jemand stehenbleibt“, so der Festival-Debütant. „Uns macht einfach die Musik Spaß und es geht uns darum, Musik zu überliefern. Es wäre schade, wenn einige tolle Songs nie mehr gespielt würden.“ Ein Sonderlob verteilte er an das Technik-Team. Wie machte sich das Wetter da bemerkbar? „Wasser ist nie gut, aber das sind schon vernünftige Zelte“, sagte Dirk Barkmann vom Dibitech Veranstaltungsservice. Drei Tage müssten die Geräte trocknen. „Sonst bildet sich Schimmel. Aber sonst ist das Wetter kein Problem“, so Barkmann.

Auch auf den Verkauf der Pins, der Eintrittskarte zum Festival, habe das Wetter keine negativen Auswirkungen gehabt. „Gefühlt war der Verkauf besser als im letzten Jahr“, bilanzierte Kricke. Die Zahlen sollen aber erst heute final vorliegen. *Bastian Fröhlich*

## Lotosblütenfest im Arboretum: Tropfen funkeln wie Diamanten

**ELLERHOOP** „Guck’ mal Oma, auf dem Wasser wachsen Zauberrosen“. Der kleine Ben, der mit seinen Großeltern gestern das Lotosblütenfest im Arboretum besucht, erkennt sofort, dass die Lotosblüte etwas ganz Besonderes ist. Kein Wunder, dass außer Ben noch weitere 3300 Besucher nach Ellerhoop gekommen sind, um die Schönheit und Vollkommenheit dieser Blüten zu feiern.

Einziges Knackpunkt: Der Sonnabend fiel wortwörtlich ins Wasser. Dauerregen und eine Luftfeuchtigkeit von über 90 Prozent sorgten für durchweichte Stimmung und spärliche 300 Besucher. Neben ein paar Unerschütterlichen hielten nur noch vereinzelte Busse auf dem Arboretum-Parkplatz und entließen

ihre Fahrgäste in die Nässe, Motto: gebucht ist gebucht. „Während des Lotosblütenfestes ist uns so ein Wetter noch nicht vorgekommen“, sagt Richard Bischoff, Mitarbeiter in der Arboretum-Geschäftsstelle und Mitglied im Vorstand des Förderkreises Arboretum Baumpark Ellerhoop-Thiensens.

Umso glücklicher war Bischoff, dass der sonnige Sonntag den nassen Sonnabend mit gleich 3000 Besuchern wett gemacht hat. Händler, die mit ihren Verkaufszelten verstreut auf dem Gelände auf Kunden warteten, waren über den Dienstausschlag durch Dauerregen zwar enttäuscht, ließen sich ihre Laune aber nicht verderben. „Das Wetter macht halt, was es will“, sagt

Heiko Müller, der vor dem Arboretum Stauden verkauft. Dolores Tödtmann hatte ihren Verkaufsstand mit selbstgenähten Figuren am Sonnabend gar nicht erst geöffnet. „Mit der Sonne kommen auch die Kunden“, sagte sie.

Besucher Lothar Rühl, der sowohl Sonnabend als auch Sonntag im Arboretum war, konnte an dem Regentag sogar Positives entdecken. „Diese Kühle und Frische und der Duft, den die Nadelbäume ausströmen haben – großartig. Besonders die Lotosblüte mit den Wassertropfen war beeindruckend“, schwärmte er.

Auch Professor Hans-Dieter Warda, Vorsitzender des Arboretum-Förderkreises, wird romantisch, wenn er an



Die Lotosblüte sorgt für ein einzigartiges Blütenmeer. *SLI*

Lotosblüten und Regen denkt: „Ich bin verknallt in schöne Blütenformen. Die Lotosblüte verkörpert das Ideal. Wenn ich nach einem Regenschauer am See entlang gehe und die Wassertropfen wie Diamanten auf

den Blättern sitzen, dann höre ich Maria Callas Casta Diva singen“, sagt er.

Obwohl Warda die Blüte jetzt seit 2001 jährlich hautnah erlebt, kann er sich nicht satt sehen. Das liegt vielleicht auch daran, dass er acht Jahre

lang in einem Arboretum-Tümpel experimentieren musste, ehe er die richtige Lotossorte gefunden und die für sie optimalen Bedingungen geschaffen hatte. Tatsächlich gilt die 4000 Quadratmeter große Blütenfläche als einmalig. Das bestätigen auch Carsten Rujner und Johannes Meyer-Dohm, zwei leidenschaftliche Gärtner, die für einen Arboretum-Besuch extra aus Berlin ange-reist sind: „Eine Lotosblüte mit dieser Dichte gibt es in unseren Breiten nirgendwo.“ Auch wenn das Lotosblütenfest im Arboretum vorbei ist, lohnt sich ein Besuch Anfang September: „Dann gibt es die allerschönsten Blüten. In einem unnachahmlichen kräftigen pinkrosa. Ein Traum“, verrät Warda. *sl*



## ► Sören

## Das Glück steht im Mittelpunkt



Laut des Soziologen Michael Wagner bleiben Christen länger verheiratet als Menschen ohne religiöse Bindungen. Ehen würden seltener geschieden, wenn sich die Partner an die christlichen Regeln des Zusammenlebens halten, sagte er kürzlich. Auch wenn dies nicht bedeute, dass die Eheleute glücklicher sind. Die Menschen blieben auch aus anderen Gründen zusammen, obwohl sie die Ehe am liebsten auflösen würden, etwa aufgrund finanzieller Abhängigkeiten oder gesellschaftlicher Ächtung wegen einer Scheidung. Für Sören ist das unverständlich. Er lebe lieber verachtet als unglücklich. Bis Mittwoch

## ► Nachrichten

## Debatte über Start-Up-Szene

**ELMSHORN** Über „Start-Up-Szene Deutschland – welche Rolle spielt der Norden?“ diskutiert heute Abend der CDU-Bundestagskandidat



**Michael von Abercron** (Foto) auf Einladung der Jungen Union mit Kai Teute, der bereits im Alter von 22 Jahren sein erstes Unternehmen gegründet hatte. Los geht's um 19 Uhr bei Jim Coffey, Peterstraße 4 in Elmsborn. Der Eintritt ist kostenlos. *pt*

## ► Online-Voting

Den offiziellen Sommerchlussverkauf gibt es nicht mehr; die Läden werben dafür ständig mit Rabatten. Spart man dabei wirklich? Das denken Sie (Stand: Sonnabendabend).

## SSV – glauben Sie noch an Schnäppchen?

**JA** Da ist immer was zu holen. **28,2%**

**NEIN** Das ist doch nur noch eine miese Masche. **71,8%**

A 23: Stau. A 7: dicht. Ausweichrouten: voll. Eigentlich ist es doch immer überall auf den Straßen voll, voll, voll. Haben Sie vielleicht Verhaltensvorschläge für uns?

## Wie verhalten Sie sich, wenn Sie mal wieder im Stau stehen?

Stimmen Sie ab unter [shz.de/pinneberger-tageblatt](http://shz.de/pinneberger-tageblatt)

## THEMA DES TAGES Brandschutz in Hochhäusern



Löschangriff: Dieses Feuer im Hochhaus an der Elmshorner Beethovenstraße war am Sonnabend, 21. Juni, um 22.50 Uhr auf dem Dachboden des achtstöckigen Gebäudes ausgebrochen. 169 Menschen verloren ihre Wohnung, 430 Einsatzkräfte waren im Einsatz. MBU

## Hochhäuser vor Infernos sichern

**KREISVERWALTUNG** Sachverständige überprüfen nach Flammenmeer von London Umsetzung der Brandschutzrichtlinien

**KREIS PINNEBERG** Dass ein ähnlich verheerender Hochhausbrand wie der des Londoner Grenfell Towers am 14. Juni dieses Jahres auch im Kreis Pinneberg möglich ist, möchten Kreis-sprecher Oliver Carstens und seine Kollegen aus dem Fachdienst Planen und Bauen zwar nicht zu 100 Prozent ausschließen, sie seien sich allerdings ziemlich sicher, dass so etwas in der Region nicht passieren wird. Anlässlich des Infernos in England forderte die Landesregierung Schleswig-Holstein die Kreisverwaltungen dazu auf, Bestandsübersichten aller Hochhäuser zusammenzutragen und deren Brandschutz zu überprüfen. Kurz vor Fertigstellung stehen auf der Liste des Kreis Pinneberg gut 50 Objekte. Dabei hat es sich der Kreis auch zur Aufgabe gemacht, Gebäude zu überprüfen, die offiziell knapp unter der festgelegten Höhe für Hochhäuser liegen: In Deutschland sind Baurecht und Brandschutz eng miteinander verzahnt. So ist ein Hochhaus als ein Gebäude definiert, in dem ein Aufenthaltsraum mindes-

tens 22 Meter über der Geländeoberfläche liegt. Dieser Wert ergibt sich aus der maximalen Reichweite der standardisierten Feuerwehrdrehleitern.

Beim Aufstellen der Liste für die Regierung ist den Mitarbeitern des Fachdienstes Planen und Bauen aufgefallen, dass einige der Gebäude, die in den Unterlagen mit einer Höhe knapp unterhalb von 22 Metern angegeben

„Dämmung kann nur brennen, wenn es sie auch gibt.“

Oliver Carstens  
Pinnebergs Kreissprecher

sind, eigentlich eher darüber liegen. Der Fachdienst plant nun, die entsprechenden Objekte genau unter die Lupe zu nehmen und den Eigentümern verhältnismäßige Nachbesserungsaufgaben zu stellen. Eine direkte Gefahr geht laut Teamleiter Bernhard Heimann jedoch nicht von den Objekten aus, denn auch hohe Gebäude, die nicht als Hochhäuser klassifiziert sind, unterliegen strengen Brandschutzrichtlinien.

Das Ausmaß des Brandes in London, bei dem mehr als 80 Menschen ums Leben kamen, sei hierzulande unwahrscheinlich, darüber sind sich der neue Leiter des Fachdienstes Planen und Bauen Peter Krey und sein Kollege Heimann einig. In Deutschland gäbe es ganz andere Baubestimmungen als in England. Zur Erinnerung: Grund für das Inferno in London war die brennbare Fassaden-dämmung des Hochhauses. Zudem gab es zwischen der Dämmung und dem Gebäude einen kleinen Luftspalt, der die rasante Verbreitung der Flammen begünstigte. „Die Dämmung in deutschen Hochhäusern muss aus mineralischem Material bestehen, das nur schwer brennbar ist“, sagt Heimann. Damit der Laie sich dies besser vorstellen könne, nennt er das Material auch gern „Zuckerwatte aus Stein“.

Im Kreis Pinneberg sei ein Hochhausbrand außerdem unwahrscheinlich, da viele der Objekte aus den 1960er und 1970er Jahren stammen und über keine Fassaden-dämmung verfügten. Frei nach dem Motto: „Dämmung



Seit März leitet Peter Krey den Fachdienst Planen und Bauen des Kreis Pinnebergs. KREISVERWALTUNG

kann nur brennen, wenn es sie auch gibt“, sehe Kreis-sprecher Carstens wenig Anlass zur Sorge.

Die Verwendung schwer entflammbarer Dämmmaterialien ist jedoch nicht das einzige bauamtliche Kriterium, die ein Hochhaus zwecks Brandschutz erfüllen muss. Um den sich darin aufhaltenden Personen einen sicheren Fluchtweg zu gewährleisten und den Feuerwehrlern die Möglichkeit zu geben, von innen zu löschen, gibt es in Hochhäusern entweder zwei Treppenhäuser oder ein Sicherheitstreppehaus. Zusätzlich gibt es Not-

stromaggregate, damit die Feuerwehraufzüge auch im Brandfall benutzt werden können, und Steigleitungen, mit denen die Stockwerke mit Löschwasser versorgt werden können.

Die Überprüfung des Brandschutzes erfolgt bei der Abnahme eines neu gebauten Gebäudes. Um die Aufrechterhaltung zu gewährleisten, führt die Verwaltung Brandverhütungsschauen in Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen sowie in Hochhäusern durch. Für diese Aufgabe werde aktuell eine neue Fachkraft ausgebildet.

*Cindy Ahrens*

## 2014: 169 Elmshorner verlieren ihr Zuhause

**ELMSHORN** Es war eine der verheerendsten Brandkatastrophen im Kreis Pinneberg in den vergangenen Jahrzehnten. Bei einem Feuer am 21. Juni 2014 im Hochhaus an der Beethovenstraße in Elmshorn kamen zwar keine Menschen ums Leben, doch 169 Bewohner standen von einer Sekunde auf die andere ohne Zuhause da. Ein Groß-

teil der 105 Wohnungen wurde durch Flammen und Löschwasser unbewohnbar gemacht. Viele Elmshorner verloren ihr gesamtes Hab und Gut.

Der Feuerwehr gelang es mit Hilfe von Nachbarwehren und weiteren Einsatzkräften, sämtliche Bewohner aus dem achtstöckigen Hochhaus zu retten. Die

Stadtverwaltung bildete umgehend einen Krisenstab und bot den Brandopfern im Rathaus einen Anlaufpunkt. Und die Elmshorner selbst zeigten große Spendenbereitschaft. Zügig wurden Sammlungen organisiert – Nahrung, Kleidung, Möbel und alles andere, was man zum Leben braucht, trug eine Gruppe von Freiwilligen zu-

sammen. Besonders hart traf es eine Familie. Nachdem sie bereits bei dem Feuer im Juni ihre Wohnung verloren hatte, geriet sie nach einem weiteren Brand im Nebengebäude des Hochhauses im August desselben Jahres erneut in die Obdachlosigkeit. Dort hatten die Elmshorner nach dem ersten Feuer eine neue Unterkunft gefunden. *jfs*



Großeinsatz: 430 Einsatzkräfte kämpften damals gegen die Flammen. MBU



► Hier zu Hause..

Schleswig-Holstein ist voller Besonderheiten, Traditionen – aber auch Eigenarten. Und genauso facettenreich sind die Menschen, die hier leben. „Der Norden im Sommer“ liefert Einblicke in die Vielfalt unserer Heimat.



► Ausflugstipps

Skulpturen unter freiem Himmel

**BISSEE** Ob ein Aufstand von (Schub-)Karren, ein Holzfisch am Bachufer oder die mannshohe Skulptur eines leeren Mantels vor dem Antikhof – auch beim 20. Skulpturensummer in Bissee (Kreis Rendsburg-Eckernförde) gibt es wieder äußerst unterschiedliche Kunstwerke zu entdecken. Verteilt sind die Skulpturen der beteiligten Künstler im gesamten Dorf, das bis Mitte Oktober als Galerie unter freiem Himmel zum Kunstspaziergang einlädt.

► 20. Skulpturensummer in Bissee, bis zum 15. Oktober, [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)

Wildtiere hautnah erleben

**GROSSENASPE** Vom Auerehahn über Honigbiete, Mäusebussard und Waschbär bis zur Zwergziege – im Wildpark Eekholt (Großenaspe) können Besucher auf rund 70 Hektar Fläche über 700 heimische Tiere beobachten. Als Wolfsinformationszentrum des Landes Schleswig-Holstein bietet der Park zudem Informationen rund um den Wolf, mit Erlebnis- und Lernstationen und der täglichen Fütterung im über 10000 m<sup>2</sup> großen Wolfsgehege (15.30 Uhr).



► Öffnungszeiten: täglich neun bis 18 Uhr; Eintritt: 9,50 Euro (Erw.); [wildpark-eekholt.de](http://wildpark-eekholt.de)

# „Ich liebe dieses Moin-Moin!“

**SALEM HATTAB** Er machte von Niebüll aus Ecco zum Weltkonzern – der Iraker mit großem Herz für Menschen in Not

**NIEBÜLL** Sein Zuhause ist die Welt, geboren wurde er im Irak. Er selbst sagt von sich: „Ich fühle mich als Nordfrieze.“ Das außergewöhnliche Leben und die faszinierende Persönlichkeit von Salem Hattab in einem Artikel zusammenzufassen, ist ein Unterfangen, das zum Scheitern verurteilt ist. Möglich sind einige Einblicke, die Schilderung weniger Erlebnisse, die für den Mann, der den dänischen Schuh-Hersteller Ecco von einem kleinen Unternehmen zu einem Weltkonzern expandiert hat, ganz selbstverständlich sind – Menschen mit einem etwas ruhigeren Leben aber zum Staunen bringen. Viele Male ist Salem Hattab um die Welt geflogen, viele hundert Ecco-Geschäfte und Produktionsstätten wurden unter seiner Regie geplant, errichtet und geführt. Die Liebe zum Norden Nordfrieslands, in dem seine Kinder Anja und Jens (heute 40 und 45 Jahre) aufgewachsen sind, ist dabei stetig gewachsen.

Selbstverständlich ist für den 73-Jährigen, über den geschäftlichen Tellerrand zu blicken, sich für Menschen zu interessieren, sich sozial zu engagieren, etwas zurückzugeben. Im Norden zählen unter anderem dazu Tausende von Schuhen, die Salem Hattab mit seinen rotarischen Freunden aus Niebüll unter anderem an Kindergärten oder die Tschernobyl-Kinder gespendet hat, die im Sommer in der Region Niebüll zu Gast sind. Aber auch das Hilfspaket, das der Serviceclub zusammen mit dem Kreis Nordfriesland für Einwohner in Not geschaffen hat. Oder auch die Hilfsaktion für die junge krebserkrankte Ukrainerin Inna Magura sowie die Unterstützung vieler weiterer schwerkranker Menschen, über die Salem Hattab nie gesprochen hat.

In Indien sieht er viele Menschen, auch Kinder, auf der Straße leben. Dann kommt ein kalter Winter – und der gläubige Katholik muss handeln. Er lässt sich in die Altstadt von Madras fahren, kauft viele hundert Wolldecken. „Wir sind

dann nachts, damit wir möglichst wenig Aufsehen erregen, in die Stadt und haben die Decken auf die frierenden Menschen gelegt.“ In Thailand lässt der Wahl-Nordfrieze, der aus einer großen Kaufmanns-Familie stammt, an mehr als 2000 Kinder Reis und weitere Lebensmittel verteilen.

Über sein soziales Engagement redet Salem Hattab nicht gerne, er handelt einfach, er stößt Projekte an, „und dann ziehe ich mich auch wieder zurück“. Wie ist der Geschäftsmann, der schon zahlreiche Spitzenvertreter aus Politik und Wirtschaft aller fünf Kontinente in seinem Haus in Niebüll empfangen hat, in den Norden Nordfrieslands gekommen? Zu den bedeutenden Menschen, mit denen Salem Hattab Freundschaften pflegte, zählte der ehemalige Schah vom Iran. Anfang der 70er Jahre baut Hattab dort eine Fabrik, die er auch leitet. „Damals gab es im Iran einfach alles – die Bedingungen für die Wirtschaft waren fast besser als heute in Dubai“, erinnert sich der Weltbürger. Doch dieses „Paradies“ endet Ende der 70er Jahre mit der Revolution, die Ayatollah Khomeini an die Macht bringt. 1977 erwartet Salem Hattabs deutsche Frau Ute zudem das zweite Kind. Der Iraker nimmt das Angebot des Schuh-Herstellers Ecco mit Sitz im dänischen Bredebro, kurz hinter der deutschen Grenze, an. Da die Kinder auf deutscher Seite, zunächst in Süderlügum, zur Schule gehen sollen, ziehen die Hattabs ins kleine Dorf Braderup, später dann nach Niebüll.

„Ich habe nie schlecht über ein Land geredet, und über Religion einfach gar nicht.“

Salem Hattab  
Unternehmer

Anfang der 80er Jahre wird Salem Hattab im Handball-Land Schleswig-Holstein zu einem großen Fan und Förderer dieser Ballsportart. Ecco wird Sponsor bei der damaligen SG Weiche-Handewitt. „Um die Begeisterung für diesen Club zu verstehen, habe ich mich in der Hölle Nord, damals in der



Im Norden zu Hause: Weltbürger Salem Hattab liebt es, in Niebüll zu leben. STAUDT

Handewitter Wikinghalle, einfach eine Saison lang unter die Stehplatz-Besucher gemischt“, erinnert sich Hattab, dessen Herz eigentlich für Basketball schlägt.

Scheinbar unüberwindbare Hürden zu nehmen, ist für den Unternehmer eine weitere Selbstverständlichkeit – auch in Ländern mit kommunistischen oder totalitären Strukturen. „Ich habe nie schlecht über ein Land geredet, über Religion einfach gar nicht – ob in Russland, China, Lateinamerika oder im ehemaligen Jugoslawien“, sagt Salem Hattab. Zu dem dortigen ehemaligen Staatschef Tito baut der Kaufmann einen besonders engen Draht auf, eröffnet dort mehr als 600 Schuhgeschäfte.

Egal wo in der Welt – wichtig ist für den „Außenminister“ und Geschäftsführer von Ecco, „dass die Menschen mit Freude an ihre Arbeit gehen“. Respekt, Vertrauen, geordnete Strukturen, Freundlichkeit und überdurchschnittliche Löhne sind die Grundsätze, mit denen Sa-

lem Hattab die Erfolgsgeschichte von Ecco schreibt. „Denn nur auf dieser Basis ist hohe Qualität herstellbar.“ Selbstverständlich kennt er jeden Arbeitstag in der Produktion, arbeitet in vielen Werken auch tageweise an den einzelnen Stationen mit. Qualität spielt für den Schuh-Ingenieur aber nicht nur, was die Rohstoffe und Verarbeitung betrifft, eine große Rolle, sondern auch

mit Blick auf die Optik. Das zeigen Skizzen von Salem Hattab schon aus den 60er Jahren – von Schuh-Modellen, die heute ganz im Trend der Schuh-Mode liegen.

Um auf allen Kontinenten gleichzeitig Geschäfte eröffnen zu können, hat Salem Hattab vier Reisepässe. Aus gutem Grund: „Hätte man zum Beispiel bei der Einreise nach China gesehen, dass ich zuvor in Südkorea war, so wäre dies nicht möglich gewesen.“ Die Strategie des Unternehmers lautet: „Freundschaften aufbauen und pflegen. Und auch schon in einem Land sein, bevor sich seine Grenzen für die Wirtschaft der westlichen Welt öffnen.“ Selbstverständlich für Salem Hattab ist auch, dass er nach seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 2009 weiterhin im Hintergrund weltweit Fäden zieht, um die Wirtschaft in seiner Heimatregion voran zu bringen.

Wahrer Reichtum hat für den Familienmenschen, der in naher Zukunft das vierte Mal Großvater wird, aber nichts mit materiellen Werten zu tun. „Die größten Schätze sind die Familie, gute Freunde, Gesundheit und Heimatliebe“, betont Salem Hattab, dessen eigene Familie in der ganzen Welt verstreut lebt, sein Sohn arbeitet seit 15 Jahren in Dubai – für Ecco. Er selbst möchte nie mehr weg aus Nordfriesland. „Das ist ein Super-Land hier. Meine Frau und ich fühlen uns so wohl – und ich liebe einfach dieses Moin-Moin!“

Anja Werner

**Kinderfreikarte fürs LEGOLAND® Billund Resort**

**65 Mio. LEGO® Steine warten auf Sie**  
So geht's: Beim Kauf einer Tageskarte für einen Erwachsenen vor Ort im LEGOLAND® Billund Resort erhalten Sie gegen Vorlage dieses Gutscheins eine Freikarte für ein Kind\*. \*Gültig für ein Kind im Alter von 3 bis 12 Jahren für einen LEGOLAND Besuch im Zeitraum vom 18. Juli bis 5. November 2017. Der Gutschein kann nur an den LEGOLAND Kassen vor Ort und in Verbindung mit dem Kauf einer voll bezahlten Tageskarte für Erwachsene eingelöst werden. Pro vollzahlendem Erwachsenen erhält man 1 Kinderkarte, die nur am Kauftag gültig ist. Als Teil eines Aktionsangebots kann der Gutschein nicht mit bereits früher erworbenen Tickets bzw. Online-Tickets oder anderen Rabatten kombiniert und auch nicht gegen Bargeld oder andere Tickets eingetauscht werden. LEGOLAND hat an folgenden Tagen geschlossen: September 2017: 5-7, 12-14, 19-21, 26-27; Oktober: 31; November: 1-2. Siehe Öffnungszeiten unter [LEGOLAND.dk](http://LEGOLAND.dk). LL code: 212276

NORDLICHTER

5 Fragen an ...



Katharina Tilly ist seit Oktober 2015 Helgolands Dünenrangerin.

**1 Sie haben vor zwei Jahren einen ganz besonderen Job übernommen: Rangerin auf der Helgoländer Düne. Was sind Ihre Aufgaben?**

Morgens zähle ich auf der Düne alle Kegelrobben und Seehunde. Danach erledige ich Büroarbeit. Anschließend bin ich meist am Strand. Dort stehe ich Besuchern bei Fragen zur Verfügung. Ich warne aber auch, wenn sie zu dicht an den Tieren sind. Ein Abstand von 30 Metern dient dem Schutz von Tier und Mensch, denn die Kegelrobbe ist Deutschlands größtes Raubtier und bringt es an Land auf 20 Kilometer pro Stunde.

**2 An welche Begegnung mit den Tieren erinnern Sie sich besonders?**

Die erste Geburt einer Kegelrobbe ist ein Moment, den man nie vergisst. Wer einmal einen Kampf zwischen zwei Kegelrobbenbullen gesehen und erlebt hat, welche Massen da aufeinanderprallen und mit welchem Tempo sich die Tiere jagen, wird den Respekt vor ihnen nicht verlieren.

**3 Helgoland ist ziemlich ab vom Schuss. Hatten Sie schon einen Insel-Koller?**

Einen Inselkoller würde ich es nicht nennen. Aber ich muss die In-

sel dann doch regelmäßig verlassen, um alte Bekannte zu sehen und wieder Festland unter den Füßen zu haben.

**4 Auf dem Festland gibt es viele Freizeitangebote. Wie entspannen Sie auf der Insel?**

Da ich den ganzen Tag kommuniziere, entspanne ich am besten mit einem Buch oder Musik auf der Couch. Nicht sprechen ist dann die Devise. Manchmal treffe ich Bekannte, um gemeinsam zu kochen. Es gibt ein Kino und viele Feste. Im Winter haben wir einen Weihnachtsmarkt in den Hummerbu-

den. Ich habe also auch Möglichkeiten, unter Leute zu kommen.

**5 Was machen Sie im Winter, wenn die Touristenströme versiegen?**

Die Touristenströme versiegen im Winter nicht. Im Gegenteil: Dann ist Geburtsaison der Kegelrobben. Etliche Gäste kommen nur wegen der Jungtiere. Sie sind verzückt, sehen aber die Gefahr nicht und wagen sich zu nah heran. Die Mutter schützt ihr Junges und der Gast muss sich sputen, um davonzukommen. Auf Helgoland ist es nur Februar und Oktober wirklich ruhig. thi




**STAUGEFAHR  
in Hamburg**

► **A7:** Vollsperrung Auffahrt Schnelsen Richtung Süden bis Ende 2018; Umleitung zur A23-Auffahrt Eidelstedt.

**A7:** Sperrung Auf- und Abfahrt Volkspark Richtung Süden bis voraussichtlich Ende August.

► **A23:** Bauarbeiten zwischen Eidelstedt und Halstenbek/Rellingen in Richtung Norden. Voraussichtlich bis Mitte August.

► Die **Bleichenbrücke** ist noch bis 20 August wegen Baumaßnahmen gesperrt.


**Nachrichten**
**Irrfahrt endet  
am Bahndamm**

**HAMBURG/HITTFELD** Die Irrfahrt einer 82-Jährigen zum Golfclub Hittfeld ist auf einem Kabelschacht am Bahndamm zu Ende gegangen. Nach Polizeiangaben war die Seniorin gestern mit ihrem Auto in Hamburg gestartet und hatte aufgrund etlicher Straßensperrungen und eines Ironman-Triathlons in der Hansestadt die Orientierung verloren. Sie versuchte deshalb über einen parallel zur Bahnlinie verlaufenden Feldweg am Bahnhof Hittfeld zum Golfplatz zu gelangen. Passanten trafen die Seniorin nahe dem Bahnhof zu Fuß an. Sie hatte ihr Auto verlassen, um Hilfe zu holen, und konnte dann das Fahrzeug nicht wiederfinden. *Ino*

**Räuber gibt sich  
als Juwelier aus**

**HAMBURG** Ein 27-Jähriger ist bei einem versuchten Internetgeschäft in seiner Wohnung in Hamburg-Hamm ausgeraubt worden. Der junge Mann bot im Netz Uhren sowie Gold- und Silbermünzen und eine Goldkette zum Verkauf an. Ein angeblicher Kaufinteressent gab sich als Juwelier aus, wie die Polizei Hamburg gestern mitteilte. Bei dem Treffen am Freitagabend bedrohte der Mann den 27-Jährigen jedoch mit einem Messer, packte das Gold, Silber und die Uhren in eine Sporttasche und flüchtete. *Ino*

**Stromschlag  
im Gleisbett**

**HAMBURG** Ein Betrunkenener hat sich in der Nacht zum Sonntag auf dem Bahnhof Wilhelmsburg durch einen Stromschlag verletzt. Der 49-Jährige sprang kurz nach Mitternacht in den Gleisbereich der S-Bahn, wie die Bundespolizeiinspektion Hamburg mitteilte. Beim Versuch, auf den Bahnsteig zurückzukletterten, berührte er mit der rechten Hand die Stromschiene. *dpa*


**Wikingertage:  
Wasserspiele mit  
sonnigem Ende**

**SCHLESWIG** Ganz entspannt konnten die Besucher der Wikingertage gestern die spektakuläre Feuershow genießen. Das war dem nächtlichen Einsatz der Veranstalter zu verdanken. Nach dem Dauerregen vom Sonnabend legten sie mit viel Mühe die Königswiesen am Ufer der Schlei halbwegs trocken. Am Vorabend hatten die Schaukämpfe mit wikingerzeitlichen Waffen auf eine Ausweichebühne verlegt werden müssen, weil die Bodenverhältnisse im Stadtpark den Besuchern nicht mehr zuzumuten waren. Die Veranstalter Kaj-Uwe Dammann und Stephan Vollbehren denken nun darüber nach, sich für die Wikingertage künftig ein anderes Gelände zu suchen. *oje*

**Explosive Gefahr am Strand**

**WEISSER PHOSPHOR** Er sieht aus wie Bernstein, kann sich aber in der Hosentasche plötzlich entzünden

**ZINNOWITZ/KIEL** Anfang August entdeckte eine 41-jährige Frau am Elbstrand von Wedel (Kreis Pinneberg) einen Brocken, den sie für Bernstein hielt. Sie hob ihn auf und steckte ihn ein. Als der vermeintliche Glücksfund getrocknet war, entzündete er sich jedoch und setzte die Jacke in Flammen. Die Frau blieb glücklicherweise unverletzt. Was sie später erfuhr: Statt des erhofften Glücksbringers Bernstein hatte sie ein Stück des täuschend ähnlich aussehenden weißen Phosphors eingesteckt.

Die gefährliche Chemikalie ist eine Altlast aus dem Zweiten Weltkrieg. „In den meisten Fällen stammt der Phosphor aus Brandbomben, die mit ihm gezündet wurden“, erklärt Oliver Kinast vom Kampfmittelräumdienst in Groß Nordsee bei Kiel. Er könne aber auch Bestandteil von Mörsergranaten gewesen sein, sogenannter Nebelmunition.

Dass weißer Phosphor an der Unterelbe auftaucht, ist ungewöhnlich. Denn Schwerpunkt solcher Phosphorfunde ist die Ostseeküste im Osten Mecklenburg-Vorpommerns, vor allem der Norden der Ferieninsel Usedom. Dort erprobten die Nazis in der sogenannten Heeresversuchsanstalt in Peenemünde während des Krieges Raketen, die sie dann in Richtung englischer Städte schickten. Die Alliierten rea-

gierten und flogen schwere Bombenangriffe auf die Rüstungsschmiede.

Bei den britischen Luftangriffen auf die Versuchsanstalt im Jahr 1943 verfehlte ein Teil der abgeworfenen Brandbomben ihr Ziel und fiel ins Meer. „Die Munition rottet im Wasser durch und setzt den Phosphor frei“, erläutert der Kampfmittelräumer Kinast. Experten gehen davon aus, dass weißer Phosphor in Salzwasser praktisch unbegrenzt bestehen bleibt, da er so gut wie nicht wasserlöslich ist.

Im Mecklenburg-Vorpommern stehen an den Zugängen zu besonders gefährdeten Küstenabschnitten Warnhinweise. Den Urlaubern und Bernsteinsammlern dort rät Kinast, ihre Funde keinesfalls in die Hosentasche zu stecken.

„Phosphor entzündet sich bei trockenem Zustand und bei Erwärmung“, sagt er. Sammler sollten die Stücke am besten in Metallbehältern transportieren. Diese ließen sich im Zweifel auch schnell wegwerfen, ergänzt Marion Schlender, Sprecherin des Schweriner Innenministeriums, in dessen Zuständigkeit auch der Munitionsbergungsdienst von Mecklenburg-Vorpommern fällt.

Anders als oft gedacht, werde Phosphor meist gar nicht an-, sondern freigespült, sagt Schlender. Weißer Phosphor habe ein deutlich höheres spezifisches Gewicht als Wasser und bleibe daher am Meeresgrund. Bei Sturm könne er aber am Strand oder im flachen Uferbereich freigespült werden. Wie oft weißer Phosphor im Nordosten gefunden

wird, konnte sie nicht sagen. Zu den losen Funden am Strand werde der Munitionsbergungsdienst üblicherweise gar nicht gerufen.

Für die Ostseestrände Schleswig-Holsteins sehen Experten kein Problem. „Wir haben keinen signifikanten Anstieg solcher Funde“, sagt Oliver Kinast. Während des Zweiten Weltkriegs seien mit Ausnahme von Kiel deutlich weniger Einrichtungen in Wassernähe bombardiert worden als im Nachbarland Mecklenburg-Vorpommern. An den Nordseestränden spiele das Thema aufgrund der Gezeiten ohnehin nur eine geringe Rolle. „Wenn dort Phosphor freigespült wird, brennt es im Watt einfach ab. Nach einer Viertelstunde ist es weg“, so Kinast.

Einer, der es wissen könnte, ist Uwe Petersen. Seit knapp 40 Jahren sammelt er an den Stränden der Nordseeinsel Föhr Bernstein. „Ich habe bestimmt schon 25 Kilogramm Bernstein gefunden, aber noch niemals einen Klumpen Phosphor“, sagt Petersen. Schätzungsweise schon 25.000 Kilometer habe er bei der Suche an den Stränden zurückgelegt, den Großteil davon auf der Nordseeinsel Föhr. Dort betreibt der 48-Jährige einen Bernsteinladen. Er hat aber auch schon an der Ostsee gesucht. *Hannes Stepputat, André Klohn, dpa*



Trocknet der Phosphor, kann er anfangen zu brennen. *SH:Z*

**Briefwahl beginnt – Gemeinden suchen noch Wahlhelfer**

**KIEL** Die Bürger können ab heute per Briefwahl ihre Stimme für die Bundestagswahl abgeben. Die Briefwahlunterlagen werden ab 14. August ausgehändigt oder – falls beantragt – per Post zugeschickt. Dabei könne es sich um die Wohnanschrift oder eine andere Adresse wie die Urlaubsadresse handeln, teilte die Geschäftsstelle des

schleswig-holsteinischen Landeswahlleiters in Kiel mit. Anträge seien bei der zuständigen Gemeindebehörde zu stellen. Die Bundestagswahl findet am 24. September statt.

Der Trend geht zur Briefwahl, der Anteil steigt seit Jahren. Bei der Bundestagswahl 2013 nutzten 16,6 Prozent der Wähler im Norden

diese Möglichkeit. „Steigen der Beliebtheit erfreut sich die sogenannte ‚Briefwahl vor Ort‘“, sagte Claus-Peter Steinweg von der Geschäftsstelle des Landeswahlleiters. „Wenn Wahlberechtigte die Unterlagen bei ihrer Gemeindebehörde abholen, können sie diese an Ort und Stelle ausfüllen und den Wahlbrief gleich wieder ab-

geben.“ Den Wählern in Schleswig-Holstein soll den Angaben zufolge spätestens bis zum 3. September eine Benachrichtigung über ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis zugehen.

Genügend Wahlhelfer zu finden, ist in den Kommunen teilweise schwierig. „Wahlberechtigte, die sich für dieses Wahlhelferamt interessie-

ren, sollten sich bei ihrer Gemeindebehörde – das heißt bei der Stadt-, Gemeinde- oder Amtsverwaltung – melden“, sagte Steinweg. Die Bundeswahlordnung sieht ein sogenanntes Erfrischungsgeld in Höhe von 25 Euro für die Mitglieder des Wahlvorstandes, für den Vorsitzenden in Höhe von 35 Euro vor. *Ino*

**8000 Menschen  
nutzen App  
der Seenotretter**

**BREMEN** Die neue Sicherheits-App der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wird bereits von 8000 Wassersportlern in Anspruch genommen. „Sie wird rege genutzt“, sagte Projektleiterin Antke Reemts. Sie rechnet deshalb mit weiter steigenden Nutzerzahlen. Die App zeichnet über das Smartphone die Route etwa von Kindern, Kajakfahrern oder Wattwanderern auf. Im Notfall hat die Seenotleitung Bremen Zugriff auf den aktuellen Ort des Mobiltelefons. Das könne helfen, die Suche nach Vermissten zu verkürzen, so Reemts.

Wird die vom Wassersportler angegebene Ankunftszeit an Land nicht eingehalten, sendet die App „SafeTrx“ – abgeleitet von „safe tracks“ (engl.: sichere Routen) – automatisch eine Nachricht an eine private Kontaktperson. Erreicht dieser den Wassersportler nicht, kann er die Seenotleitung informieren.

Größere Rettungsaktionen hätten mithilfe der App noch nicht eingeleitet werden müssen, sagte Reemts. Stattdessen seien Einsätze verhindert worden. Vom Strand aus habe ein Zeuge beobachtet, wie ein See-Kajakfahrer vermeintlich hilflos im Wasser trieb. Der Wassersportler hatte die App aktiviert. „So konnten wir ihn anrufen und fragen, was los ist“, sagte Reemts. „Er sagte, er habe keine Probleme, er ruhe sich nur aus.“ *Ino*



**TIPPS**  
Hamburg heute

- Die **Kunstaussstellung** von Renate Volkland und Bernd Pfeiffer auf dem Museumsschiff Rickmer Rickmers (St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1); Geöffnet von zehn bis 18 Uhr; Eintritt kostet fünf Euro.
- Konzert von **The Shins** in der Großen Freiheit 36, Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr; Tickets kosten 30 Euro.
- Das **Tropen-Aquarium** Hagenbeck; Geöffnet ist es von neun bis 18 Uhr; Der Eintritt kostet zehn bis 14 Euro.

► **Nachrichten**

**Betrügerischer Crosslauf?**

**HAMBURG** Nach einem ausgefallenen Crosslauf auf der Pferderennbahn im Hamburger Stadtteil Horn hat die Polizei Ermittlungen wegen des Verdachts auf Betrug aufgenommen. Bislang neun Freizeitläufer hätten sich bei der Behörde gemeldet, nachdem sie am Sonntagabend am Veranstaltungsort niemand angetroffen hatten, sagte eine Polizeisprecherin. Ein Veranstalter mit Sitz in Emmendingen (Baden-Württemberg) habe im Internet den Hindernislauf auf der Galopprennbahn angekündigt. Dabei sollten luftgefüllte Hindernisse überwunden werden. Laut Polizei betrug die vorab entrichtete Startgebühr 29,90 Euro pro Läufer. *lmo*

**Hunderte Anträge für Cannabis**

**HAMBURG** Seit 10. März dieses Jahres können Mediziner Cannabis auf Rezept verschreiben – und bei den Krankenkassen sind seit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes hunderte Anträge eingegangen. Wie die AOK Rheinland/Hamburg mitteilte, seien insgesamt 259 Anträge gestellt worden, davon 76 in Hamburg, von denen wiederum 58 genehmigt worden seien. Zehn der 58 Genehmigungen gingen an Krebspatienten. Bei der Barmer seien in Hamburg zwar nur 34 Anträge gestellt worden gegenüber 1400 bundesweit, davon aber wurden alle bis auf drei genehmigt. „Man sieht an der geringen Ablehnungsquote in Hamburg, dass es dort nur verordnet wird, wenn es auch passt“, sagte ein Sprecher der Krankenkasse. Das neue Gesetz soll es schwerkranken Patienten ermöglichen, im Einzelfall Cannabis zu erhalten, etwa wenn sie an Multipler Sklerose oder Spastiken leiden. *lmo*

„Spiel mir das Lied vom Tod“

**VIDEOTHEKEN** Filialen schließen reihenweise – die Streamingdienste machen den Betreibern das Leben schwer

**HAMBURG** Bis an die Decke stapeln sich DVDs und CDs, die Schallplatten, aber auch Postkarten, Bücher und Poster – mittendrin in der Videothek „Filmgarten“ steht Kilian Krause. Voller Inbrunst zählt er die Vorteile seiner Videothek gegenüber dem Online-Angebot auf. Von Hollywood-Einheitsbrei, die die Streaming-Dienste bieten, redet der großgewachsene Mann mit Halbglätze und preist die Vorteile seiner Videothek im Hamburger Stadtteil Rotherbaum. „Das Kapital vom Filmgarten ist die große Sammlung von über 15.000 Filmen, darunter seltene mit Sammlerpreisen von 30 Euro pro Stück und aufwärts.“ Doch auch dieser Nischenmarkt reiche nicht aus, bedauert der 52-Jährige. „Für die Videothek ist es jeden Tag ein Kampf ums Überleben.“

Krause geht es wie vielen in der Branche. Der Umsatz des bundesweiten Spielfilmverleihs durch herkömmliche Videotheken fiel von 189 Millionen Euro im Jahr 2014 auf 121 Millionen im Jahr 2016. Parallel dazu sanken auch die Kundenzahlen von 5,3 Millionen 2014 auf 3,9 Millionen 2016. Dies geht aus den gesammelten Daten des Interessenverbandes des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e. V. (Düsseldorf) hervor. Die klassische Videothek an der Straßenecke



Kilian Krause in seinem „Filmgarten“ im Hamburger Stadtteil Rotherbaum. Um die Videothek halten zu können betreibt er zusätzlich einen Computerservice in den Räumlichkeiten. DPA (3)

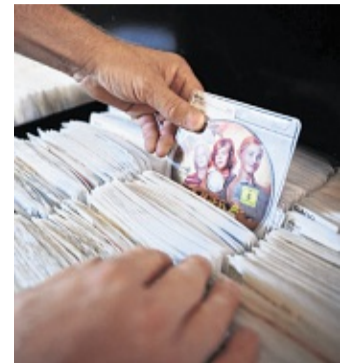
werde mittelfristig verschwinden, schätzt Oliver Trettin, Sprecher des Bundesverbands Audiovisuelle Medien e. V. mit Sitz in Hamburg, die Lage ein. „Der physische Verleih nimmt ab und wird auch weiterhin immer weniger werden.“ Der Verleih auf den „on-demand-Plattformen“ im Internet nehme dafür stark zu. Die fünf größten in Deutschland sind nach Trettins Angaben: Amazon, iTunes, Maxdome, Videoload und Sky.

Im Hinterzimmer des „Filmgartens“ rattert ein Kopierer der Postfiliale, die

Krause in den gleichen Räumlichkeiten betreibt. Das Geschäft mit Briefen und Paketen laufe gut, sodass er auch die Videothek halten kann. Krause zieht die Konsequenz aus dem Abstieg der Videothekenbranche. Ein paar Jahre will er das Familienunternehmen zwar noch halten, optimistisch ist er trotzdem nicht. Krauses Haupteinnahmen kommen schon länger aus der Postfiliale und einem kleinen Computerservice, den er mit seiner Familie in einem Nebenraum betreibt.

Anders das Bild im „Movie Star“ Filmverleih, An- und

Verkauf in Eimsbüttel er ist eher ein Kontrastprogramm zum „Filmgarten“. Der Laden ist von Neonlicht erleuchtet, sehr aufgeräumt und wirkt ein wenig wie die Filmabteilung eines großen Elektronikmarktes. Aber auch hier herrscht nicht gerade Kundenandrang, hinter dem Thresen steht der 26-jährige Angestellte Felix. Für Videotheken in Hamburg sieht er eine realistische Perspektive. „Es wird sicher deutlich weniger, allerdings werden sie nicht ganz aussterben. Es gibt in einer Großstadt wie Hamburg genug Leute, um so eine Videothek am Leben zu



Über 15.000 Filme sind im „Filmgarten“ erhältlich...



...auch viele Sonderangebote.

erhalten. Beim größten Konkurrenten Streaming fehlt beispielsweise noch die ganze Infrastruktur für Hörgeschädigte, und viele Leute kommen auch noch aus Gewohnheit oder haben eben keine Lust auf online.“

Der Verband des Video- und Medienfachhandels hat für 2016 in Schleswig-Holstein 42, in Hamburg 22 und in Mecklenburg-Vorpommern elf Videotheken gezählt. Bundesweit sind es 914. Zum Vergleich: 2015 waren es noch 1186 Videotheken.

Jonathan Benirschke und Christian Charisius, dpa

**In historischer Mission**

Der Blankeneser Arzt und Hobbyfotograf Stefan Bick sammelt Hamburgensien und stellt sie ins Netz



**HAMBURG** Unverhofft kommt oft. Durch einen Zufall wurde der Arzt Stefan Bick zum Sammler von Hamburgensien. Einer seiner Patienten in seiner Blankeneser Praxis war kein Geringerer als der Hamburger Schriftsteller, Fotograf und Sammler alter Fotografien und Bildpostkarten, Fritz Lachmund: „Er hat mein Interesse am historischen Hamburg geweckt.“

Nach Lachmunds Tod im Jahr 1997 kaufte Bick dessen Witwe einen Teil der rund 40.000 Postkarten und 20.000 Fotografien umfassenden Sammlung „für mehrere tausend Euro“ ab und ergänzt sie seitdem fortlaufend.

Eine Auswahl der historischen Kostbarkeiten macht Bick der an Hamburgs Geschichte interessierten Öffentlichkeit auf seiner Homepage [www.hamburg-motiv.de](http://www.hamburg-motiv.de) zugänglich: „Besser, ich zeige die Motive, als dass sie im Keller verstauben.“ Geld will er damit nicht verdienen – andere Menschen sollen an seiner Leidenschaft teilhaben.



In historischer Mission: Stefan Bick beschäftigt sich mit der Geschichte Hamburgs. STAHLPRESS

Hamburg-Motiv ist ein digitales Fotoalbum, das Hamburgs Stadtgeschichte über den Zeitraum von 1845 bis 2009 abbildet und fortlaufend aktualisiert wird. „Aufgrund permanenter und immer schneller fortschreitender Veränderungen des Stadtbilds bietet diese Datei interessante Rückblicke in die jüngere und ältere Ver-

gangenheit Hamburgs“, erklärt der Hobbyfotograf seine historische Mission. Zu der gehören übrigens auch die Recherche und Niederschrift seiner hochinteressanten Familienhistorie. Aber das ist eine andere Geschichte.

Stefan Bick wurde 1957 in Blankenese geboren, hat in Kiel und Hannover Medizin

studiert und sich 1993 an seinem Geburtsort als Arzt niedergelassen. Schon sein Vater war dort Internist. In Blankenese ist Bick gut vernetzt. Dort trägt er mit Gleichgesinnten wie Thomas Müller und Monika Lüthmann Material zur Geschichte seines Stadtteils zusammen und setzt sich für den Erhalt historischer Bausubstanz in der „Freien- und Abrissstadt Hamburg“ ein: „Nach 1945 wurde fast mehr abgerissen, als im Krieg an erhaltenswerten Gebäuden zerstört worden war.“

Bick ist deshalb nicht nur in den Denkmalschutzverein eingetreten, sondern mischt sich auch persönlich ein – mit Leserbriefen, in denen er den geplanten Abriss der nachkriegsmodernen City-Hochhäuser kritisiert oder mit seinem erfolgreichen Vorstoß zur Rückführung der holzgeschnitzten Putten in das Görtz-Palais am Neuen Wall. Den Hinweis, dass die Kunstwerke 70 Jahre auf dem Dachboden des Museums für Hamburgische Geschichte verstaubten, lieferte ihm ein Buch, das er auf dem Flohmarkt gefunden hatte. Wieder so ein Zufall. *vs*

**Prozessaufakt: Brandanschlag auf Obdachlose**

**HAMBURG** Er soll die Schlafsäcke zweier Obdachlose angezündet haben, während sie schliefen – vor dem Landgericht wird heute der Prozess gegen einen 29-Jährigen fortgesetzt. Er muss sich wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung verantworten. Laut Anklage soll er in der Nacht zum 31. Januar dieses Jahres auf dem Parkdeck an den Landungsbrücken „mit einer unbekanntem Lichtquelle, vermutlich einem Feuerzeug“ die Schaumstoffunterlagen und Schlafsäcke der 32 und 43 Jahre alten Männer in Brand gesetzt haben. Anschließend soll er sich in der Annahme, die beiden würden im Schlaf verbrennen, vom Tatort entfernt haben – davon ist die Staatsanwaltschaft überzeugt. Beide Obdachlose trugen zum Teil großflächige Verbrennungen davon – einer von ihnen am linken Handrücken und der linken Körperseite, der andere im Gesicht. Der Angeklagte sei anhand der Auswertung von Videoaufnahmen festgenommen worden, hieß es in der Anklageschrift. Die Verteidigerin bestritt im Namen ihres Mandanten die Vorwürfe. *lmo*



## ► Nachrichten

Minister fordert  
Sammelklagen

**POTSDAM** Brandenburgs Verbraucherschutzminister Stefan Ludwig (Linke) fordert nach dem Diesel-Skandal ein Recht auf Sammelklagen von Verbrauchern. Dafür müsse Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) endlich seine Blockadehaltung gegenüber dem Gesetzentwurf von Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) aufgeben, sagte Ludwig in Potsdam. „Ich fordere, dass der entsprechende Gesetzentwurf schnellstens in das Gesetzgebungsverfahren gegeben wird.“ Maas will Verbrauchern mit der Möglichkeit von Massenklagen ein Instrument in die Hand geben, mit dem sie sich gemeinsam gegen große Konzerne zur Wehr setzen können. *dpa*

EU-Quote für  
Elektroautos

**BERLIN** Eine verbindliche Quote für Elektroautos in der EU wäre aus Sicht des Branchenexperten Ferdinand Dudenhöffer so etwas wie ein „Marshall-Plan“ für die Autoindustrie. „Die Quote macht Europa schneller“, heißt es in einer Analyse Dudenhöffers. Bisher sei der Umstieg in die Elektromobilität an klaren Vorgaben gescheitert, vor allem in Deutschland. SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz hatte eine Quote vorgeschlagen. Eines der Probleme bei der Elektromobilität sei derzeit das fehlende Zutrauen der Autobauer, der Energie- und Infrastrukturanbieter sowie der Autokäufer. *dpa*

Neuer Job  
für Schröder?

**MOSKAU** Ein möglicher Posten für Ex-Kanzler Gerhard Schröder im Vorstand des größten russischen Ölkonzerns Rosneft hat für Kritik gesorgt. Der Europaabgeordnete Reinhard Bütikofer (Grüne) bezeichnete das Verhalten des SPD-Politikers als schamlos. „Er erniedrigt sich zu einem bezahlten Diener Putins“, sagte er. Der ukrainische Botschafter in Berlin, Andrej Melnyk, bezeichnete es als moralisch verwerflich, „dass ein ehemaliger Bundeskanzler vom Kremlchef instrumentalisiert wird“. Schröder, der eine freundschaftliche Beziehung mit Kremlchef Putin pflegt, könnte Ende September in der Position eines Direktors in den Vorstand des teilstaatlichen Unternehmens gewählt werden. *dpa*

## Zu wenig Platz für zu viele Lkw

**KLAGEN HÄUFEN SICH** Verkehrsgefährdung, wachsende Müllberge und Übernachtungen in Wohngebieten

**DUISBURG** Lebensgefahr auf der Autobahn durch geparkte Lastwagen, Belästigung durch Lärm und Müll von „Wildparkern“, Lkw-Fahrer, die aus Angst vor Überfällen nicht mehr ruhig schlafen können – der Mangel an Lastwagenparkplätzen auf Autobahnen und an Autohöfen wird immer drückender. Auch Beschwerden über wild geparkte Lkw in Wohngebieten nehmen zu. Parkplatz-Neubauten brächten zwar Erleichterung, könnten mit dem starken Wachstum des Lkw-Verkehrs aber nicht Schritt halten, sagt der Sprecher des Speditions-Branchenverbandes VVWL in Nordrhein-Westfalen.

„Das ist ein Hase-und-Igel-Spiel.“ Nach offiziellen Prognosen soll der Laster-Güterverkehr bundesweit von 2010 bis 2030 um 39 Prozent wachsen. Allein in NRW fehlen schon jetzt 4000 Lkw-Parkplätze.

In einer noch nicht veröffentlichten Studie der Universität Duisburg-Essen wird nach Lösungen für Kommunen, Verkehrswirtschaft und Unternehmen gesucht. Die von EU und Land unterstützte Studie soll im Oktober veröffentlicht werden.

Natürlich seien deutlich mehr Parkplätze nötig. Zugleich müsse der Verkehr mit



Luftbild einer Autobahn-Raststätte: Schon am Tag ist der Lkw-Parkraum bereits komplett belegt – und das ist kein Einzelfall. DPA

lokaler Beschilderung und digitalen Parkleitsystemen aber auch besser zu den bestehenden Parkplätzen geführt werden, sagt Andreas Hoene vom Zentrum für Logistik und Verkehr der Hochschule, der an der Studie mitgearbeitet hat. Bisher würden Parkplatz-Apps fürs Handy vielfach von den Fahrern selbst aktualisiert und führten teils zu ungeeigneten Standorten.

Zudem könnten die knappen Parkflächen mit digitaler Steuerung besser ausgenutzt werden – etwa, indem Doppelparkplätze nach Abfahrts-

zeit in der richtigen Reihenfolge angefahren würden und so Rangierfläche gespart werde. Das sogenannte Kompaktparken werde bereits auf einzelnen Rastanlagen und Autohöfen getestet, sagt Hoene.

Ein digitales Anmelde- und Reservierungssystem mit Nennung der Abfahrtszeit könne dabei viel Platz sparen. Mit Parkplatz-Management für Lkw lasse sich womöglich auch Geld verdienen.

Der Bedarf nach bewachten Parkplätzen sei groß, auch wenn nicht jeder Lkw-

Fahrer bereit oder in der Lage sei, für seinen Lkw-Parkplatz zu zahlen. Ein Stellplatz auf einem privatbetriebenem Lkw-Autohof kostet über Nacht zirka zehn Euro, die meist anteilig als Verpflegungsgutschein angerechnet werden.

Wünschenswert sei außerdem die Öffnung ungenutzter Betriebsparkplätze für Fremdunternehmen – ein Parkplatz-Sharing, ebenfalls digital gesteuert. Hier gebe es bereits erste Modelle etwa von Bosch in Stuttgart.

Außerdem könnten Ausweichparkplätze mit Self-

Checkin-Terminals, Verpflegung und Toiletten für zu früh oder zu spät gekommene Lastwagen eingerichtet werden, empfiehlt der Verkehrsfachmann. Kommt es an einem Logistik-Gate zu Verspätung bei Bahn oder Schiff, müssen auch Lkw auf ihre Ladung warten – und das fast ohne Parkplätze. Thyssenkrupp Steel Europe in Duisburg – Deutschlands größter Stahlstandort – baue derzeit einen solchen Ausweich- oder „Pregate“-Parkplatz, der Hamburger Hafen arbeite bereits damit, sagte Hoene. *Rolf Schraa, dpa*

Weinlese beginnt in  
diesem Jahr sehr früh

**MAINZ** Die Weinlese beginnt in diesem Jahr besonders früh. Die ersten Trauben werden voraussichtlich schon Mitte der Woche geerntet, wie Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut in Bodenheim bei Mainz mitteilte.

Die klimatisch begünstigte Pfalz ist das dritte Jahr in Folge das Anbaugebiet mit dem

frühesten Lesebeginn in Deutschland.

Auch in Baden werde es schon in dieser Woche losgehen. Die frühen Termine seien alle drei bis vier Jahre zu beobachten. Die Hauptlese startet dann erst im September, Anfang des Monats mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Ende des Monats kommt der Riesling dazu. *dpa*

Geringqualifizierte  
sind öfter arbeitslos

**KIEL** Die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein sinkt. 2016 lag sie bei 9,4 Prozent. Deutlich niedriger könnte sie allerdings wohl sein, wenn der Staat stärker auf Qualifizierungsmaßnahmen setzen würde. Das zeigen Zahlen, die der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB Nord) vorgelegt hat.

Demnach ist die Gefahr von an- und ungelerten Arbeitskräften in Schleswig-Holstein arbeitslos zu werden fünf Mal größer als bei Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem Studium. So betrug die Arbeitslosenquote für Menschen mit Berufsausbildung im vergangenen Jahr

lediglich noch 5,7 Prozent, für Akademiker sogar nur 4,2 Prozent.

Bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung lag sie demnach hingegen bei 27,8 Prozent. „Wir brauchen eine regionale Qualifizierungsoffensive“, sagte DGB-Nord-Chef Uwe Polkaehn, der hofft, dass sich so auch Langzeitarbeitslosigkeit verhindern lässt.

„In der aktuellen guten konjunkturellen Lage verfügt die Arbeitslosenversicherung über genügend Geld, um die verfügbaren Instrumente für berufliche Bildung und abschlussbezogene Weiterbildung zu nutzen“, so Polkaehn. *til*

Transsibirien-Express  
Hotelzug „Katharina die Große“

Erleben Sie die Reise auf der legendären Transsibirischen Eisenbahn und der Transmongolischen Eisenbahn an Bord eines komfortablen Privat-zuges. Unsere „Kreuzfahrt auf Schienen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, ferne Landschaften dieser Welt wie Sibirien und die Wüste Gobi zu entdecken, die Weite der transkontinentalen Transsib zu spüren und gleichzeitig den Komfort eines „Hotels auf Schienen“ zu genießen.

## Inklusivleistungen:

- Flug von Hamburg nach Moskau & von Peking zurück (oder umgekehrt)
- 7 Nächte in 4- oder 5-Sterne-Hotels in Peking, Ulaanbaatar, Irkutsk, Jekaterinburg und Moskau
- 1 Nacht an Bord des modernen chinesisch-mongolischen Regelzuges von Peking nach Ulaanbaatar (Kat. 1)
- 6 Nächte an Bord des russischen Hotelzuges von Ulaanbaatar nach Moskau
- Vollpension (14x Abendessen, 14x Frühstück, 13x Mittagessen)
- Durchgehende Deutsch sprechende Reiseleitung ab Peking bis Moskau

## Veranstalter:

POPPE & CO

## Termine:

23.05.-07.06.2018 / 25.07.-09.08.2018 / 15.08.-30.08.2018 / 05.09.-20.09.2018

p./P./DZ ab € 5.999,00

Einzelzimmerzuschlag: ab € 1.900,00



Von li. nach re.: Svea Mertens, Dagmar Kähler, Astrid Godbersen

Ihr Leserreisen-Team berät Sie gern:

Telefon 0800 2050 7108 (gebührenfrei) · [www.shz.de/leserreisen](http://www.shz.de/leserreisen)  
E-Mail [leserreisen@shz.de](mailto:leserreisen@shz.de)

Leser.Reisen



**MOMENT MAL...**

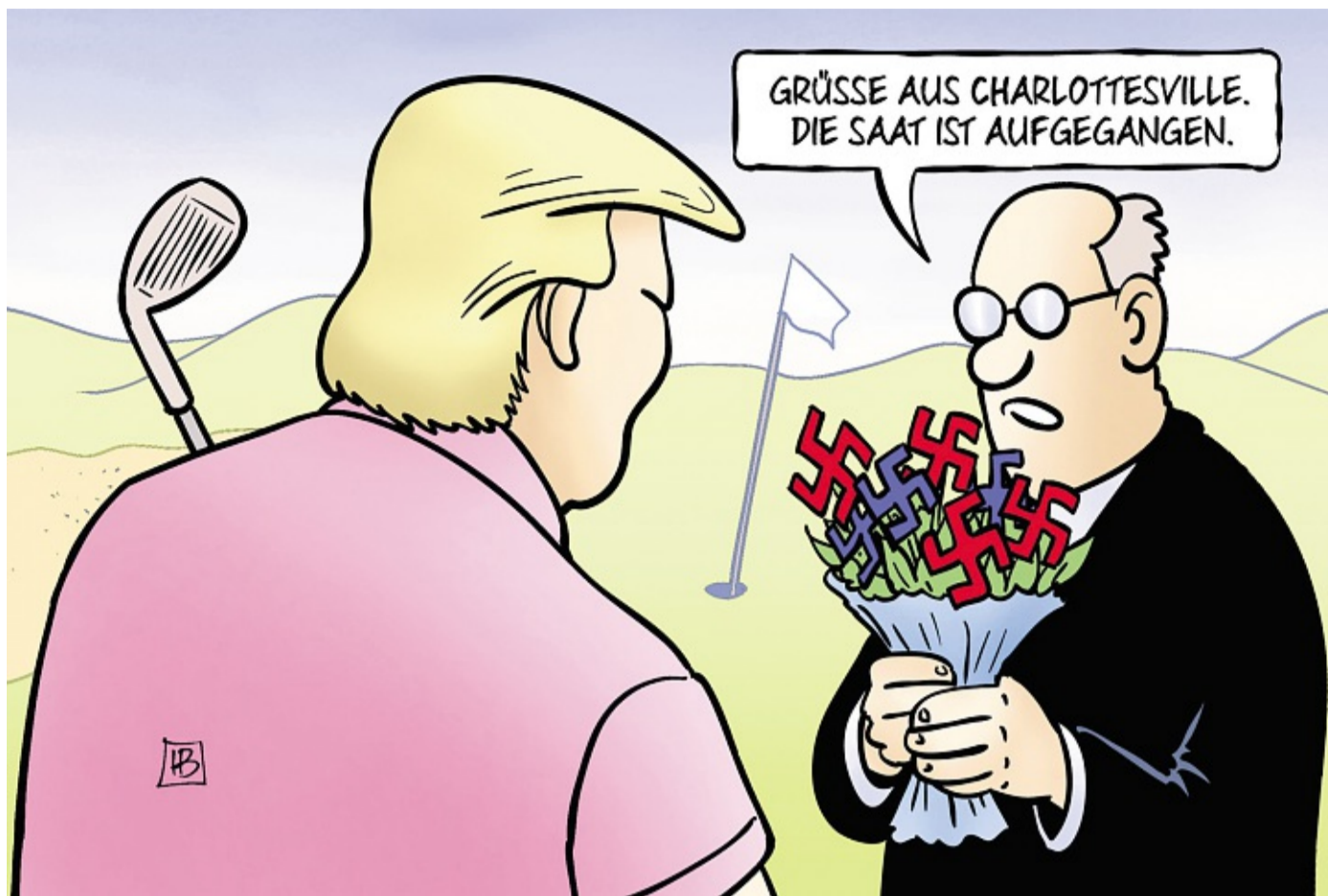
**Angenehmer Unterschied**

Höchst bedauerlich, dass es mit dem Sport vorbei ist und wieder Fußball beginnt. Ja, ja, das Ballspiel ist auch Sport, aber eben völlig anders als Leichtathletik. Das fängt mit den Zuschauern an. Da füllten Tag für Tag 60 000 Menschen das Londoner Olympia-Stadion, und es gab so gut wie keine Zwischenfälle. Keine beleidigenden Spruchbänder, kaum Polizei, ausgelassene Stimmung und Beifall für Sieger und Verlierer. Ein höchst angenehmer Unterschied zu „Risikospielen“. Und das zivile Verhalten setzte sich bei den Akteuren fort. Die Gegnerschaft hörte am Wettkampf-Ende auf. Keine Pöbeleien zwischen Trainern, Sieger trösteten Unterlegene, selbst bei ungerechten Entscheidungen gab es nur selten Protest. Auch die Reporter unterschieden sich wohltuend von ihren Kollegen beim Fußball. Zwar erlag auch in London der eine oder andere der eigenen Geschwätzigkeit und protzte mit Detailwissen, aber wenigstens wurde nicht – wie beim Fußball üblich – bei jedem Athleten gleich der Marktwert mitgeliefert. Statt der grazilen Springrinnen und Läuferinnen beherrschen nun wieder die Riberys und Vidals die sportliche TV-Bühne. *em*

**Hintergrund**

**„Alternative Rechte“**

**WASHINGTON** Der Name „Alt Right“ in den USA ist eine Abkürzung der Website AlternativeRight.com und bedeutet in etwa „alternative Rechte“. Die ultrarechte Bewegung zählt einige tausend Anhänger. Sie ist offen rassistisch und bedient sich rechtsradikaler Ideologien. Die Alt-Right-Bewegung spricht von einer auch intellektuellen „Überlegenheit einer weißen Rasse“, die sie gleichwohl von Nicht-Weißen bedroht sieht. Sie spricht sogar von einem Genozid an Weißen und hat einen rein weißen „Ethnostaat“ zum Ziel. Die Alt-Right-Bewegung sieht die USA von sogenannten Kulturfremden unterwandert. Sie beklagt ein Schrumpfen christlicher Weltanschauungen. Das Weltbild ist auch antisemitisch. Die Alt-Right-Bewegung sieht sich im gesellschaftlichen Klima unter US-Präsident Donald Trump im Aufwind. Sie will die Mitte der Gesellschaft erreichen und bekennt sich offen zu ihrer Ideologie. *dpa*



HARM BENGEN

**Hintergrund & Analyse**

**Chefdiplomat mit Doppelrolle**

**BERLIN** Mit dem Amtswechsel von Sigmar Gabriel (SPD) in das Außenministerium gewann der Flughafen Braunschweig an weltpolitischer Bedeutung. Wo sonst VW-Bosse in exklusiven Firmenjets starten, lässt sich nun Gabriel zu seinen Auslandsreisen abholen – ganz zum Leidwesen der von Berlin aus mitreisenden Journalisten und der Bundeswehr-Besatzungen. Doch mit großem Nachdruck will der umtriebige Sozialdemokrat seiner Behauptung Geltung verschaffen, mit dem Wechsel in das Außenressort gewinne er mehr Zeit für seine Familie in Goslar. Seit seiner Magenoperation wirkt Gabriel schmaler, hat aber nach dem Urteil seiner „Umgebung“ die Diabetes-Erkrankung besser im Griff. Je mehr er sich im Auswärtigen Amt von den Prüfungen des SPD-Vorsitzes löste – und im Ministerium am Werderschen Markt zu Berlin nach anfänglicher Skepsis auch akzeptiert wurde –, desto besser entwickelten sich seine Umfragewerte. Wie vielen Vorgängern hilft ihm der Amtsbonus des Chefdiplomaten, von dem Spötter behaupten, in dem Job brauche man für Popularität nur die richtigen Anzüge zu tragen. Immer wieder erweckt Gabriel allerdings den Eindruck, er kämpfe nach wie vor an vorderster SPD-Front. Obwohl

der Außenminister selbst maßgebliche Gespräche beim G20-Gipfel in Hamburg führte, hielt er der Kanzlerin vor, die Konferenz sei ein „totaler Fehlschlag“ gewesen. Das erzürnte nicht nur Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD). In den vergangenen vier Jahren entwickelte Vizekanzler Gabriel zwar einen ordentlichen Kontakt zur Kanzlerin. Die halbstündigen Vier-Augen-Gespräche vor den Kabinettsitzungen waren zwar nicht so vertraut wie einst zwischen Merkel und Franz Münterfeiring, verliefen nach beidseitiger Einschätzung aber

konstruktiv. Dennoch hielt der Sozialdemokrat der Union zu Beginn der Sommerpause „ein bisher nicht bekanntes Maß an Verlogenheit“ vor. Die Kanzlerin betriebe Politik im Schlafwagen. Sozialdemokraten, die ihm nahe stehen, führen die undiplomatische Aggressivität des Außenministers auf den verzweifelten Abstiegskampf der SPD in den Umfragen zurück. Der Minister habe Freude am Auswärtigen Dienst gewonnen und wolle die Regierungsfähigkeit seiner Partei wahren. Vor diesem Hintergrund entbehrte auch Gabriels sorgsam kalkulierte Urlaubsunterbrechung wegen der Türkei-Krise nicht parteipolitischer Taktik. Mit seiner Ankündigung „Wir müssen zu einer Neu-

ausrichtung der Türkei-Politik kommen“ verabschiedete sich der Außenminister von der jahrzehntelangen SPD-Forderung nach voller EU-Mitgliedschaft Ankaras. Bis zu Gabriels Kurskorrektur hatten führende Sozialdemokraten die Union wegen ihrer ablehnenden Haltung kritisiert. Um dennoch die überdurchschnittlich vielen SPD-Wähler unter Deutsch-Türken nicht zu verärgern, schrieb Sigmar Gabriel der türkischen Gemeinde einen offenen Brief. Darin beschwört er ihre Zugehörigkeit zur bundesdeutschen Gesellschaft. Bezeichnend ist, dass die Willkommengeste nicht von SPD-Chef Martin Schulz kam, sondern von dessen zurückgetretenem Vorgänger. Kurz vor seiner Presseerklärung zur Türkei lotste Gabriel Martin Schulz an den aufgestellten Fernsehkameras vorbei zum Ausgang. Obwohl das Außenministerium viele Türen hat, inszenierte Gabriel seine Absprache mit Schulz als Medienereignis. Was als Ausdruck der Solidarität gemeint gewesen sein mag, wirkte gegenüber dem strauchelnden Kanzlerkandidaten mitleidig-gönnnerhaft. Einen spektakulären Wahlkampfbeitrag nimmt sich der Außenminister für den 14. September vor. Er betätigt sich als Hauptredner der renommierten M100-Medienkonferenz im Potsdamer Schloss Sanssouci. Gabriels Thema: „Die Renaissance der dunklen Mächte“.

Thomas Habicht

**Kommentar**

**Recht gilt für alle**

Es ist das Emotions-thema schlecht-hin: Wie gehen wir im reichen Deutschland mit jenen um, die bei uns Schutz und Zuflucht suchen? Die Flüchtlingspolitik polarisiert. Die Abschiebep Praxis noch viel mehr. Wer ist wirklich schutzbedürftig und wer sucht hier „nur“ seinen wirtschaftlichen Vorteil? Wem droht in seiner Heimat Verfolgung oder Folter, wem durch Bürgerkrieg oder Terror der Tod? Diese Fragen werden im Rechtsstaat Deutschland für jeden Asylsuchenden einzeln geprüft. Und in den Fällen, in denen sich Menschen aus den Hunger- und Bürgerkriegsgebieten Afrikas oder aus Afghanistan aufgemacht haben, möchte ich dies nicht entscheiden müssen. Muss ich auch nicht, dafür sind Behörden zuständig, deren Entscheidung von unabhängigen Gerichten überprüft werden können. Das ist der große Unterschied zu den Ländern, aus denen die Mehrzahl der Geflüchteten kommt. Doch zu einem Rechtsstaat gehört auch, dass ein rechtskräftiger Entscheid auch umgesetzt wird. Ein Asylbewerber, dessen Antrag als unbegründet abgelehnt wurde, muss unser Land verlassen. Konsequente Abschiebung ist eben keine unmenschliche Forderung von Populisten jedweder Couleur – auch wenn diese das Thema und insbesondere die Fehler, die dabei gemacht werden, für sich gnadenlos ausnutzen –, sondern das beste Mittel für die Akzeptanz jener, deren Antrag anerkannt wurde. Recht gilt für alle, egal ob es für oder gegen einen entschieden hat. Deshalb ist es auch nur konsequent, wenn Schleswig-Holstein zusätzliche Bundesbeamte anfordert, um Abschiebungen besser vorbereiten zu können. Denn das ist ja nur ein kleiner Teil der Kieler Asylpolitik. Zugleich werden bedeutend mehr personelle Ressourcen und Finanzmittel des Landes sowie unheimlich viel ehrenamtliches Engagement aufgewendet, um den Hierbleibenden eine Perspektive zu bieten. Und das ist gut so. **► Bericht Seite 1**

**Dieter Schulz**  
SH-Redaktion  
Kontakt zum Autor:  
dds@shz.de





## ► Nachrichten

Rückzug der  
privaten Retter

**ROM** Wegen Sicherheitsrisiken im Mittelmeer vor Libyen unterbrechen einige Hilfsorganisationen ihre Missionen zur Rettung von Migranten. Einen Tag nach der Ankündigung von Ärzten ohne Grenzen zogen gestern die deutsche Organisation Sea Eye und später auch Save the Children nach. „Grund dafür ist die veränderte Sicherheitslage im westlichen Mittelmeer“, teilte die Regensburger Gruppe Sea Eye mit. Ärzte ohne Grenzen hatte erklärt, von der zentralen Seenotrettungsleitstelle in Rom eine konkrete Warnung erhalten zu haben. Berichten zufolge haben libysche Behörden humanitäre Schiffe gedroht. *dpa*

Iran will mehr  
Raketen bauen

**TEHERAN** Das iranische Parlament hat einstimmig einen Gesetzentwurf verabschiedet, mit dem unter anderem der Etat für das Raketenprogramm des Landes und die Revolutionsgarden (IRGC) erhöht wird. Insgesamt geht es um umgerechnet mehr als 500 Millionen Euro, die zur Hälfte für das Raketenprogramm sowie die IRGC ausgegeben werden sollen. Das Gesetz gilt als Antwort auf die jüngsten Sanktionen der USA. *dpa*

24 Tote nach Wahl  
in Kenia

**NAIROBI** Bei Protesten nach der Präsidentschaftswahl in Kenia sind Menschenrechtlern zufolge mindestens 24 Menschen getötet worden. Sicherheitskräfte hätten „unverhältnismäßige Gewalt“ angewandt, kritisierte die Leiterin der kenianischen Menschenrechtskommission, Kagwiria Mbogori. *dpa*

Brexit-Papiere  
angekündigt

**LONDON** In die Brexit-Verhandlungen könnte Bewegung kommen: Zwei zuvor zerstrittene britische Minister haben eine Übergangsphase nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU vorgeschlagen. Eine solche zeitlich begrenzte Interimsphase könnte der Wirtschaft mehr Sicherheit geben, schrieben Schatzkanzler Philip Hammond und der Minister für den internationalen Handel, Liam Fox, im „Sunday Telegraph“. Das Brexit-Ministerium kündigte „detaillierte Positionspapiere“ für die Verhandlungen mit Brüssel an. *dpa*

## Donald Trump spaltet die USA

**EMPÖRUNG** Der US-Präsident hat nach der Gewalt von Charlottesville Probleme, sich von Rechtsextremisten zu distanzieren



**WASHINGTON** Bisher ist Donald Trump (Foto) fast immer für das kritisiert worden, was er gesagt hat. Diesmal ist es umgekehrt: Über die Parteigrenzen hinweg gibt es Empörung über das, was er ausgelassen hat. Die Reaktionen und Emotionen sind so heftig, dass manche Medien schon von einem neuen Tiefpunkt seiner Präsidentschaft sprechen.

Trump's mehr als laue Reaktion auf die Eskalation der Gewalt bei der Demonstration von Rechtsextremisten in Charlottesville im US-Bundesstaat Virginia fiel umso stärker auf, weil der Republikaner just in den vergangenen Tagen in der Nordkorea-Krise wieder rhetorisch-bombastisch alle Register gezogen hatte. Derart, dass andere – von Chinas Xi Jinping bis Frankreichs Emmanuel Macron – außer Nordkorea auch Trump zur Mäßigung aufriefen und sogar sein eigener Außenminister abwiegeln musste.

Jetzt hätten sich viele in seiner Reaktion etwas von dem „Feuer“ und der „Wut“ gewünscht, mit der er Pjöngjang gedroht hat. Stattdessen wachte er gestern mit Schlagzeilen wie dieser auf: „Trump babbelt im Angesicht einer Tragödie.“ Das war die Überschrift eines Meinungsartikels in der „Washington Post“. Nicht jeder Präsident sei gleichermaßen gut darin, in schweren Zeiten die Nation zu trösten, moralische Klarheit in der Mitte von Konfusion zu vermitteln, hieß es darin. „Aber bisher war keiner unfähig dazu. Bis Donald



Explodierende Gewalt bei einer Kundgebung von Rechtsextremisten und Neonazis im US-Bundesstaat Virginia am Sonnabend – eine Gegendemonstrantin starb. *DPA*

Trump.“ Kritiker haben ihm schon seit langem Herumeierei angelastet, wenn es darum geht, die Ultraechte zu verurteilen – die ihn gewählt hat, aus seinem Sieg eine neue Legitimation ableitet und das auch am Sonnabend in Charlottesville demonstrierte. Manche kamen mit Trump-Plakaten, und der ehemalige Ku-Klux-Klan-Führer David Duke erklärte vor laufender Kamera, das hier sei ein „Wendepunkt“ für eine Bewegung, die „die Versprechen von Donald Trump erfüllen“ wolle.

Sonnabend fiel zuerst auf, wie quälend langsam Trump reagierte. Szenen von Rechtsextremisten, die auf Gegendemonstranten einprügelten, teils mit Ku-Klux-Klan-Hauben, Konföderierten-Fahnen

und Knüppeln zu der Kundgebung kamen, waren längst über Bildschirme geflimmert, da begannen die ersten TV-Moderatoren zu fragen: Was macht denn Trump? Dann ließ der Präsident erst einmal First Lady Melania den Vortritt, die twitterte: „Unser Land ermutigt zu freier Meinungsäußerung, aber lass uns ohne Hass in unseren Herzen kommunizieren. Nichts Gutes entsteht aus Gewalt.“

Dann folgte Paul Ryan, der Top-Republikaner im Abgeordnetenhaus, der deutlicher wurde, die Gewalt in Charlottesville als „widerwärtig“ bezeichnete. „Lasst sie nur dazu dienen, die Amerikaner gegen diese Art von abscheulicher Bigotterie zu einen.“ Und mit solchen Reaktionen ging es weiter, Schlag auf Schlag.

Virginias Gouverneur Terry McAuliffe hatte bereits den Ausnahmezustand für Charlottesville erklärt, da hatte sich Trumps sonst so reger Twitterfinger immer noch nicht bewegt. Als er es schließlich tat, kam das heraus: „Wir ALLE müssen zusammenstehen & alles verurteilen, für das Hass steht. Es gibt keinen Platz für diese Art von Gewalt in Amerika.“ Das Wort Rechtsextremisten oder Rassisten fiel nicht.

Später, in einer Rede, machte er es noch schlimmer. Nicht nur schien er geradezu darauf bedacht, die Dinge nicht beim Namen zu nennen, sondern versuchte, „die Gewalt als eine chronische überparteiliche Plage zu porträtieren“, wie es die „New York Times“ formulierte. Er verurteilte den Hass

und die Bigotterie „auf vielen Seiten“. Das Problem gehe „seit einer langen Zeit in unserem Land vor. Nicht Donald Trump. Nicht Barack Obama“. Der Präsident habe sich darauf bezogen, dass es in Charlottesville Gewalt zwischen Demonstranten und Gegendemonstranten gegeben habe, versuchte eine Sprecherin des Weißen Hauses später diese Äußerung zu erklären – und gab Kritikern damit noch mehr Wasser auf die Mühlen.

Was in Trumps Äußerungen fehlte oder bestenfalls schräg war, spiegelte sich wohl am besten in Reaktionen auf der Neonazi-Webseite „The Daily Stormer“ wider. Da wurde jubelt, dass Trump praktisch nichts gegen sie gesagt habe – „überhaupt keine Verurteilung“. *Gabriele Chwallek, dpa*

## Einigkeit im Wahlkampfmodus

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Herausforderer Martin Schulz attackieren Autobosse

**BERLIN** Mit scharfen Attacken auf die Autobosse und einem Schulterschluss im Korea-Konflikt starten Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihr SPD-Rivale Martin Schulz in die heiße Wahlkampfphase.

Merkel verlangte am Wochenende von den großen deutschen Autobauern ein stärkeres Engagement für moderne Antriebstechnologien, bezeichnete aber die von Schulz geforderte europaweise Quote für Elektroautos als undurchdacht. Der SPD-Chef sprach mit Blick auf die Autoindustrie von „verantwortungslosen Managern“.

Bis zur Bundestagswahl sind es noch sechs Wochen. Für beide Politiker war es der Auftakt einer Vielzahl von Wahlkampfterminen.

Obwohl die Union in Umfragen mit knapp 40 Prozent derzeit deutlich vor der SPD



Der Wahlkampf läuft – doch die Positionen ähneln sich. *DPA*

liegt, rief Merkel ihre Partei zu einem harten Wahlkampf auf: „Wir müssen werben, wir müssen kämpfen, wir müssen eintreten für unsere Anliegen.“

Schulz gab sich trotz der schlechten Werte selbstbewusst: „Ich rechne damit, dass ich eine gute Chance habe, die nächste Bundesregie-

rung anzuführen“, sagte er im Sommerinterview der ZDF-Sendung „Berlin direkt“. „Ich werde Kanzler“, ergänzte er.

SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann kündigte im „Tagesspiegel“ eine Ende der „Schonzeit“ für die Kanzlerin an. Man werde die CDU-Vorsitzende von jetzt an „Tag

für Tag mit den Herausforderungen und Problemen unseres Landes konfrontieren, aber auch mit den Chancen, die sie verspielt“ habe.

Merkel sagte am Sonnabend bei einer Veranstaltung des CDU-Arbeitnehmerflügels in der SPD-Hochburg Dortmund, weite Teile der Autobranche hätten „unglaubliches Vertrauen“ verspielt. „Das, was man da unter den Tisch gekehrt hat, oder wo man Lücken in den Abgastests einfach massiv genutzt hat bis zur Unkenntlichkeit, das zerstört Vertrauen.“ Die Konzerne müssten ihre Aktivitäten für Zukunftstechnologien jetzt deutlich ausbauen. „Die Frage, ob die deutsche Automobilindustrie diese Zeichen der Zeit erkannt hat, wird über ihre Zukunft entscheiden. Und damit über Hunderttausende von Arbeitsplätze.“ *dpa*

Handelsstreit  
zwischen USA  
und China

**PEKING/WASHINGTON** Im Konflikt mit Nordkorea hat China sowohl Washington als auch Pjöngjang zur Zurückhaltung aufgefordert. In einem Telefonat mit US-Präsident Donald Trump mahnte Staats- und Parteichef Xi Jinping „die betreffenden Parteien, Bemerkungen und Aktionen zu vermeiden, die die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel eskalieren könnten“, zitierte die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua. Zwar stellte das Weiße Haus das Telefonat so dar, als wenn beide an einem Strang ziehen, doch gibt es Differenzen. So wird die Kooperation in der Krise durch das Wiederaufblühen des schwelenden Handelsstreits zwischen China und den USA erschwert. Trump informierte seinen Amtskollegen nach Medienberichten in dem Telefonat davon, offiziell Chinas Handelspraktiken untersuchen zu lassen. *dpa*



► Nachrichten

**Schröder droht mit Rücktritt**

**FRANKFURT** NBA-Star Dennis Schröder fordert vom Deutschen Basketball Bund (DBB) mehr Rücken- deckung – ansonsten droht der 23-Jährige mit seinem Abschied aus der Nationalmannschaft. „Wenn eine Zeitung negativ über einen Spieler berichtet, dann muss der Verband hinter ihm stehen. Wenn das nicht so ist, bin ich eben in Zukunft raus“, sagte Schröder im Interview mit der Welt am Sonntag. Der Braunschweiger, der in der nordamerikanischen Profiliga NBA bei den Atlanta Hawks eine zentrale Rolle spielt, war bei der EM in Berlin 2015 nach dem Ausscheiden des deutschen Teams scharf kritisiert worden. Experten hatten ihm Egoismus auf dem Feld vorgeworfen. Er habe danach mit dem Gedanken gespielt, aus dem Nationalteam zurückzutreten, sagte Schröder: „Ich habe den Verantwortlichen auch gesagt, dass es so nicht geht. Sie haben mich verstanden und wollen alles dafür tun, dass wir Spieler Unterstützung spüren. Ich hoffe, dass so etwas nie wieder passiert.“

**Zittersieg für Hurricanes**

**KIEL** Die Kiel Baltic Hurricanes haben ihren zweiten Platz in der Gruppe Nord der German Football League verteidigt. Um den neunten Erfolg in dieser Saison mussten sie bis zum Ende zittern. Nach dem 30:28 (3:0, 14:21, 7:0, 6:7)-Sieg gegen die Berlin Rebels vor 1833 Zuschauern im Kilia-Stadion betonte Running Back Christopher McClendon: „Wir haben erwartet, dass es ein enges Spiel wird und wir kämpfen müssen. Wir haben eng zusammengehalten, uns vertraut.“ Den Sieg stellte Kicker Tim Albrecht mit einem Fieldgoal in der Schlussminute sicher. *lmo*



Leichtes Spiel: Der Osnabrücker Konstantin Engel schiebt den Ball durch die Beine von Kyriakos Papadopoulos aus Hamburg und bereitet damit das 2:0 für den VfL vor.

# Mehr Blamage geht nicht

1:3-Pokalpleite beim Drittligisten VfL Osnabrück: Hamburger SV pomadig, einfallslos und ohne Torgefahr

**OSNABRÜCK** In der vergangenen Saison erfreute sich der Hamburger SV als Viertelfinalist an der belebenden und bereichernden Wirkung des DFB-Pokals. Gestern spürte der stolze Fußball-Bundesligist mal wieder, wie ein Aus in der 1. Runde dieses Wettbewerbs eine Krise und Fanwut auslösen kann.

Nach dem ersten Pflichtspiel der Saison 2017/18 wollten die 2000 HSV-Anhänger in der Westkurve der Bremer Brücke nichts mehr sehen von den Kickern in den roten Hosen: Die Profis, die sich schleichend auf den Weg zu den Anhängern gemacht hatten, wurden weggeschickt, mit Häme, Spott und Ärger verabschiedet – zu Recht. Denn was der Hamburger SV gestern beim 1:3 (0:1) anzubieten hatte, war nicht erstligareif. Pomadig, einfallslos und ohne Torgefahr agierte die Elf von Trainer Markus Gisdol beim Drittligisten VfL Osnabrück. Waren sich die edlen Bundesliga-Kicker ihrer Sache zu sicher gegen ein drittklassiges Team, das ziemlich angeschlagen in die Partie ging? Zwölf Gegentore hatten die

Osnabrücker in den ersten vier sieglosen Spielen der 3. Liga kassiert. Drei potenzielle Stammspieler (Dercho, Bickel und Schulz) fielen zudem mit schweren Verletzungen aus. Die Erwartungen der VfL-Fans waren dennoch hoch, obwohl der Etat für das Profiteam erneut eingedampft wurde und gerade noch bei drei Millionen Euro liegt. Und diese verunsicherte Mannschaft war gegen den HSV nach 20 ereignisarmen Minuten plötzlich nur noch zu zehnt. Ein Ballverlust im Mittelfeld zwang den Osnabrücker Abwehrchef Marcel Appiah kurz vor dem Strafraum zu einer Notbremse gegen Bobby Wood – und Schiedsrichter Deniz Aytekin dazu, die Rote Karte zu ziehen.

Danach hatte der HSV seine beste Phase, wobei eine solche Beurteilung an diesem Tag relativ ist. Immerhin: Andre Hahn (20.) Kyriakos Papadopoulos (33.) und Aaron Hunt (35.) hatten ein paar Torchancen, doch den Treffer erzielte der VfL: In der 39. Minute düpierte Nazim Sangare den hüftsteifen Papadopoulos und servierte

maßgerecht für Torjäger Halil Savran – der Außenseiter in Unterzahl ging mit einer 1:0-Führung in die Pause.

Aber da blieben dem HSV noch 45 Minuten, da müsste einem Bundesligisten doch etwas einfallen. Vielleicht das Tempo verschärfen oder Eins-gegen-Eins-Situationen suchen? Nichts davon fiel dem Bundesligisten ein. Und als der Bundesliga-„Dino“ endlich seine erste Torchance der zweiten Halbzeit hatte, lag er schon aussichtslos zurück.

Zwei weitere mustergültig herausgespielte Treffer des – man muss es nochmals betonen – dezimierten Drittligis-

ten erfüllten den Tatbestand der Blamage für den HSV. Vor dem 2:0 tunnelte Linksverteidiger Konstantin Engel den schwachen Nicolai Müller und servierte für Marc Heider, der zum 2:0 traf (61.). Zehn Minuten später stolperte Gotoku Sakai an einer Flanke von Sangare vorbei und machte den Weg frei für Ahmet Arslan zur Erfüllung eines persönlichen Traums: Der Mittelfeldmann hatte beim HSV als großes Talent gegolten, hatte aber den Durchbruch nicht geschafft und war im Sommer 2016 nach Osnabrück gewechselt. Jetzt verknipte er sich ausufernden Jubel nach dem

Treffer gegen seinen Ex-Club.

Wie schwach und willenlos der HSV an diesem Tag war, zeigte sich wenig später nach dem von Bobby Wood verwandelten Handelfmeter. Da blieb dem Favoriten immerhin noch eine Viertelstunde, um den VfL in die Knie zu zwingen, doch es war nur eine halbgare Schlussoffensive, die der Erstligist parat hatte. 70 Prozent Ballbesitz hatten die Hamburger vorzuweisen, aber in allen anderen Bereichen – Leidenschaft, Laufbereitschaft und Willenskraft – waren die Defizite eklatant.

Zum fünften Mal innerhalb der letzten elf Jahre hat sich der Hamurger SV gegen einen unterklassigen Gegner aus dem Pokal verabschiedet: 2006 Stuttgarter Kickers, 2009 VfL Osnabrück, 2012 Karlsruher SC, 2015 CZ Jena und nun erneut Osnabrück. Wobei: Eine 1:3-Niederlage gegen Osnabrück ist schon ganz anderen widerfahren. Zum Beispiel am Mittwoch im Niedersachsenpokal dem Regionalligisten BSV Rehden.

*Harald Pistorius*

► Reaktionen zum Spiel

**Markus Gisdol:** „Wir haben uns viel vorgenommen, waren gut vorbereitet. Und auch wenn es sich blöd anhört: Die Rote Karte war in dieser Partie ein Knackpunkt. Ich habe das Gefühl, dass wir ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsequent verteidigt und nicht mehr konsequent die Konter abgesehen haben. Schlecht verteidigt, zu träge im Passspiel – deswegen haben wir gegen einen sehr engagier-

ten und disziplinierten Gegner verloren.“

**Andre Hahn, einziger Neuzugang des HSV in der Startelf:** „In der Pause saßen wir recht ruhig in der Kabine und haben gesagt: Brust raus. Doch dann kriegt man die Tore, guckt auf die Uhr und fragt sich: Was passiert hier eigentlich gerade? Dass die Fans alle sauer und enttäuscht sind, kann ich verstehen.“

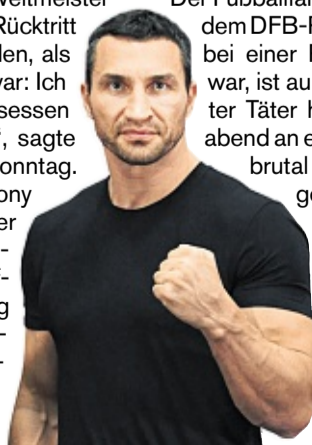
Sport kompakt

**Millionen-Mann Lukaku schießt ManU an die Spitze**

Neuzugang Romelu Lukaku hat den englischen Rekordmeister Manchester United mit einem Doppelpack an die Tabellenspitze der Premier League geführt. Der 100-Millionen-Mann traf beim verdienten 4:0 (1:0) gegen West Ham United in der 33. und 53. Minute. Lukaku war Anfang Juli vom FC Everton nach Manchester gewechselt. United verdrängte damit Aufsteiger Huddersfield Town von Platz eins. Das Team von Trainer David Wagner war am Sonntagabend mit einem 3:0 (2:0) bei Crystal Palace in die Saison gestartet. Mann des ersten Spieltags war aber Lukaku. „Wenn du für Manchester United spielst, hast du eine Aufgabe – und meine ist es, Tore zu schießen“, sagte der Belgier, der genau das am ersten Spieltag perfekt umsetzte.

**Klitschko zum Rücktritt: „Teil von mir gestorben“**

em ehemaligen Schwergewichts-Weltmeister **Wladimir Klitschko** (Foto) ist der Rücktritt vom Boxen offenbar schwerer gefallen, als es den Anschein hatte. „Mein Plan war: Ich gewinne und trete zurück. Ich war besessen davon, diesen Kampf zu gewinnen“, sagte der 41-jährige Ukrainer der Bild am Sonntag. Nach der Niederlage gegen Anthony Joshua (Großbritannien) habe er daher „100 Gründe gefunden weiterzumachen – und genauso 100 Gründe aufzuhören. In der Zeit der Entscheidung ist ein Teil von mir gestorben.“ Am Ende habe er sich aus dem Bauch heraus entschieden, erklärte Klitschko.



**Eintracht-Fan außer Lebensgefahr**

Der Fußballfan von Eintracht Frankfurt, der nach dem DFB-Pokalspiel gegen TuS Erndtebrück bei einer Prügelei schwer verletzt worden war, ist außer Lebensgefahr. Ein unbekannter Täter hatte den 42-jährigen am Sonntagabend an einem Getränkestand in Siegen so brutal mit der Faust ins Gesicht geschlagen, dass er zu Boden stürzte und heftig mit dem Kopf aufschlug. Der Täter sei danach einfach weitergegangen. Der verletzte Fan schwebte zunächst in Lebensgefahr. Nach dem Schläger, der zwischen 25 und 30 Jahre alt sein soll, wird mit Hochdruck gefahndet.

**Iran: Fußballer-Aus wegen Israel-Spiels wird Politikum**

Der Ausschluss von zwei Spielern der iranischen Fußball-Nationalelf aus dem Team wegen eines Spiels gegen eine israelische Mannschaft wird in Iran zu einem Politikum. Nun soll der Fall vom Nationalen Sicherheitsrat untersucht werden, sagte Sportminister Massoud Soltanifar gestern. Außerdem sollen die beiden Spieler, Kapitän Massoud Schojaei und Ehsan Hajsafi, sich zu der Angelegenheit äußern dürfen. Hintergrund der hitzigen Diskussion im Iran ist das Europa-League-Spiel zwischen Panionios Athen und Maccabi Tel Aviv in Athen. Schojaei und Hajsafi spielten in der – für ihren Club Panionios wichtigen – Partie mit. Wegen der politischen Spannungen mit Israel erlaubt Teheran es iranischen Sportlern seit über 38 Jahren nicht, gegen Israelis anzutreten.



► Nachricht

**Streich gegen Pokal-Reform**

**HALBERSTADT** In der Diskussion um die geplante Reform des DFB-Pokals hat sich Christian Streich, Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, für eine Beibehaltung des traditionellen Modus ausgesprochen. Nach dem 2:1 (2:0)-Auswärtserfolg seines Teams beim Viertligisten Germania Halberstadt erklärte Streich, der Wettbewerb lebe genau von solchen Partien. „Der DFB-Pokal ist wahnsinnig toll, gerade in so einer Atmosphäre“, betonte der Fußballlehrer und verwies auf die 5037 Zuschauer, die für eine tolle Stimmung gesorgt hätten. „Die Leute kommen doch, um genau das zu sehen und ein großes Spiel zu bekommen“, sagte der SC-Coach. Ein im Zuge der Reform angedachtes späteres Einsteigen der Bundesligisten in den Wettbewerb lehnt er deshalb ab: „Genau so ist es gut, finde ich. Das riecht noch so richtig nach Fußball. Deswegen ist es toll, dass es den DFB-Pokal in seiner jetzigen Form gibt.“ *dpa*

► Fußball in Zahlen

**DFB-POKAL**

**1. RUNDE**

TuS Koblenz – Dynamo Dresden	2:3
RW Essen – Borussia Mönchengladbach	1:2
Karlsruher SC – Bayer Leverkusen	n.V. 0:3
Holstein Kiel – Eintracht Braunschweig	2:1
Chemnitzer FC – Bayern München	0:5
Lüneburger SK – FSV Mainz 05	1:3
SpVgg Unterhaching – 1. FC Heidenheim	0:4
Germania Halberstadt – SC Freiburg	1:2
Leher TS – 1. FC Köln	0:5
TuS Erdtbrück – Eintracht Frankfurt	0:3
1. FC Rielasingen-Arlen – Borussia Dortmund	0:4
SV Eichede – 1. FC Kaiserslautern	0:4
RW Erfurt – 1899 Hoffenheim	0:1
Jahn Regensburg – Darmstadt 98	3:1
Arminia Bielefeld – Fortuna Düsseldorf	n.V. 1:3
Würzburger Kickers – Werder Bremen	0:3
1860 München – FC Ingolstadt	1:2
Borner SC – Hannover 96	2:6
Schweinfurt 05 – SV Sandhausen	2:1
1. FC Saarbrücken – Union Berlin	n.V. 1:2
VfL Osnabrück – Hamburger SV	3:1
SF Dorfmerkingen – RB Leipzig	0:5
SV Morlairen – Greuther Fürth	0:5
FC Nöttingen – VfL Bochum	2:5
Eintracht Norderstedt – VfL Wolfsburg	0:1
Energie Cottbus – VfB Stuttgart	-
1. FC Magdeburg – FC Augsburg	2:0
SV Wehen Wiesbaden – Erzgebirge Aue	2:0
MSV Duisburg – 1. FC Nürnberg heute, 18:30 Uhr	
SC Paderborn – FC St. Pauli heute, 18:30 Uhr	
BFC Dynamo – FC Schalke 04 heute, 18:30 Uhr	
Hansa Rostock – Hertha BSC heute, 20:45 Uhr	

# Nur einer kam durch

DFB-Pokal: Holstein Kiel steht als einziges schleswig-holsteinisches Team in der 2. Runde / Eichede und Norderstedt nicht unzufrieden

**KIEL** Drei schleswig-holsteinische Fußballclubs träumten am Wochenende den Traum von der 2. Runde im DFB-Pokal – nur für einen Verein wurde er wahr. Zweitligaaufsteiger Holstein Kiel begeisterte gleich zu Beginn des Pokalwochenendes seine Fans und setzte sich hochverdient mit 2:1 gegen die favorisierte Braunschweiger Eintracht durch. Gut geschlagen hat sich gestern auch Eintracht Norderstedt, der Regionalligist unterlag dem VfL Wolfsburg nur knapp mit 0:1. Chancenlos war dagegen der SV Eichede: Der schleswig-holsteinische Oberligist mühte sich zwar redlich gegen den 1. FC Kaiserslautern, musste sich am Ende aber klar mit 0:4 geschlagen geben.

Das Ergebnis war für die Eicheder bei ihrem ersten Pokalauftritt der Vereinsgeschichte zwar enttäuschend, das Erlebnis dafür unvergesslich. „Ich bin stolz auf mein Team, weil wir mutig gespielt haben“, sagte denn auch SVE-Trainer Dennis Jaacks. Selbst Kaiserslautern-Trainer Norbert Meier zollte dem Fünftligisten Respekt: „Der Gegner hat alles in die Waagschale geworfen. Man hat gemerkt, dass die Spieler das genossen haben.“

Eichede war mit seinen 848 Einwohnern das kleinste Dorf im diesjährigen DFB-Pokalwettbewerb. Trainer,



Komm' in meine Arme: Kiels Amara Conde jubelt mit Marvin Ducksch nach dessen Siegtreffer zum 2:1. *STIEH*

Spieler und Verantwortliche werden das Spiel lange in Erinnerung behalten. 4039 Zuschauer kamen auf die Lübecker Lohmühle – solch ein großes Publikum hatte der im Jahr 1947 gegründete Verein mehr als drei Jahrzehnte nicht erlebt. Und am Ende durften sich die Norddeutschen immerhin über eine volle Kasse freuen: Der SV Eichede kassiert vom DFB Vermarktungserlöse in Höhe von rund 115 000 Euro.

Die bekommt auch Eintracht Norderstedt. Allerdings schnupperte der Außenseiter, anders als Eichede, sogar an der Pokalsensation. „Wenn wir das Zentrum dicht bekommen, lange die Null halten und zu gefährlichen Kontern kommen, haben wir eine Chance“, sagte Eintracht-Coach Dirk Heyne vor der Partie. Und genau das gelang seiner Mannschaft lange Zeit. Vor 4500 Zuschauern im ausverkauften Edmund-Plambeck-Stadion, darunter auch HSV-Idol Uwe Seeler, hatte Norderstedt sogar die Chance zur Führung. Philipp Koch traf mit einem sehenswerten Freistoß aber nur den Außenposten (56.) – und sorgte damit wohl für den Weckruf für die bis dahin schwachen Wolfsburger. Drei Minuten später erzielte VfL-Neuzugang Ignacio Camacho das Tor des Tages. Die Eintracht kämpfte zwar bis zum Schlusspfiff, ein Treffer

wollte jedoch nicht mehr gelingen.

Eitel Sonnenschein herrschte unterdessen auch gestern noch bei Holstein Kiel. „Wir kommen langsam an. Wir kämpfen uns rein“, sagte Coach Markus Anfang mit Blick auf das 2:1 in der 1. DFB-Pokalrunde gegen Eintracht Braunschweig. Nach dem 2:2 gegen Sandhausen und dem spektakulären 3:4 bei Union Berlin wartet der Aufsteiger noch auf seinen ersten Erfolg in der Meisterschaft. Deshalb wertete der Coach den Pokalerfolg als Aufbruchsignal und meinte: „Irgendwann wird man auch belohnt.“ Mannschaftskapitän Rafael Czichos versprach: „Wenn wir diese Leistung am Sonntag gegen Fürth zeigen, sollte es mit den drei Punkten klappen.“

Weil die Kieler mit Braunschweig einen arrivierten Ligarivalen bezwungen haben, war Anfang mit der Standortbestimmung des eigenen Teams hochzufrieden. Die Eintracht als Beinahe-Bundesliga-Aufsteiger der Vorsaison und erneuter Erstligaanwärter stellte einen echten Gradmesser dar. Deshalb war dem Trainer die Partie auch jenseits der Pokal-Bedeutung wichtig. Die 477 500 Euro, die seine Elf durch das Erreichen der 2. Runde eingespielt hat, bedeuten für den Club ein willkommenes Zubrot. *hl/lno*

## Riberys Streich bringt Steinhaus nicht aus der Ruhe

**CHEMNITZ** Ganz schön cool: Nicht einmal ein dreier Streich von Franck Ribery hat Bibiana Steinhaus aus dem Konzept gebracht. Die 38-Jährige, die beim 5:0 von Bayern München im DFB-Pokal beim Chemnitzer FC erstmals ein Pflichtspiel des deutschen Rekordmeisters leitete, lächelte und klopfte dem Franzosen mehrmals einfach weg und gab sich überaus souverän. Was war passiert? Steinhaus und Ar-

jen Robben hielten vor einem Freistoß der Bayern einen Smalltalk, als sich Ribery den Ball zurecht legte und ganz nebenbei die Schnürsenkel der Schiedsrichterin aufzog. Steinhaus, die ab dieser Saison erstmals in der Bundesliga zum Einsatz kommt, blieb cool, lächelte und klopfte dem Franzosen mehrmals auf die Schulter.

Ex-Schiedsrichter Hellmut Krug lobte Steinhaus dafür

ausdrücklich. „Bibiana hat toll reagiert“, sagte der sogenannte Chefinstruktor des Deutschen Fußball-Bundes gestern in der Sport1-Sendung „Doppelpass“. Zuschauer hatten während der Livesendung via Twitter gefragt, ob man Riberys Aktion nicht auch als grobe Unsportlichkeit hätte werten und mindestens mit einer Gelben Karte hätte bestrafen können. Krug wies das zurück.

In der ersten Halbzeit war Ribery zunächst kurz sauer auf Steinhaus gewesen. Da verhinderte die Hannoveranerin einen Pass des Dribbelkünstlers, als ihr der Ball an den Oberkörper sprang. Doch am Ende war alles vergessen. „Das war lustig, sie hat das gut gemacht, sie war gut drauf“, meinte Ribery hinterher über die Unparteiische und fügte hinzu: „Es ist okay, mit den Schiedsrich-

tern ab und zu einen Spaß zu machen. Es ist aber auch wichtig, dass man sich gegenseitig respektiert.“ Nach dem Abpfiff witzelte Steinhaus noch mit Ribery und verabschiedete sich von dem Bayern-Star per kollegialem Handschlag.

Nicht nur deshalb: Der erste Arbeitstag auf Deutschlands großer Fußballbühne war für Steinhaus ein voller Erfolg. *dpa*



**Wortwerkstatt**

30 Anleitungen für schöne Deko- & Geschenkkarten mit Sprüchen – von witzig bis ironisch, inkl. Handlettering Alphabet. Cooler Spruch, doch was macht man jetzt damit? In diesem Buch findest du 30 Ideen und Anleitungen, um dein ganz persönliches Statement in deine kreative Welt zu holen: auf deine Lieblingstasse, auf eine selbstgemachte Karte, an die Wand...

14,99 €



**Handlettering**

Kleine Kunstwerke aus Buchstaben und Wörtern – von Hand mit Liebe geschrieben und gezeichnet. Vorlagen für besondere Anlässe, Übungen, Deko- und Sprücheideen machen dieses Anleitungsbuch zu einer kreativen Fundgrube. Also, ran an die Stifte und losgelettert.

9,95 €



► Die Fußball-Kolumne

## Millionen-Pleite, Pokal-Alltag, Liga-Sorgen

**Trainer-Latein:** HSV-Trainer Markus Gisdol gab kurz vor der Abfahrt nach Osnabrück zu Protokoll: „Wir sind total gewarnt und müssen auf der Hut sein. Wir werden das Spiel angehen wie ein Bundesliga-Spiel.“ Oh je. Dann stehen der HSV und seine Fans wohl wieder einmal vor einer schlimmen Saison. Was für ein Geschwafel von Gisdol. Seine Mannschaft trat überheblich auf, nahm den Kampf nicht an, hatte keine Ideen. Mehr als 70 Minuten musste Osnabrück mit zehn Akteuren auskommen, der Hamburger SV konnte auch dieses Schiedsrichter-Geschenk nicht nutzen.

Eine neue Blamage. Peinlich, dieses schnelle Aus im Pokal. Eine neue Millionenpleite. Dieser HSV ist in einer schlechten Verfassung. Wie schon in allen Vorbereitungsspielen. Wozu eine fünfwöchige Vorbereitungszeit mit teuren Trainingslagern? Gisdol sprach von einem spielerischen Neuanfang. Offenbar gibt es so etwas beim HSV nicht. Von Jahr zu Jahr nicht.

**Danke, Franck Ribery:** Man muss den eigenwilligen Franzosen nicht mögen. Allzu häufig hat er sich auf dem Platz danebenbenommen. Seine Einlage am Sonnabend aber, als er kurz vor der Ausführung eines Freistoßes an den Schnürbändern von Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus zupfte, gehört auf eine der schöneren Seiten des Bundesliga-Lexikons. In einer Zeit, in der so viel gefault, gepöbelt oder auch mit Falleinlagen betrogen wird wie nie zuvor in der 54-jährigen Geschichte der Eliteklasse, erheitert diese Schnapsidee auch jene Fans, die nicht so viel mit den Bayern am Hut haben. Es war einer der Höhepunkte des Pokalwochenendes.

Ständig kokettiert der DFB mit der Teilnahme kleiner Vereine an der 1. Pokalrunde. Und

doch zwingt er mit seinen übertriebenen Sicherheitsauflagen die Dorfclubs zum Umzug. Wie den kleinen Stormarner Vertreter SV Eichede, der auf die Lübecker Lohmühle ausweichen musste. Wie den TuS Erdtebrück (gegen Frankfurt in Siegen), wie den FC Rielasingen-Arlen, der gegen Borussia Dortmund im 60 Kilometer entfernten Freiburg gastierte. Oder die Amateure der Sportfreunde Dorfmerkingen, die RB Leipzig im Stadion von Aalen empfingen. Treffend die Aussage von Leipzigs Sportdirektor Ralf Rangnick: „Ich hätte lieber in Dorfmerkingen und nicht in Aalen gespielt, weil das noch mehr ‚Fußball back to the roots‘ gewesen wäre.“ Recht hat er, der Ralf Rangnick.

**Startprobleme:** Die Bundesliga weint. Hat doch die Ablösesummen-Idiotie auch den deutschen Fußball erreicht. Ein Jungprofi wie der Dortmunder Ousmane Dembele, der für 15 Millionen Euro Ablöse erst vor einem Jahr zum BVB gewechselt ist, gerade einmal eine gute Saison gespielt hat und nun – trotz Vertrags bis 2021 – zum FC Barcelona wechseln will. Weil Dortmund von den Spaniern 150 Millionen Euro haben möchte, Barca aber „nur“ gut 80 Millionen zahlen will, macht sich der Jungprofi einfach aus dem Staub. Kommt nicht zum Training, ist nicht zu erreichen. Welch ein Theater.

Der Fußballmarkt ist aus den Fugen geraten. Die Bundesliga aber darf sich nicht beschweren. Sie mischt bei diesem Wahnsinn mit. Wie bei der Vergabe von TV-Rechten. Noch ein Bezahlsender mehr. Hauptsache, die Kasse ist voll. Mehr als eine Milliarde Euro an Fernsehgeldern. Gut lebt es sich.

**Jürgen Muhl**  
ist stellvertretender  
Chefredakteur und  
Leiter der Sportredaktion



## Magdeburg schlägt Augsburg

**MAGDEBURG** Wieder Magdeburg, wieder Christian Beck: Fußball-Bundesligist FC Augsburg ist zum zweiten Mal nach 2014 in der 1. Runde des DFB-Pokals am nordostdeutschen Drittligisten 1. FC Magdeburg gescheitert. Und wie vor drei Jahren war Angreifer Beck auch diesmal der Schütze des ersten Tores (87.). Tobias Schwede nutzte in der Nachspielzeit einen Pfostenabpraller zum 2:0 (0:0)-Endstand. 21.641 Zuschauer sahen überraschenderweise eine überlegene Magdeburger Elf, die Erstligaprofis aus Augsburg enttäuschten auf ganzer Linie. Auf unserem Foto feiern die Magdeburger Spieler ihren Pokalcoup. *dpa*

# Ärger um neue Holstein-Tribüne

Verbogenes Blech sorgt während DFB-Pokalpartie für Aufregung / Feuerwehr dachte über Evakuierung nach

**KIEL** Auf dem Platz fighteten die Profis des Fußball-Zweitligisten Holstein Kiel, um ihren knappen Vorsprung in den Schlussminuten über die Zeit zu bringen. Und auch abseits des Platzes ging es derweil beim Erstrundenspiel der „Störche“ im DFB-Pokal gegen Eintracht Braunschweig (2:1) hektisch und betriebsam zu. Der Stadionsprecher versuchte in der Schlussphase aufgeregt, die Fans in der Westkurve davon abzubringen, weiter auf und ab zu hüpfen. Ruhig, aber bestimmt geleiteten Ordnungskräfte zeitgleich einige Besucher aus dem Hintertorblock und verteilten sie auf andere Bereiche – aus Sicherheitsgründen.

Was war passiert? Im Laufe des Spiels war in einem kleinen Bereich der vor Saisonbeginn aufgestockten Tribünen (acht neue Stufen auf den Stahlrohrgerüsten) nicht mehr die erforderliche Stabilität vorhanden. Eine Begutachtung während der Partie durch Sicherheitskräfte und Clubmitarbeiter förderte einen Schaden zu Tage – eines der Bleche unter den neuen Tribünenteilen hatte sich verbogen. Sogar über eine Evakuierung der Hintertorseite und einen Spielabbruch dachte die Feuerwehr nach, ehe letztlich die Verringerung der Belastung für ausreichend erachtet wurde.

„Es geht nur um den neuen Bereich der Tribüne. Dort hat

sich eines der Bodenbleche verzogen“, erklärte Holsteins Geschäftsführer Wolfgang Schwenke. Dieser Bereich war während der Begegnung abgesperrt worden, die Zuschauer hätten sich vorbildlich verhalten, berichtete Schwenke.

„Am Montag wird es einen Ortstermin geben, um den Schaden zu begutachten und das weitere Vorgehen abzustimmen“, kündigte Schwenke an. Noch am Sonnabend wurde der Bereich von Architekt und Gerüstbauer in Augenschein genommen. „Es ist wichtig, dass wir am Montag gleich mit den erforderlichen Maßnahmen beginnen können“, sagte Holstein-Präsident Steffen Schneekloth.

„Wir dürfen das nicht bagatellisieren“, erklärte er. „Aber letztlich ist es nur ein Trittlech in einem Bereich von weniger als einem Meter und kein Statikproblem. In allen anderen Bereichen hat die Konstruktion gehalten.“

Versäumnisse des Vereins sieht Schneekloth nicht. „Die Konstruktion ist so abgenommen worden“, sagte er. „Beim Spiel gegen Sandhausen waren in diesem Bereich genauso viele Zuschauer.“ Holstein geht davon aus, dass nach einem Austausch des Blechs und „gegebenenfalls einigen zusätzlichen Versteifungen“ (Schneekloth) die Tribüne Sonntag gegen Fürth komplett genutzt werden kann. *Christian Jessen*

# St. Pauli-Coach Janßen warnt vor Paderborn

**HAMBURG** Olaf Janßen erwartet im DFB-Pokalspiel des FC St. Pauli beim SC Paderborn (heute, 18.30 Uhr)

eine hitzige Atmosphäre. „In Paderborn wird der Baum brennen. Wir werden richtig gefordert sein“, sagte der

Chefcoach des Hamburger Fußball-Zweitligisten. 2000 Fans begleiten den Kiezclub nach Ostwestfalen.

Ersatzkeeper Philipp Heerwagen, der in der abgelaufenen Saison die Nummer eins war, wird im DFB-Pokal auf-

laufen. „Er hat großen Anteil daran, dass wir noch in der 2. Liga spielen. Er würde auch in den nächsten Pokalrunden

im Tor stehen“, erklärte Janßen, der auf die verletzten Yi-Young Park und Kyoung-Rok Choi verzichten muss. *lmo*

## ► Fußball in Zahlen

REGIONALLIGA NORD			18. Hildesheim			3			0:8			0		
Eintr. Braunschweig II – Hannover 96 II	1:1													
SpVgg Drochtersen/Assel – VfL Wolfsburg II	1:1													
Weiche Flensburg 08 – TSV Havelse	2:1													
SSV Jeddelohe – Eutin 08	4:1													
Altona 93 – VfB Oldenburg	1:2													
VfV Hildesheim – Hamburg II	0:2													
Egestorf-Langreder – FC St. Pauli II	abgesagt													
VfB Lübeck – BSV Rehden	2:0													
1. VfL Wolfsburg II	3	7:4	7											
2. HSV II	3	5:2	7											
3. Lüneburger SK	3	8:3	6											
4. Havelse	3	7:4	6											
5. VfB Lübeck	3	6:3	6											
6. Drochtersen/Assel	3	6:5	5											
7. Eintr. Norderstedt	3	5:4	5											
8. Weiche/Flbg. 08	3	3:2	5											
9. SSV Jeddelohe	3	9:7	4											
10. VfB Oldenburg	3	2:3	4											
11. Egestorf-Lang.	2	3:2	3											
12. Eutin 08	3	6:7	3											
13. Altona 93	3	4:5	3											
14. FC St. Pauli II	2	2:2	3											
15. Hannover II	3	2:3	2											
16. BSV Rehden	3	1:6	1											
17. Braunschweig II	3	2:8	1											

OBERLIGA S.-H.		
VfR Neumünster – Weiche-Flbg. 08 II	2:1	
Heider SV – TSV Lägerdorf	0:1	
Friedrichsberg – TSB Flensburg	0:1	
Türkspor Kiel – TSV Schilksee	2:2	
FC Dornbreite – SV Todesfelde	0:1	
NTSV Strand 08 – PSV Neumünster	3:1	
TSV Wankendorf – Holst. Kiel II	1:2	
1. Heider SV	3	6:3
2. Todesfelde	3	8:3
3. VfR Neumünster	3	5:3
4. Weiche-08 II	3	16:3
5. Strand 08	3	6:4
6. H. Kiel II	3	5:4
7. Schilksee	3	8:5
8. TSV Lägerdorf	3	4:3
9. Türk. Kiel	3	4:7
10. TSB Flbg.	3	3:4
11. Risum-Lindholm	2	3:6
12. Dornbreite	2	2:3
13. PSV Neumünster	3	4:9
14. Eichede	1	1:2
15. Friedr.berg	3	1:4
16. TSV Wankendorf	3	1:14

# Streikender Dembele bleibt suspendiert

**DORTMUND** Es gibt kein Zurück, zumindest vorerst. **Ousmane Dembele** (Foto) fehlte gestern erneut beim Training von Borussia Dortmund – der Fußball-Bundesligist hätte seinem bockigen Supertalent aber ohnehin den Weg versperrt. Der Club hat auch kaum eine andere Wahl: Er hält die Suspendierung des 20-Jährigen, der mit einem Streik seinen Wechsel zum

FC Barcelona erzwingen will, „bis auf Weiteres“ aufrecht. Eine Reintegration erscheint schwer vorstellbar. Auf einem Gipfeltreffen nach dem ungefährdeten 4:0 (2:0) beim 1. FC Rielasingen-Arlen in der 1. Runde des DFB-Pokals legten Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke, Sportdirektor Michael Zorc und Trainer Peter Bosz die gemeinsame Linie fest. Gestern wurde sie kurz und knapp verkündet. Für beide Seiten ist es ein Spiel auf Zeit. Ein neues, aus

BVB-Sicht angemessenes Angebot aus Spanien kann die vertrackte Lage innerhalb kürzester Zeit auflösen – oder die Schließung des Transferfensters am 31. August. Bis dahin, sagt Zorc, bestehe für den jungen Franzosen „selbstverständlich die Möglichkeit, ein individuelles Training abseits der Gruppe zu absolvieren“. Erhöht der FC Barcelona sein Angebot nicht auf mindestens 130 Millionen Euro, werden sich der BVB und Dembele wohl oder übel wie-

der aneinander gewöhnen müssen. Besonders den Fans dürfte das schwerfallen, möglicherweise auch Dembele selbst. Der Profi hat schließlich sehr eindeutig dokumentiert, dass der Verein für ihn lediglich ein Sprungbrett ist. Die Dortmunder Verantwortlichen sind das Thema so oder so leid. „Unser Fokus liegt jetzt auf einer konzentrierten Vorbereitung auf den Bundesliga-Auftakt am Wochenende in Wolfsburg“, sagte Zorc. *dpa/sid*





## Medaillenspiegel

nach 41 von  
48 Entscheidungen

	Gold	Silber	Bronze
1. USA	9	10	8
2. Kenia	3	1	4
3. Frankreich	3	0	1
4. China	2	3	2
5. Polen	2	2	3
6. Großbritannien	2	2	0
6. Äthiopien	2	2	0
8. Südafrika	2	1	2
9. Neutrales Team	1	4	0
10. Deutschland	1	2	2
11. Bahrain	1	1	1
11. Tschechien	1	1	1
13. Kolumbien	1	1	0
13. Türkei	1	1	0
15. Jamaika	1	0	3

## Sport in Zahlen

LEICHTATHLETIK, WM IN LONDON  
ENTSCHEIDUNGEN

**Männer, 20 km Gehen:** 1. Eider Arévalo (Kolumbien) 1:18:53 Std.; 2. Sergei Schirobokow (Neutrales Team) 1:18:55; 3. Caio Bonfim (Brasilien) 1:19:04

**Männer, 50 km Gehen:** 1. Yohann Diniz (Frankreich) 3:33:12 Std.; 2. Hirooki Arai (Japan) 3:41:17; 3. Kai Kobayashi (Japan) 3:41:19; ... 10. Carl Dohmann (Baden-Baden) 3:45:21; ... 13. Karl Junghannß (Erfurt) 3:47:01

**Männer, 5000 m:** 1. Muktar Edris (Äthiopien) 13:32,79 Min.; 2. Mohamed Farah (Großbritannien) 13:33,22; 3. Paul Chelimo (USA) 13:33,30

**Männer, 4 x 100 m:** 1. Großbritannien (Chijindu Ujah, Adam Gemili, Daniel Talbot, Nathaneel Mitchell-Blake) 37,47 Sek.; 2. USA (Mike Rodgers, Justin Gatlin, Jaylen Bacon, Christian Coleman) 37,52; 3. Japan (Shuhei Tada, Shota Iizuka, Yoshihide Kiryu, Kenji Fujimitsu) 38,04; 4. China 38,34; 5. Frankreich 38,48; 6. Kanada 38,59

**Männer, Speerwurf:** 1. Johannes Vetter (Offenburg) 89,89 m; 2. Jakub Vadlejch (Tschechien) 89,73; 3. Petr Frydrych (Tschechien) 88,32; 4. Thomas Röhler (Jena) 88,26; 5. Tero Pitkämäki (Finnland) 86,94; 6. Ioannis Kiriazis (Griechenland) 84,52; 7. Keshorn Walcott (Trinidad und Tobago) 84,48; 8. Andreas Hofmann (Mannheim) 83,98

**Männer, Zehnkampf:** 1. Kevin Mayer (Frankreich) 8768 Pkt.; 2. Rico Freimuth (Halle (Saale)) 8564; 3. Kai Kazmirek (Neuwied) 8488

**Frauen, 20 km Gehen:** 1. Jiayu Yang (China) 1:26:18 Std.; 2. Maria Guadalupe Gonzalez (Mexiko) 1:26:19; 3. Antonella Palmisano (Italien) 1:26:36

**Frauen, 50 km Gehen:** 1. Ines Henriques (Portugal) 4:05:56 Std.; 2. Hang Yin (China) 4:08:58; 3. Shuqing Yang (China) 4:20:49; 4. Kathleen Burnett (USA) 4:21:51

**Frauen, 100 m Hürden:** 1. Sally Pearson (Australien) 12,59 Sek.; 2. Dawn Harper-Nelson (USA) 12,63; 3. Pamela Dutkiewicz (Bochum) 12,72

**Frauen, 4 x 100 m:** 1. USA (Aaliyah Brown, Allyson Felix, Morolake Akinosun, Tori Bowie) 41,82 Sek.; 2. Großbritannien (Asha Philip, Desiree Henry, Dina Asher-Smith, Danyíl Neita) 42,12; 3. Jamaika (Jura Levy, Natasha Morrison, Simone Facey, Sashalee Forbes) 42,19; 4. Deutschland (Tatjana Pinto/Paderborn, Lisa Mayer/Wetzlar, Gina Lückenkemper/Dortmund, Rebekka Haase/Thum) 42,36

**Frauen, Hochsprung:** 1. Mariya Lasitskene (Neutrales Team) 2,03 m; 2. Julia Lewtuschenko (Ukraine) 2,01; 3. Kamila Licwinko (Polen) 1,99; 4. Marie-Laurence Jungfleisch (Stuttgart) 1,95



Stationen des Gold-Abends: Am Anfang war der Wurf...



...dann folgten Freudentränen...



...und am Ende gab es für Johannes Vetter nur noch Jubel.

# Super Endspurt rettet WM-Bilanz

Speerwerfer Johannes Vetter sorgt für den einzigen Titelgewinn der deutschen Leichtathleten in London / Auch Zehnkämpfer überzeugen

**LONDON** Im Endspurt haben die Trümpfe des Deutschen Leichtathletik-Verband doch noch gestochen. „Ich habe die Unruhe nicht verstanden“, sagte DLV-Cheftrainer Idriss Gonschinska am Ende „komplizierter Weltmeisterschaften“, die durch den Ausbruch eines Magen-Darm-Virus beeinträchtigt wurde. Verbandspräsident Clemens Prokop wusste aber auch: „London ist ein klarer Arbeitsauftrag: Wir müssen stärkere Anstrengungen bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio unternehmen.“

Nach einem frühen Silber-



Überglücklich: Hürdensprinterin Pamela Dutkiewicz mit ihrer Bronzemedaille

gewinn durch die Siebenkämpferin Carolin Schäfer gab es eine Durststrecke von fünf Tagen – bis am Sonnabend auf einen Schlag vier Medaillen hinzukamen – und im deutschen Lager endlich einmal Feierstimmung herrschte. Vor allem dank Sperrwerfer Johannes Vetter und durch die Könige der Athleten. Der deutsche Rekordhalter Vetter setzte sich mit 89,89 m vor den Tschechen Jakub Vadlejch (89,73) und Peter Frydrych (88,32) durch. Olympiasieger Thomas Röhler (Jena/88,26) als Vierter und Andreas Hofmann (Mannheim/83,89) als Achter blieben ohne Medaille. „Da fehlen mir die Worte. Nach den ersten zwei Versuchen war mir klar, dass es für eine Medaille reicht, aber noch nicht, für welche Farbe. Es hätten aber zwei, drei Meter mehr sein können. Gold ist der Hammer“, sagte Vetter.

Jubel auch bei den deutschen Zehnkämpfern. Zwei Jahre nach Bronze in Peking musste sich der 29-jährige Rico Freimuth diesmal mit 8564 Punkten nur dem neuen Weltmeister Kevin Mayer (8768) geschlagen geben, Bronze si-

cherte sich der Olympiavierte Kai Kazmirek (8488). Letztmals standen vor 30 Jahren zwei deutsche Zehnkämpfer auf dem WM-Podium, in Rom holte damals Torsten Voss Gold für die DDR vor Siegfried Wentz (BRD). „Ich habe mir geschworen, wenn ich eine Medaille gewinne, widme ich die einem Menschen: Michael Schrader“, sagte Freimuth. Der WM-Zweite von 2013 habe ihn mit ins Trainingslager begleitet, „nur um mich zu pushen“. Kazmirek freute sich ebenfalls grenzenlos: „Ich habe mit der Punktzahl eine Medaille. Es war meine Chance, die habe ich genutzt.“

Unerwartet war der Bronzescoup von Hürdensprinterin Pamela Dutkiewicz. Die deutsche Meisterin musste sich bei ihrer WM-Premiere nach 12,72 Sekunden in London nur Weltmeisterin Sally Pearson aus Australien (12,59) und Peking-Olympiasiegerin Dawn Harper-Nelson (12,63/USA) geschlagen geben. „Ich war in einem Flow“, sagte Dutkiewicz: „Mir ist ein kleiner Fehler passiert, aber es hat gereicht. Ich kann es gar nicht glauben.“



Modellathleten: Die deutschen Zehnkämpfer Rico Freimuth (r.) und Kai Kazmirek

„Pam ist über sich hinausgewachsen“, sagte Gonschinska und attestierte den schnellsten Athleten im deutschen Team: „Wir sind im Sprint deutlich nach vorne gekommen.“ Dies gilt auch für die flotte Gina Lückenkemper, die mit 10,95 Sekunden im 100-Meter-Vorlauf in die Weltklasse sprintete, aber im Halbfinale ausschied.

Die Erfolge auf der WM-Zielgeraden und die beachtlichen Ergebnisse junger Talente übertünchen aber die Probleme in einigen Disziplinen, in denen lange Zeit Medaillienlieferanten am Werk waren, nicht. Ohne die Ex-Weltmeis-

terin Christiane Schwanitz (Babypause) läuft im Kugelstoßen nichts, ebenso im Hammerwurf ohne Betty Heidler (Karriereende). Im Speerwurf enttäuschte nach den Rücktritten von Christina Obergföll und Linda Stahl die als Weltmeisterin von 2015 angereiste Katherina Milor. Ex-Champions Raphael Holzdeppe erlebte schon bei der Anfangshöhe einen Absturz im Stabhochsprung. Zudem konnten weder der dreimalige Diskus-Weltmeister Robert Harting als Sechster noch Kugelstoß-Ass David Storl überzeugen: Er kam nicht mal ins Finale. *sid/dpa*

## Drama beim Abschied: Usain Bolt humpelt in die Rente

**LONDON** Zumindest der Rollstuhl blieb Usain Bolt erspart. Doch zum Drama eines denkwürdigen Abends wurde sein letztes Rennen allemal: Krampf und Schmerzen statt Gold und Gloria. Die Lichtgestalt der Leichtathletik, der schnellste Sprinter des Planeten, ging nicht strahlend und als Sieger, er humpelte mit schmerzverzerrtem Gesicht aus dem Londoner Olympiastadion in die Rente. Seine drei Staffellokollegen mussten ihn stützen und trösten.

Ein Volunteer begleitet das am Boden zerstörte Jamaika-Team, er schiebt einen Rollstuhl, schaut fragend zu Bolt rüber: Aber nein! Der tragische Held schafft die allerletzte Meter seiner Karriere dann doch (fast) allein, in je-

ner Arena, wo er fünf Jahre zuvor zum drei Mal vergoldeten Olympia-Helden aufgestiegen war. Der sprintende Entertainer, der bei seinem Berliner 9,58-Sekunden-Weltrekord Tempo 45 draufhatte, dieser Modellathlet fährt im Rollstuhl in den sportlichen Ruhestand? Es wäre das Foto des Jahres gewesen. Noch in der Nacht schickte Bolt eine emotionale Neun-Worte-Botschaft an seine treuen und traurigen Anhänger: „Danke euch, meine Leute. Unendliche Liebe für meine Fans“, schrieb der Jamaikaner auf Twitter und Facebook, wo ihm seit Jahren zig Millionen folgen.

„Das tut schon weh, so eine echte Legende, einen echten Champion so zu sehen: wie er

da rausgeht und dann so strauchelt“, meinte Mitstreiter Yohan Blake, der wohl 2011 nur 100-Meter-Weltmeister wurde, weil Bolt seinen einzigen Fehlstart fabrizierte.

„Das tut mir leid mit der Verletzung. Aber er ist immer noch der Beste auf der Welt“, meinte der Amerikaner Justin Gatlin, Bolts Dauerrivale in vielen Sprintduellen. Dass die US-Männer mit dem früheren Dopingsünder Gatlin dann nur Silber hinter den britischen Sensationssiegern holten, geriet an jenem Abend zur Randnotiz.

Denn es war wie immer: Wo Bolt auftaucht, da ist Bolt das Thema Nummer 1, selbst als Verlierer, wie zu WM-Beginn bei seinem Bronzelauf über

100 Meter. Er ist und bleibt der Größte, so wie einst Box-Champ Muhammad Ali. Dass seine Karriere nun so zu Ende geht, neun Tage vor seinem 31. Geburtstag, das stand nicht im Drehbuch der Abschiedsgala. Am Vormittag feierten die Zuschauer Bolt noch mit Jubel und Ovationen, am Abend litten 56 000 Augenzeugen im rasselvollen Olympiastadion mit dem gefallenen Star. Ein Muskelkrampf im linken Oberschenkel hatte Bolt im dramatischen Staffelfinale ins Straucheln gebracht und gestoppt. Als um 22.03 Uhr Ortszeit alles vorbei war, da lag die Lichtgestalt der Leichtathletik am Boden – eine seltene Szene.

Offenbar war die extrem lange Wartezeit der Final-



Ende einer grandiosen Karriere: Der Mega-Star der Leichtathletik, Usain Bolt, wird von einem Krampf gestoppt.

staffeln bei abendlicher Kühle schuld daran, dass Schlussläufer Bolt schon nach wenigen Metern einen Krampf bekam. „Mann, das war irritier-

zig! Wir haben wirklich ganz lange gewartet“, schilderte Startläufer Omar McLeod, „ich habe zwei Flaschen Wasser getrunken.“

Dennoch: Bolt, der mit Diplomatenpass durch die Welt reist, ist und bleibt nicht nur in Jamaika ein Volksheld. Der überragende Sprinter der vergangenen zehn Jahre hat acht olympische Goldmedaillen und elf WM-Titel gewonnen, fünf Einzel-Weltrekorde aufgestellt. Der Verdacht ließ ständig mit, oft wieder schwirrten Gerüchte durch Stadien und Medien – doch alle Dopingtests waren negativ. Bolts berühmte Bogenschütze-Siegerpose wurde zum globalen Markenzeichen, das zwischen Millionen Menschen kennen. *R. Jarkowski*



► Nachricht

„Oman Air“ siegt in Hamburg

**HAMBURG** An einem dramatischen Schlusstag der Extreme Sailing Series siegte das Segelteam „Oman Air“ in Hamburg und übernahm in der Gesamtwertung der achteiligen globalen Regattaserie die Führung. Nach einem harten, spannenden Zweikampf musste sich das „SAP Extreme Sailing“ aus Dänemark knapp geschlagen geben und rutschte punktgleich auf Rang zwei. Mehr als 18 000 Zuschauer an den Kaimauern der Hafencity sahen sieben packende Rennen der „fliegenden“ Zweirumpfboote. Die Freude an Bord des GC 32-Katamarans „Oman Air“ konnte nach dem letzten Zieleinlauf keine Grenzen mehr. „Wir haben die Nerven bewahrt und sind trotz des Laufs von SAP nicht in Panik geraten“, meinte Steuermann Phil Robertson. *sh::z*

**Endstand Act 5 in Hamburg: 1. Oman Air (Sultanat Oman) 177 Punkte; 2. SAP Extreme Sailing Team (Dänemark) 174; 3. Red Bull Sailing Team (Österreich) 158; 4. NZ Extreme Sailing Team (Neuseeland) 149; 5. Land Rover BAR Academy (Großbritannien) 149; 6. Alinghi (Schweiz) 147.**  
**Gesamtstand nach fünf von acht Events: 1. Oman Air 54 Punkte; 2. SAP Extreme Sailing Team 54; 3. Alinghi 50; 4. Red Bull Sailing Team 47; 5. NZ Extreme Sailing Team 40; 6. Land Rover BAR Academy 40.**

► Sport in Zahlen

TRIATHLON

IRONMAN IN HAMBURG

**Männer:** 1. James Cunnama (Südafrika) 8:00:36 Stunden, 2. Horst Reichel (Darmstadt) 8:22:27, 3. Markus Fachbach (Koblenz) 8:25:36  
**Frauen:** 1. Daniela Sämmler (Darmstadt) 9:07:49 Stunden, 2. Eva Wutti (Österreich) 9:23:35, 3. Kristin Möller (Erlangen) 9:39:43

TENNIS

ATP-TURNIER IN MONTREAL

**Halbfinale:** Alexander Zverev (Hamburg/4) – Denis Shapovalov (Kanada) 6:4, 7:5; Roger Federer (Schweiz/2) – Robin Haase (Niederlande) 6:3, 7:6

WTA-TURNIER IN TORONTO

**Halbfinale:** Jelina Switolina (Ukraine/5) – Simona Halep (Rumänien/2) 6:1, 6:1; Caroline Wozniacki (Dänemark/6) – Sloane Stephens (USA) 6:2, 6:3

MOTORSPORT

GRAND PRIX VON ÖSTERREICH IN SPIELBERG

**Moto3:** 1. Joan Mir (Spanien) -Honda 37:23,124 Min.; 2. Philipp Öttl (Aining) -KTM +3,045 Sek.; 3. Jorge Martin (Spanien) -Honda +3,377; 4. Livio Loi (Belgien) -Honda +3,385; 5. Arón Canet (Spanien) -Honda +3,502;

**Fahrewertung, Stand nach 11 von 18 Wettbewerben:** 1. Joan Mir (Spanien) -Honda 215 Pkt.; 2. Romano Fenati (Italien) -Honda 151; 3. Arón Canet (Spanien) -Honda 137; -11. Philipp Öttl (Aining) -KTM 64  
**MotoGP:** 1. Andrea Dovizioso (Italien) -Ducati 39:43,323 Min.; 2. Marc Márquez (Spanien) -Honda +0,176 Sek.; 3. Dani Pedrosa (Spanien) -Honda +2,661; 4. Jorge Lorenzo (Spanien) -Ducati +6,663; 5. Johann Zarco (Frankreich) -Yamaha +7,262; Ausfälle: Jonas Folger (Schwindlegg) -Yamaha (4. Rd.)

**Fahrewertung:** 1. Marc Márquez (Spanien) -Honda 174 Pkt.; 2. Andrea Dovizioso (Italien) -Ducati 158; 3. Maverick Vinales (Spanien) -Yamaha 150; 4. Valentino Rossi (Italien) -Yamaha 141; -8. Jonas Folger (Schwindlegg) -Yamaha 77

BASKETBALL  
NATIONEN-TURNIER, HERREN, IN KASAN

Russland – Ungarn	84:69
Island – Deutschland	66:90
Deutschland – Russland	60:89
Ungarn – Island	56:60
Russland – Island	82:69
Deutschland – Ungarn	67:65
1. Russland	3 255:198 6
2. Deutschland	3 217:220 5
3. Island	3 195:228 4
4. Ungarn	3 190:211 3



182 Kilometer über Hamburgs Straßen in die Pedale treten: die Triathleten auf der Radstrecke.

GETTY

# Die Hauptstadt des Ausdauersports

Südafrikaner James Cunnama und Darmstädterin Daniela Sämmler siegen bei Ironman-Premiere in Hamburg

**HAMBURG** Hamburg ist die Hauptstadt des Ausdauersports: Nach Marathon, Triathlon und dem Radrennen Cycloclassic ist gestern auch die Premiere des Ironman gelungen. „Fantastisch. Heute hat alles gepasst – das Wetter, die Stimmung und die Leistungen“, sagte Hamburgs Sport- und Innensenator Andy Grote erfreut und ergänzte: „Wir haben mit dem Ironman ein Ausrufezeichen gesetzt und wollen dieses Format hier etablieren.“ Begeistert zeigten sich auch die Zuschauer. Sie hatten sich scharenweise an Alster, Rad- und Laufstrecke eingefunden und peitschten die häufig müde und entkräftet wirkenden Dreikämpfer nach vor.

Bewunderung erntete zuallererst Sieger James Cunnama, der die Distanz über 3,8 Kilometer Schwimmen in Binnen- und Außenalster, 182 Kilometer auf dem Rad

und einem 42,195-Kilometer-Lauf in guten 8:00:36 Stunden zurücklegte. „Die Strecke ist super. Ebenso die Szenerie“, sagte der Südafrikaner, der auf der Zielgeraden auf dem Rathausmarkt von mehreren tausend Zu-

schauern begeistert empfangen worden war. Zweiter wurde der Darmstädter Horst Reichel (8:22:27) vor dem Koblenzer Markus Fachbach (8:25:36).

Bei den Frauen setzte sich nach 9:07:49 Stunden die 29

Jahre alte Darmstädterin Daniela Sämmler durch. Die Österreicherin Eva Wutti (9:23:35) wurde Zweite.

Topfavorit Michael Raelert fehlte. Der seit dem Frühjahr in Hamburg lebende 36-Jährige hatte zwei Tage vor dem Wettkampf seinen Start aus Krankheitsgründen abgesagt. Stars wie die Hawaii-Sieger Jan Frodeno oder Sebastian Kienle waren ebenfalls nicht dabei.

An Siegpremien waren 80 000 Dollar auslobt worden. Zudem diente Hamburg als Qualifikationsstation für die Weltmeisterschaft auf Hawaii am 14. Oktober. „Ich bin superglücklich“, sagte Björn Steinmetz, Geschäftsführer des Ironman Germany. Und das, obwohl Cunnama mit seinem Sieg den Deutschen das Heimspiel verdorben hatte.

„Das ist eine Weltklassezeit von James, vor allem,

wenn man bedenkt, dass die Radstrecke zwei Kilometer länger ist als üblich und auch die Wechselzone am Ballindamm sehr lang ist“, meinte Steinmetz. Großes Lob spendete er den Hamburgern. „Was morgens beim Schwimmstart um 6.40 Uhr schon los gewesen ist, das war beeindruckend. Und an der Laufstrecke standen die Leute später in Dreier- und Viererreihen. Hamburg kann stolz sein auf diese Premiere.“

Während die Topathleten in ihre Hotels zurückkehrten, waren noch etliche der 2500 gemeldeten Hobbyathleten auf der Laufstrecke unterwegs. Für Betreuer, Sicherheitskräfte, Wettkampfrichter und Zuschauer wurde es ein langer Tag. Das Ziel auf dem Rathausmarkt sollte bis 23 Uhr offengehalten werden.

Markus Tischler



Hoch die Arme: Der Sieger des Ironman, James Cunnama aus Südafrika, läuft nach acht Stunden ins Ziel ein.

DPA

## THW Kiel gewinnt Testspiel auf hohem Niveau

**KÖLN** Die „Helden des Handballs“ haben in der Kölner Lanxess Arena eine gelungene Premiere gefeiert. Rund 6500 begeisterte Zuschauer erlebten gestern einen ganzen Tag im Zeichen des Handballs. Höhepunkt der Veranstaltung war das Prestigeduell zwischen dem deutschen Rekordmeister THW Kiel und dem spanischen Rekord-Champion FC Barcelona, das die „Zebras“ mit 35:29 (18:14) zu ihren Gunsten entschieden.

Zehn Tage vor dem nationalen Super-Cup-Duell gegen den Meister Rhein-Neckar Löwen präsentierte sich der Pokalsieger aus Kiel in

guter Frühform. „Wir haben einen wichtigen Test gegen eine sehr starke Mannschaft für uns entschieden. Mit der Leistung sind wir sehr zufrieden“, sagte THW-Geschäftsführer Thorsten Storm: „Es war ein toller Tag hier in Köln, wir kommen gerne wieder.“

Gerne wiederkommen werden auch die 150 glücklichen Kinder, die sich am Vormittag beim „Star-Kids-Training“ einige wertvolle Tipps von ihren Idolen holen konnten. Jede Menge Spaß und große Unterhaltung bot anschließend auch die „Promi-Challenge“, bei der sich das Team von Stefan „Kretzsche“

Kretzschmar in den drei Disziplinen Fußball, Handball und Basketball letztlich knapp gegen die Auswahl von Christian „Blacky“ Schwarzer durchsetzte. Die „Helden des Handballs“ werden auch 2018 und 2019 in die Kölner Arena kommen. „Wir glauben an das Format und haben sowohl vom THW wie auch von Barcelona bereits die vertragliche Teilnahme-Zusage für zwei weitere Jahre“, sagte Veranstalter Thomas H.C. Weber.

Der THW diktierte im Klassiker gegen Barça auch ohne die verletzten Patrick Wiencek, Rene Toft Hansen, Raul Santos und Domagoj

Duvnjak von Beginn an das Gesehen. Beide Torhüter Andy Wolff und Niklas Landin, die jeweils eine Halbzeit zwischen den Pfosten standen, überzeugten mit starken Leistungen. Und auch der ersatzgeschwächte Abwehrmittelblock um Sebastian Firnhaber und der neuformierte Rückraum um Miha Zarabec wussten zu gefallen. Über 15:11 (24.), 22:19 (40.) und 27:21 (45.) steuerten die Kieler einen souveränen Sieg gegen die Katalanen entgegen, die noch nicht so weit in ihrer Vorbereitung stecken wie der THW. Die Truppe von Trainer Alfred Gislason schloss gestern mit der Partie

ihre zehntägige Trainingslager ab. Bis zum ersten Bundesligaspiel beim TuS N-Lübbecke (30. August) trifft sie in weiteren Tests morgen auf den TSV Altenholz und am Mittwoch auf Aalborg Handball. *sid/hol*

**THW Kiel:** Landin (ab 31. Min./7 Paraden), Wolff (1.-30., 10/2 Paraden) - Firnhaber (3), Weinhold (3), Dissinger (1), Ekberg (2/1), Zeitz (1), Frensd Öfors (2), Rahmel (3), Dahmke (5), Zarabec (3/1), Vujin (4), Bilyk (5), Nilsson (2).

**FC Barcelona:** Perez de Vargas (1.-30., 5 Paraden, 1 Tor), Ristovski (ab 31., 4 Paraden) - Tomas (5), Entrerrios (2), Sorhaindo, Arino, Rivera (4/2), N'Guessan (3), Syprzak, Hernandez, Dolenc (1/1), Mem (7), Morros, Lenne (3/1), Jallou (2), Gomez (1/1).



## ► Nachrichten

1:1-Remis für FCE  
gegen VfL-Reserve

**ELMSHORN** Mit einem 1:1-Unentschieden trennten sich am Freitagabend die 1. Fußball-Herren des FC Elmshorn und die 2. Männer des VfL Pinneberg im Landesliga-Derby. „In der ersten Halbzeit haben wir schwach gespielt“, so FCE-Spielmacher Till Mosler, der von der Bank aus „zu wenig Zugriff und zu leichte Ballverluste“ sah. Kurz nach der Pause brachte Andy Poku die Gäste nach Vorarbeit von Lion Strauß in Führung (46. Minute). „Im zweiten Durchgang haben wir besser gespielt“, so Mosler, der nach einer Stunde eingewechselt wurde. Hasan Mercan egalisierte zum 1:1-Endstand (83.). Da die Gäste noch einige gute Konterchancen vergaben, hätte sein Team „ein wenig Glück gehabt“, räumte der Ex-Tornescher Mosler ein. *spe*

Auswärtsspiel von  
Heist II fiel aus

**HEIST** Um 13.15 Uhr klingelte am Sonnabend das Telefon von Rainer Ossenbrüggen: „Die Verantwortlichen des HFC Falke II haben unser für 15.30 Uhr geplantes A-Kreisklassen-Spiel abgesagt“, berichtete der Trainer der 2. Fußball-Herren des TSV Heist. Der Grandplatz am Steinwiesweg in Hamburg-Eidelstedt war nach den starken Regenfällen unbespielbar, der angrenzende Rasenplatz ist ohnehin noch gesperrt. Wann die Partie nachgeholt werden soll, ist noch fraglich. *spe*

Wedel gewinnt,  
Pinneberg patzt

**PINNEBERG** Unterschiedlicher hätte der gestrige Sonntag in der Fußball-Oberliga für die Teams aus dem Kreis Pinneberg kaum verlaufen können. Die 1. Herren des VfL Pinneberg kassierten eine verdiente 0:1-Heimbleite gegen den Neuling TSV Sasel, die Enrik Nrecaj (einst bei der SV Halstenbek-Rellingen) mit seinem Tor in der 29. Minute besiegelte. Dagegen gewannen die 1. Männer des Wedeler TSV ein dramatisches Spiel beim TSV Buchholz 08 mit 4:3 und kletterten auf den zweiten Tabellenplatz. Die Nordheider vergaben viele gute Chancen. Tim Jeske (19.) und Marcus Richter (36.) trafen für die Gäste, ehe Jakob-Bernard Nordlohne mit einem sagenhaften Freistoß zum 1:2-Pausenstand verkürzte (40.). Ex-Profi Eric Agyemang (48.) sowie der frisch eingewechselte Fernando Roesler (80.) erhöhten für die Wedeler auf 4:1, ehe die Heim-Elf noch zweimal traf (88., 89.). *spe*

## FCU: Der Fehlstart ist perfekt

**FUSSBALL** Dösselmann-Team kassiert „verdiente“ 0:3-Heimbleite gegen den Neuling Harburger TB

**TORNESCH** Rabenschwarz war der gestrige Sonntag für Stefan Dösselmann. Mehr noch als über das Pokal-Aus des Hamburger SV, dem er im Profi-Fußball die Daumen drückt, ärgerte sich der Trainer über die 0:3-Heimbleite, die seine 1. Fußball-Herren des FC Union Tornesch in der Landesliga gegen den bis dato noch punktlosen Neuling Harburger TB kassierten. „Wir haben zu keiner Zeit das auf den Platz gebracht, was wir eigentlich können, und müssen nun wirklich aufpassen, dass wir nicht irgendwohin geraten, wo wir nie hinkommen wollten“, fand der Coach anschließend klare sowie mahnende Worte.

Die Partie im heimischen „Torneum Fußballpark“ begann denkbar schlecht für die Tornescher. In der sechsten Minute leisteten sie sich im Mittelfeld einen Ballverlust, woraufhin Abdul Kerim Eken rechts fast ungestört durch die Spielfeldhälfte des FC Union marschieren und zum 0:1 einschließen konnte. „Dadurch wurde all das, was wir uns vorgenommen hatten, über den Haufen geworfen“, schimpfte Dösselmann, der feststellte: „Wir sind einfach nicht in die Partie hinein gekommen.“

Weil die Abstände und Abläufe beim Pressing, das die Hausherrn aufbauen wollten, nicht funktionierten, konnten sie die Harburger kaum einmal unter Druck setzen. Das von Dösselmann für die erste Halbzeit ausgewählte, neue System mit zwei Stürmern

ging ebenfalls nicht auf: Die Pässe auf Dennis Beckmann und Philipp Pohlmann kamen wiederholt zu langsam, weshalb zumeist noch ein HTB-Verteidiger dazwischen kam. Und als Pohlmann über links einmal steil geschickt wurde, stoppten die Gäste ihn mit einem rüden Foul (17. Minute).

Kurz vor der Pause hätten die Tornescher trotzdem ausgleichen müssen, als Fabian Tiedemann von links flach in die Mitte flankte, wo Maik Stahnke frei zum Schuss kam – doch er traf nur HTB-Torwart Murat Bakir (44.). „Da fehlte uns das nötige Glück im Abschluss“, so Dösselmann, der vermutete: „Wenn wir mit einem ausgeglichenen Spielstand in die Pause gegangen wären, hätte sich eine ganz andere Partie entwickelt.“

So begann auch der zweite Durchgang, in dem die Tornescher wieder in der altbewährten 4-2-3-1-Formation agierten, mit einem frühen Gegentreffer: Als André Pott, der anstelle von Flemming Lüneburg (hatte wie Jan-Philipp Zimmermann einen privaten Termin) als Rechtsverteidiger agierte, Alexandro Pato im Zweikampf nicht stellen konnte, erzielte der Harburger das 0:2 (54.). Nur fünf Minuten später erhöhte Hendrik Golke auf 0:3 und Dösselmann sah, dass „nach diesen Nackenschlägen die Köpfe nach unten gingen“. So kassierten die Tornescher ihre zweite 0:3-Niederlage in Folge und gingen, den Oddset-Pokal inbegriffen,



In luftigen Höhen duellieren sich hier der Tornescher Fabian Tiedemann (links) und Stefan Sawiel vom Harburger TB. *SPE*

zum dritten Mal hintereinander als Verlierer vom Platz. „Wir haben verdient verloren und müssen jetzt schon von einem Fehlstart sprechen“, sagte Dösselmann, der sich aber kampfeslustig zeigte: „Wir wissen, dass wir es anders und

besser können.“ Dies gilt es nun, in den nächsten Partien zu beweisen – um weitere rabenschwarze Tage zu verhindern. *Johannes Speckner*

**FC Union Tornesch:** Brüggemann; Pott (65. Ohlerich), Maack, Kuschka, Engel; M. Stahnke, Swennosen; Gomes, Tiedemann; Beckmann (46. S. Haag), Pohlmann (75. S. Badermann).

Sportfreunde verlieren  
auch daheim mit 0:6

**HAMBURG** Zum zweiten Mal in Folge verloren die 1. Fußball-Herren der Sportfreunde Holm, die eine Spielgemeinschaft mit dem Wedeler TSV bilden, mit 0:6. Nach der Partie beim SC Teutonia 10 III endete am Sonnabend auch das Heimspiel gegen den TuS Hemdingen-Bilsen II mit diesem Ergebnis. „So hoch hätten wir nicht verlieren müssen“, sagte SG-Trainer Thomas Urban, der fand, dass seine Elf „in der ersten Halbzeit die bessere

Mannschaft war“. Allerdings hätten sich die Holmer „zwei Bälle in das eigene Netz gemurmelt und mehrere gute Torchancen vergeben“, so Urban, woraufhin „die Köpfe nach unten gingen“.

Dem Eigentümer von SG-Akteur Nico Knodt (5. Minute) folgten Treffer der Hemdinger Tim Reimann (29.), Christopher Hachmann (57.), Sören Krüger (67.), Tobias Weser (86.) und Maik Glismann (90.) zum 0:6-Endstand. *spe*



Niklas Lausch (Sportfreunde, links) gegen einen Hemdinger. *SPE*

Schöne Tore, Schützenfest und  
Geburtstagsfeiern bei Raspo II

**UETERSEN** Aus dem Feiern gar nicht mehr heraus kamen am zurückliegenden Wochenende die 2. Fußball-Herren von Rasensport Uetersen. Am Freitag ließ es Jon Schwertfeger nämlich an seinem 24. Geburtstag richtig krachen – auch auf dem Platz. Denn zum 11:0-Kantersieg, den die Rasensport-Reserve in ihrem ersten Heimspiel an einem Freitagabend gegen den TuS Osdorf III feierte, steuerte der Jubilar sage und schreibe acht Tore und zwei Vorlagen bei.

Bereits in der sechsten Minute machte sich Schwertfeger selbst sein erstes Geburtstagsgeschenk, als er nach einem schönen Doppelpass von Nils-Marvin Schwarz und David Grabke die Flanke des Letzteren per Kopf zum 1:0 verwertete. In der zehnten Minute war es wieder Schwertfeger, der eine Hereingabe von Florian Kurti zum 2:0 nutzte. Das 3:0, das Dreier per Flugkopfball erzielte (18.), bereitete Schwertfeger mit einer Flanke vor. Dann war der Stürmer selbst zwei weitere Male erfolgreich: Das 4:0 schoss er nach einem doppelten Doppelpass mit Tim Tiedemann



David Grabke (Rasensport II, rechts) gegen Hoang Viet Nguyen vom TuS Osdorf III. *SPE*

(33.), ehe David Grabke sowie Dreier sich mit herrlichen Direktpassen in den Gäste-Strafraum hinein kombinierten und Schwertfeger zum 5:0-Pausenstand erhöhte (38.).

Schiedsrichter Jan Sawatzki versäumte es in seinem erst zweiten Herren-Spiel, in der Anfangsphase einige Aktionen zu ahnden. „Es ist aber alles friedlich und fair geblieben“, sagte Sommer. Dies lag sicher auch daran, dass die Fronten sportlich eindeutig geklärt waren, zumal Schwertfeger auch im zweiten Durchgang vier Tore schoss. Sein 6:0 bereitete Schwarz vor (69.) und beim

TCT ist erstmals  
Gastgeber beim  
Elbmarschen-Cup

**TORNESCH** Dreimal in Folge gewannen die Tennisspieler des Hetlinger MTV den „Elbmarschen-Cup“. Am Wochenende 2./3. September kommt es nun in Tornesch an der Friedlandstraße zum vierten Vergleichsturnier zwischen dem Gastgeber TC Tornesch, dem Moorreger SV, dem TV Haseldorf, dem TSV Holm und dem HMTV. Der TCT, der im Vorjahr für den TC Heist eingesprungen war, fungiert erstmals als Ausrichter. Sportwartin Monika Schlaucher und ihr Stellvertreter Klaus Piepenhagen sind dabei die Turnierleiter.

Die fünf teilnehmenden Vereine, die zurzeit ihre Mannschaften nominieren, spielen eine Runde „Jeder gegen Jeder“. Und zwar jeweils über 40 Minuten in einem Langsatz in den Konkurrenzen Herren- und Dameneinzel, Herren- und Damendoppel sowie Mixed. Teilnahmeberechtigt sind dabei Akteure ab der Altersklasse 30, die im Liga-Betrieb bis zur Verbandsliga aktiv sein dürfen.

Der Spielplan sieht am Sonnabend, 2. September, zwei Durchgänge ab 10.45 Uhr und ab 14.30 Uhr auf vier Courts vor; für den Abend ist ein gemüthlicher Ausklang des ersten Turniertages geplant. Am Sonntag, 3. September, finden dann ab 11 Uhr die noch ausstehenden Begegnungen Holm gegen Hetlingen und Tornesch gegen Haseldorf statt. Voraussichtlich gegen 13 Uhr soll der vierte Cup-Sieger feststehen. *koo*

7:0, das der eingewechselte Efe Zengin erzielte, assistierte Schwertfeger zum zweiten Mal (75.). Einem direkt verwandelten Eckstoß (8:0/77.) ließ Schwertfeger nach einem weiteren schönen Pass von David Grabke das 9:0 folgen (83.). „Joker“ Zengin, Leihgabe der 3. Herren, besiegelte den ersten zweistelligen Sieg der Rasensport-Reserve in der A-Kreisklasse, als er nach einem Pfostenschuss von Schwarz den Abpraller über die Linie drückte (88.), ehe Schwertfeger mit der Hacke sein achttes Tor des Tages und den 11:0-Endstand herstellte (90.).

„Wir haben von der ersten bis zur letzten Minute eine konzentrierte Leistung gezeigt und auch in der Höhe verdient gewonnen“, sagte Rasensport-Coach Christian Sommer auch angesichts von drei Latten- und Pfostentreffern. Sommer freute sich zudem über „viele schöne Tore“, die für ihn ein verfrühtes Geburtstagsgeschenk waren – denn er beging am Sonnabend seinen 36. Ehrentag. *spe*

**Rasensport Uetersen II:** Lasse Witt; Hatje, F. Grabke, Angnick, Kurti (73. Born); D. Grabke, Krass (75. L. Tiedemann); Schwarz, T. Tiedemann, Dreier (64. Zengin); Schwertfeger.



▶ Fußball

**Landesliga Hammonia, Männer**

FC Elmshorn – VfL Pinneberg II	1:1
USC Paloma – Blau-Weiß 96	17:0
HEBC – TBS Pinneberg	0:1
FK Nikola Tesla – Niendorfer TSV II	0:3
SC Sternschanze – TuRa Harksheide	0:0
Alstertal-Langenhorn – SV Eidelstedt	0:0
Halstenbek-Rellingen – Inter Hamburg	3:1
FC Union Tornesch – Harburger TB	0:3
1. USC Paloma	17:1
2. TuRa Harksheide	12:1
3. Halstenbek-Reil.	11:3
4. HEBC	22:3
5. Niendorfer TSV II	4:0
6. SC Sternschanze	12:3
7. SV Eidelstedt	4:3
8. FC Elmshorn	4:3
9. Union Tornesch	7:6
10. Harburger TB	6:6
11. Nikola Tesla	3:4
12. Inter Hamburg	4:11
13. VfL Pinneberg II	2:7
14. Alstertal-Langenhorn	1:8
15. Blau-Weiß 96	0:18
16. TBS Pinneberg	1:31

**Kreisliga 7, Männer**

SV Eidelstedt II – Blau-Weiß 96 II	4:1
Rissener SV – Roland Wedel II	1:3
Union Tornesch III – Hettlinger MTV	1:3
Teutonia 10 II – Holsatia/EMTV	0:3
SC Pinneberg II – Heidgraberer SV II	2:1
Cosmos Wedel – TuS Appen	1:3
TuS Osdorf II – SC Union 03	0:2
SV Blankenese II – SuS Waldenau	1:2
1. Hettlinger MTV	13:1
2. SV Eidelstedt II	15:4
3. SC Union 03	10:1
4. Holsatia/EMTV	10:2
5. SuS Waldenau	5:3
6. Heidgraberer SV II	6:3
7. TuS Appen	4:2
8. Roland Wedel II	4:5
9. SC Pinneberg II	4:8
10. Cosmos Wedel	5:6
11. TuS Osdorf II	4:7
12. Teutonia 10 II	2:6
13. Blau-Weiß 96 II	3:9
14. SV Blankenese II	3:10
15. Rissener SV	2:11
16. Union Tornesch III	2:14

**Kreisliga 8, Männer**

TuS Hasloh – TSV Seestermüher Marsch	4:1
Glashütte SV II – Heidgraberer SV	0:4
FC Union Tornesch II – SC Egenbüttel II	7:0
TSV Sparsieshoop – Gender Birliq	9:2
Holsatia/EMTV II – SV Hörnerkirchen	3:0
SC Ellerau – Kickers Halstenbek	2:2
TSV Heist – TuS Hemdingen-Bilsen	1:4
1. Holsatia/EMTV II	7:1
2. Union Tornesch II	15:1
3. TSV Sparsieshoop	13:5
4. Heidgraberer SV	14:3
5. Hemdingen-Bilsen	6:3
6. SC Egenbüttel II	6:3
7. Kickers Halstenbek	7:11
8. TuS Hasloh	6:6
9. SC Ellerau	6:3
10. Gender Birliq	7:11
11. TSV Heist	8:13
12. SV Hörnerkirchen	3:6
13. Seestermüher M.	1:6
14. Tangstedter SV	1:9
15. Glashütte II	5:16

**Kreisliga 5, Männer**

FC Elmshorn II – SuS Waldenau II	2:2
Kummerfelder SV II – TSV Uetersen	2:1
Raspo Uetersen – VfL Pinneberg III	11:0
Spr. Pinneberg – SV Friedrichsgabe	6:2
FC Elmshorn II – SC Egenbüttel III	2:2
Moorreger SV – TuS Hölstein	2:4
1. Raspo Uetersen	24:0
2. Kummerfelder SV II	8:6
3. TSV Uetersen	8:6
4. TuS Hölstein	8:6
5. FC Elmshorn II	7:6
6. SC Egenbüttel III	6:6
7. Spr. Pinneberg	9:15
8. VfL Pinneberg III	7:17
9. SSV Rantzaupf.	5:4
10. Moorreger SV	4:5
11. SuS Waldenau II	3:3
12. FC Elmshorn II	2:5
13. SV Lieth II	4:7
14. Friedrichsgabe	4:13

**Kreisliga 6, Männer**

Raspo Uetersen II – TuS Osdorf III	11:0
HFC Falke II – TSV Heist II	ausg.
Cosmos Wedel II – Groß Flottbek	0:3
SC Nienstedten II – Hettlinger MTV II	2:2
Komet Blankenese – SV Lohkamp II	1:3
TV Haseldorf – Rissener SV II	4:0
1. Raspo Uetersen II	17:2
2. Groß Flottbek	21:3
3. TV Haseldorf	6:0
4. Komet Blankenese	5:3
5. SV Lohkamp II	5:6
6. Heidgraberer SV III	8:5
7. SC Nienstedten II	7:7
8. HFC Falke II	3:2
9. TuS Osdorf III	3:12
10. Hettlinger MTV II	3:4
11. TSV Heist II	3:10
12. SV Eidelstedt III	1:4
13. Rissener SV II	3:10
14. Cosmos Wedel II	3:20

**Kreisliga 7, Männer**

BSV 19 II – Eimsbütteler TV IV	0:7
Hammonia III – Blau-Weiß Ellas	2:7
Alsterbrüder II – Germania Schnelsen III	6:0
FC Elmshorn II – GW Eimsbüttel III	4:7
KS Polonia II – Hansa 11 II	6:2
FC Nikola Tesla II – Niendorfer TSV IV	0:5
HEBC III – SV Muslime	5:4
FC Hamburger Berg – Raspo Uetersen III	2:0
1. Eimsbütteler TV IV	14:1
2. Alsterbrüder II	14:3
3. GW Eimsbüttel III	17:8
4. KS Polonia II	9:5
5. Blau-Weiß Ellas	10:2
6. FC Hamburger Berg	6:7
7. Niendorfer TSV IV	8:4
8. HEBC III	6:7
9. FC Nikola Tesla II	5:9
10. BSV 19 II	3:9
11. Hammonia III	7:12
12. Germ. Schnelsen III	5:11
13. Hansa 11 II	7:12
14. FC Eimsbüttel	8:14
15. SV Muslime	9:15
16. Raspo Uetersen III	1:10

**Kreisliga 5, Männer**

Holsatia/EMTV III – TuS Appen II	0:3
Spr. Holm/Wedel TSV – Hemd-Bilsen II	0:6
Tangstedter SV II – SV Hörnerkirchen II	ausg.
Niendorfer TSV VII – Hellas United	8:2
Cosmos Wedel III – FC Quickborn III	1:1
Rellingen FC 2010 – TSV Holm	ausg.
Teutonia 10 III – Moorreger SV II	10:0
SG Borstel – West-Eimsbüttel IV	3:2
1. Teutonia 10 III	16:2
2. Hemdingen-Bilsen II	10:2
3. SG Borstel	13:7
4. TuS Appen II	8:4
5. FC Quickborn III	6:3
6. Niendorfer TSV VII	6:7
7. TSV Holm	5:2
8. Tangstedter SV II	5:2
9. SV Hörnerkirchen II	4:3
10. Rellingen FC	3:2
11. Holsatia/EMTV III	4:8
12. Moorreger SV II	3:20
13. Cosmos Wedel III	7:11
14. Hellas United	7:15
15. Spr. Holm/Wedel	0:12
16. West-Eimsbüttel IV	4:6

# Vertauschte Rollen im Test-Derby

**HANDBALL** Die 1. Esinger Männer gewinnen ihr Vorbereitungsspiel beim Oberliga-Neuling Ellerbek am Ende deutlich mit 28:22

**ELLERBEK** Im Mai hatten die beiden besten Handball-Teams aus dem Kreis Pinneberg quasi die Plätze getauscht: Die 1. Männer des TuS Esingen stiegen als Dritttletzter aus der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein ab und der TSV Ellerbek schaffte als Hamburger Meister den sofortigen Wiederaufstieg in die Oberliga. Am Sonnabendnachmittag trafen sie zum Testspiel aufeinander – und dabei gab es quasi „vertauschte Rollen“, denn die Esinger zeigten die deutlich bessere Leistung und gewannen am Ende mit 28:22 beim nun klassenhöheren Kreis-Rivalen. TuS-Trainer Till Krügel wollte diesen Erfolg „nicht überbewerten“, registrierte aber erfreut „extrem gute Ansätze“ bei seiner Mannschaft.

In der Rudolf-Harbig-Halle legten Krügel und sein Trainerpartner Claas-Peter Schütt den Fokus „auf die Abwehr und das Zentrumsspiel“, wie der Coach berichtete. Und die Esinger Defensive war für die Ellerbeker zunächst unüberwindbar: Erst nach neun Minuten und zehn Sekunden gelang Jonas Mecke das erste Tor für die Hausherren – die Gäste hatten bis dahin schon fünfmal getroffen. TuS-Torwart Yannick Hellmich, der zuletzt für die 2. Esinger Männer als Feldspieler aktiv war, nun aber auf



Der beste TuS-Schütze Pascal Kühl (links) beim Torwurf gegen den Ellerbeker Lasse Finck. SPE

dem Posten zwischen den Pfosten, den er zuletzt in der A-Jugend innehatte, zurückkehrte, musste in der Folge noch vier weitere Male hinter sich greifen, was den 5:5-Ausgleich bedeutete (15. Minute), ehe Krügel eine Auszeit nahm.

Beim 9:8 (23.) gingen die Ellerbeker erstmals in Führung und zogen bis zur Pause auf

14:10 davon – der Neu-Oberligist, der mit Hennes Paulsen, Jesko Semmelhack und Benedikt Vollbehre drei Ex-Esinger im Team hatte, schien seine Favoritenstellung zu untermauern. Doch obwohl der TSV-Kader mit 14 Akteuren gut besetzt war, während die Gäste mit nur acht Feldspielern ange-reist waren, hatten sie im zwei-

ten Durchgang mehr zuzusetzen. „Konditionell sind wir schon sehr weit“, so Krügel, der erfreut registrierte: „Gerade gegen Ende des Spiels waren wir sehr zweikampfstark“.

So drehten die Tornescher einen 14:17-Rückstand (38.) mit vier Toren in Folge zu einer 18:17-Führung (42.). Darauf folgte der 18:18-Ausgleich, ehe

die Esinger über ein 21:18 (47.) und 25:19 (56.) zum 28:22-Sieg kamen. „Das, was wir uns im Training erarbeitet haben, wurde gut umgesetzt“, lobte Krügel, der seinen Spielern nach einem sechswöchigen Vorbereitungszyklus zuletzt eine freie Woche gewährt hatte. Der Sieg war umso beachtlicher, da im Rückraum kein Linkshänder mitwirkte: Thore Gier, der beim vorherigen Test-Sieg gegen den FC St. Pauli überzeugt hatte, fehlte ebenso wie Lennart Haas, der sich einer dritten Hand-Operation unterziehen musste und nur unter den Zuschauern weilte.

Auf dem Parkett ging es durchaus zur Sache, was drei Zeitstrafen gegen die Ellerbeker und sechs gegen die Gäste zeigten. Für Tom Schmitt war die dritte Hinausstellung gleichbedeutend mit dem vorzeitigen Ende des Spiels (51.).

In den knapp fünf Wochen, die bis zum Hamburg-Liga-Start noch anstehen, werden die Esinger „vor allem weiter am Tempospiel arbeiten“, so Krügel, der verspricht: „Das soll und wird uns in der Saison 2017/2018 auszeichnen.“ Ob die Esinger und Ellerbeker an deren Ende wieder die Plätze tauschen? *Johannes Speckner*  
**TuS Esingen 1. Männer:** Pascal Kühl 7 Tore, Daniel Günter 6, Tom Schmitt 5, Jannik Genz und Timo Kreckwitz 4, Jonathan Karow und Jan Rabe je 1, sowie Daniel Abel und Christian Behnke. Im Tor: Yannick Hellmich.

## Elfmeter-Fehlschuss und erste Niederlage

**KUMMERFELD** Nach zuvor zwei Siegen hat es die 1. Fußball-Herren des TSV Uetersen am Sonntagmittag „erwischt“: Mit einem 1:2 beim Kummerfelder SV kassierte der Neuling seine erste Saison-Niederlage in der A-Kreisliga 5. „Mindestens einen Punkt hätten wir verdient gehabt“, sagte TSV-Team-Manager Uwe Brill, der den Misserfolg weniger auf die Stärke des Gegners als auf eigene Schwächen zurückführte: „Wir haben uns einfach viel zu viele Fehler erlaubt.“

So sah Gäste-Torwart Sven Holzäpfel überhaupt nicht gut aus, als Stanislav Gross die Hausherren bereits in der zweiten Minute in Führung brachte. „Das war ein haltbarer Schuss“, urteilte Brill. In der Folge haderten die Rosenstäd-

ter wiederholt mit Schiedsrichter Achim Glod, der in allen strittigen Abseitsentscheidungen gegen ihren Stürmer Tobias Brandt entschied. Als Pablo Moreira im Strafraum gefoult worden war, scheiterte er selbst mit dem fälligen, flach links geschossenen Elfmeter an KSV-Aushilfskeeper Philip Schumacher (15. Minute).

Beim 2:0 von Nikita Graf (50.) sei Holzäpfel „machtlos gewesen“, betonte Brill. TSV-Toptorjäger Brandt konnte nur noch zum 2:1-Endstand verkürzen (77.). „Es war ein enges Spiel“, so Brill, der im „sehr guten“ Ufuk Coskun und Rajmond Veliqi die besten Uetersener gesehen hatte. *spe*

**TSV Uetersen:** Holzäpfel, Okyay (70. Siemsen), Elsayed (38. Uhlitzsch), Blaedtke, E. Veliqi, Rezaei, Reichert (46. Clauser), R. Veliqi, Coskun, Pablo Moreira, Brandt.



Ahmed Elsayed (TSV Uetersen, li.) trifft hier auf Björn Hinrichs, der als langjähriger Liga-Spieler bei der KSV-Reserve aushalf. SPE

## Die „gute Kondition“ führt am Ende zu einem Kanter Sieg

**UETERSEN** Die Tränen über das Aus in der 3. Runde des Oddset-Pokals (1:2 gegen den Hettlinger MTV) sind schnell getrocknet: Fünf Tage später kehrten die 1. Fußball-Herren von Rasensport Uetersen auf die Erfolgsschiene zurück und gewannen mit einem 11:0 gegen den VfL Pinneberg III auch ihr drittes Saisonspiel in der A-Kreisliga 5. „Es war nicht alles Gold, was glänzte – aber ich bin zufrieden“, sagte Rasensport-Trainer Peter Ehlers.

Am Sonntagmittag entwickelte sich im Rosenstadion das erwartete Spiel auf ein Tor. Schon in der fünften Minute brachte Christian Kilb, der aufgrund der akuten Personalnot reaktiviert worden war, die Uetersener in Führung, indem er eine Rechtsflanke von Kirill Shmakov mit seinem Knie über die Linie drückte. Nach einem weiteren Angriff über die rechte Seite ließ Artur Koziol eine Flanke von Salih Eker passieren und Shmakov erhöhte auf 3:0 (12. Minute). Das 3:0, das Artur Koziol wiederum nach einer Rechtsflanke von Shmakov erzielte (26.), war der Pausenstand.

Kurz nach dem Seitenwechsel handelte sich ein Pinneberger, der in der ersten Halbzeit wegen Meckerns bereits „Gelb“ gesehen hatte, die Gelb-Rote Karte ein (48.). Yannik Levenhagen, der erstmals nach hart-



Rasensport-Kapitän Kirill Shmakov (links), hier gegen VfL-Akteur Finn de Jong, gefiel auch in einer deutlich offensiveren Rolle. SPE

näckigen Adduktorenproblemen wieder eingewechselt worden war, trug sich nach Christian Försters Linksflanke gleich in die Torschützenliste ein (4:0/56.). Ein 20-Meter-Fernschuss von Tomasz Koziol bedeutete das 5:0 (66.).

„In der letzten Viertelstunde hat unsere gute Kondition dann den Unterschied ausgemacht“, sagte Peter Ehlers dazu, dass das Ergebnis in der Schlussphase noch mehr als verdoppelt wurde. Förster mit einem 20-Meter-Freistoß nach einem Foul an Artur Koziol (75.), Tomasz Koziol von halb-

rechts aus freistehend nach Marvin Schramms Pass (78.), Artur Koziol nach einer Rechtsflanke seines Bruders Tomasz (79.) und erneut Levenhagen nach einer Linksflanke von Förster erhöhten auf 9:0.

Ein zweistelliges Ergebnis besiegelte Tomasz Koziol nach Vorarbeit seines Bruders Artur (10:0/88.), ehe Marvin Schramms 25-Meter-Schuss nach Levenhagens Vorarbeit in der Schlussminute den 11:0-Endstand bedeutete. *spe*

**Rasensport Uetersen:** Schmidt, Eker, Friederich, M. L. Enderle (63. Knapp), Wulff, T. Siebels (46. T. Koziol), Förster, Kilb (56. Levenhagen), Schramm, Shmakov, A. Koziol.



► Nachrichten

**Guter Klang im Wohnzimmer**

**STUTTGART** Für störungsfreies Musikhören von Vinyl muss der Plattenspieler richtig platziert werden. Die Faustregel lautet: raus aus dem Schallfeld der Lautsprecher, berichtet die Fachzeitschrift „Stereoplay“. Der beliebte Aufstellungsplatz zwischen den Boxen ist daher ungeeignet. Dort können Bassvibrationen oder elektromagnetische Felder für Störungen sorgen. Besser ist es, den Plattenspieler etwas entfernt aufzustellen, etwa auf der gegenüberliegenden Raumseite der Lautsprecher. Das dafür nötige längere Boxenkabel sorgt dabei dafür, dass es nicht zu keine Klangeinbußen kommt. Auch der richtig Untergrund ist wichtig für guten Klang. Er sollte möglichst wenig schwingen. Gut geeignet sind schwere Bücherregale oder eine fest mit der Wand verschraubte Multiplexplatte. *dpa/tmn*

**Nur geringes Datenvolumen**

**BERLIN** Die voreingestellten Tages-Flatrates in Prepaid-Tarifen bieten häufig nur begrenztes Datenvolumen. Wie das Telekommunikationsportal „teltarif.de“ berichtet, sind die oft als „DayFlat“ vermarktet Tarife für rund einen Euro am Tag auf nur 25 oder 30 Megabyte am Tag begrenzt. Nach Erreichen dieser Grenze wird die Übertragungsgeschwindigkeit gedrosselt. Statt der voreingestellten Tarifoption sollten sich Nutzer, die täglich online gehen wollen, lieber über andere verfügbare Datenoptionen informieren. Die Anbieter haben häufig schon für wenige Euro Volumenpakete mit 150 Megabyte oder mehr im Angebot. Das reicht für gelegentliche Nutzung von Messenger-Apps oder ein paar aufgerufene Webseiten locker aus. *dpa/tmn*

**Transportbox für Katzen**

**BONN** Viele Katzen wollen partout nicht in ihre Transportbox. Andere maunzen die ganze Fahrt über so ohrenbetäubend laut, dass man am liebsten sofort rechts ranfahren würde. Nicht jedes Tier kann man zum begeisterten Autofahrer machen. Halter können aber einiges dafür tun, dass ihr Tier sich in der Transportbox wohlfühlt. So sollte man Katzen schon als Welpen an die Behausung gewöhnen. *dpa/tmn*

# Blende auf und mitziehen

**TIPPS** Die Zieleinfahrt des Rennens oder ein Stürmertor im Stadion: Mit ein paar Tricks werden aus solchen Momenten tolle Fotos

**LÜBECK/MÜNCHEN** Schnell geknipst – und trotzdem zu spät. Oder schnell geknipst und dann verwackelt oder unscharf. Dieses Lehrgeld müssen alle früher oder später einmal zahlen, die sich in der Sportfotografie versuchen. Doch wer einige Tipps beachtet, dem gelingt auch als Laie der Umgang mit Motiven, die sich schnell bewegen.

Natürlich muss die Ausrüstung stimmen. „Idealerweise besteht das Equipment für Sportaufnahmen aus einer Kamera mit schnellem Autofokus, flotter Serienaufnahme und einer langen Tele-Brennweite, die je nach Situation zwischen 100 und 400 mm in Kleinbildformat besitzt“, erklärt Moritz Wanke vom Fachmagazin „Chip Foto-Video“.

„Im Grunde genügt dafür schon eine Kompaktkamera aus den Klassen der Reisezoom-Kameras oder Bridge-Kameras.“ Für beste Bildqualität empfiehlt Wanke eine Wechselobjektiv-Kamera mit größerem Bildsensor. Von Smartphones rät er hingegen ab: „In der Regel steht man als Zuschauer mehrere Meter entfernt vom Motiv und kommt daher nicht nah genug heran, um es groß genug abzulichten.“

Sportart und Ort sind ausschlaggebend für das richtige Objektiv. „Einige Sportarten können gut mit Festbrennwei-



Scharfer Rennwagen vor dynamisch verwisstem Hintergrund – das gelingt mit einem Mitzieher.

DPA/TMN

ten fotografiert werden, zum Beispiel 100 bis 150 mm effektive Brennweite in der Halle, oder wenn der Fotograf auf dem Sportplatz dicht am Geschehen sein kann“, sagt Jens Scheppeler vom Portal „Digital-kamera.de“.

**300 mm Brennweite**

Ist er weiter weg, sind mindestens 300 mm Kleinbildbrennweite nötig, bei stark schwankendem Motivabstand ist ein Zoomobjektiv erforderlich. „Wer den Sportler scharf

und den Hintergrund unscharf haben will, braucht zudem Objektive mit hoher Lichtstärke, zum Beispiel F1,8 oder F2,0 in der Halle – nur mit Festbrennweiten zu erreichen – oder F2,8 bis F4 bei Außenaufnahmen“, so Scheppeler weiter.

Wenn es beim sportlichen Geschehen sehr schnell zugeht, hilft die Funktion der Serienaufnahme. „Manche kleineren Kameras können nur wenige Aufnahmen nacheinander machen – andere können dies am besten mit dem Format JPG und nicht bei

RAW-Aufnahmen“, erklärt Axel Pratzner, Fotografie-Trainer aus Böbingen. Je höher die Klasse der Speicherkarte sowie deren Geschwindigkeit, desto besser. „Haben sie deutlich weniger als 80 MB/s, kann dies der Grund für Probleme bei Serienaufnahmen sein.“

„Die Kamera sollte mit der schnellsten Serienaufnahme sowie im TV- beziehungsweise S-Modus arbeiten, spricht der Blendenautomatik respektive Zeitvorwahl“, erklärt Wanke. Hier gibt der Fotograf

die Verschlusszeit vor, und die Kamera wählt die passende Blendenöffnung.

Je nach Geschwindigkeit des Motivs empfehlen sich Verschlusszeiten zwischen 1/250 Sekunden (Radsport, Fußball), 1/500 Sekunden (Motorsport) und 1/1000 Sekunden (Ski- oder Wassersport). Der Autofokus sollte dabei auf Mehrfeld und kontinuierlich (AF-C) stehen.

Bei Reihenaufnahmen können viele Kameras aber in der schnellsten Serienbildgeschwindigkeit den Autofokus nicht nachführen. „Dann macht es Sinn, den schnellsten Serienbildmodus einzustellen, bei dem der Autofokus noch aktiv ist“, rät Sportfotograf Scheppeler. Auch Funktionen wie Motiv-Verfolgung oder Gesichtserkennung können helfen, ein bewegtes Objekt im Bild im Auge zu behalten.

Wichtig für gute Sportfotos ist oft auch das Mitziehen, etwa beim Rennsport. „Hier kann man einen verwischten Hintergrund dadurch erhalten, dass man die Kamera mitzieht und auch noch während des Auslösens die Mitziehbe- wegung nicht stoppt“, sagt Pratzner. Das erfordert allerdings Übung. Ebenso wichtig ist ein kreativer Wechsel der Perspektive, etwa beim Fußball am Spielfeldrand.

Thomas Schörner, dpa

## Einschlafritual sollte nicht zur Qual werden

**FÜRTH** Andere fahren das Kind um den Block, oder wippen es rhythmisch auf dem Gymnastikball – Hauptsache, es schläft. Tatsächlich brauchen die meisten kleinen Kinder die Nähe der Eltern oder wiederkehrende Rituale, um in den Schlaf zu finden. „Wichtig ist, ein Einschlafritual zu finden, bei dem man selbst zur Ruhe kommt“, sagt Dana Urban von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung.

„Manchmal passiert es auch, dass sich ein ungünstiges Ritual eingeschlichen hat“, sagt Urban: Das Kind wacht mitten in der Nacht auf und schläft erst wieder ein, wenn die Eltern eine Stunde mit ihm gespielt haben. So etwas sollten Mutter oder Vater versuchen, langsam auszuschleichen und durch andere Methoden zu ersetzen. „Manchmal genügt es auch, dass ein Elternteil einfach nur da ist, ohne das volle Programm mit Ausdem-Bett-nehmen, Wiegen, Singen



Will ein Kind nicht einschlafen, versuchen es Eltern am besten mit einfachen Änderungen im Alltag – und abendlichen Ritualen.

DPA

oder Spielen. Wie in fast allen Erziehungsfragen gilt: Jedes Kind ist anders, und was bei den einen funktioniert, muss bei anderen nicht klappen. „Eltern sollten sich bitte nicht

unter Druck setzen lassen von klugen Ratschlägen, bloß weil Ida von nebenan schon mit einem halben Jahr allein fast sechs Stunden durchschlief.“ *dpa/tmn*

## Akku-Schrauber schneiden im Test häufig gut ab

**KÖLN** Selbst wer sich nur ab und an handwerklich betätigt, findet gute Bohrschrauber mit Akkus. Das zeigt ein Test von Modellen mit 18 Volt der Zeitschrift „Selbst ist der Mann“ mit dem TÜV Rheinland. Von den zehn geprüften Heimwerker-Geräten schnitten acht mit der zweitbesten Note ab, zwei mit einer Drei. Unter den fünf getesteten Profi-Ma-

schinen wurde zweimal die Note „sehr gut“ vergeben. „Grundsätzlich lässt sich sagen: Die Geräte haben eine sehr gute Leistung und sehr viel Ausdauer, ohne den Akku nachladen zu müssen“, erläutert Redakteur Peter Baruschke von dem Heimwerker-Magazin. „Sogar schwächere Modelle wie ein Discounter-Gerät für 40 Euro sind wirklich okay.“ *dpa*

## Gemeinsames Rudern stärkt Bindung zwischen Großeltern und Enkeln

**BERLIN** Kinder haben einen großen Bewegungsdrang. Als Oma oder Opa kommt man da nicht immer hinterher. Beim gemeinsamen Rudern ergänzen sich Großeltern und Enkel aber prima, erklärt die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Das hält nicht nur fit, sondern schweißst auch zusammen. Frische Luft und Tageslicht sind zudem gut fürs Gemüt. *dpa*

**Telefontarife**

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct/min
<b>ORTSGESPRÄCHE IM INLAND montags bis freitags</b>			
0–7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01052	01052	0,58
7–19 Uhr	01097	01097telecom	0,88
	01028	Sparcall	1,69
19–24 Uhr	01052	01052	0,69
	01070	Arcor	0,89
<b>Wochenenden</b>			
0–7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,59
7–24 Uhr	01079	star79	1,49
	01033	Telekom	1,60
<b>FERNGESPRÄCHE IM INLAND montags bis freitags</b>			
0–7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,49
7–9 Uhr	010052	010052	0,84
	01040	Ventelo	1,58
9–18 Uhr	010052	010052	0,84
	01040	Ventelo	1,58
18–19 Uhr	010052	010052	0,84
	01040	Ventelo	1,58
19–24 Uhr	01040	Ventelo	0,58
	01070	Arcor	0,89
<b>Wochenenden</b>			
0–7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,45
7–24 Uhr	010018	010018	1,46
	01040	Ventelo	1,58
<b>VOM FESTNETZ ZUM HANDY montags bis freitags und Wochenenden</b>			
0–24 Uhr	01040	Ventelo	2,88
	01097	01097telecom	3,88

Zwei günstige Call-by-Call Anbieter mit Tarifansage. Tarife mit Anmeldung, Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt werden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 13.08.2017 Teltarif-Hotline (Mo-Fr 9-18 Uhr): 0900 1 330100 (1,86 Euro pro Minute von Telekom) Quelle: www.teltarif.de





► Nachrichten

## 82-Jährige aus Fluss gerettet

**STÖTTEN AM AUERBERG** Eine 82 Jahre alte Frau ist in Bayern mit ihrem Auto in einen Fluss geraten und von einem couragierten Mann gerettet worden. Der 60-Jährige sprang in das ein- einhalb Meter tiefe Gewässer, um die Frau aus dem Wagen zu holen, wie die Polizei mitteilte. Beide blieben unverletzt. Anwohner versorgten sie mit trockener Kleidung und Tee. Die 82-Jährige war am Freitagnachmittag am Steuer abgelenkt worden und deshalb in Stötten am Auerberg plötzlich von der Straße abgekommen. *dpa*

## Polizeihund stellt Pärchen

**FRIEDBERG** Mit einem nächtlichen Ausflug auf eine Baustelle hat ein junges Pärchen in Schwaben einen Polizeieinsatz samt Spürhund ausgelöst. Nach Polizeiangaben vernahmten dort Anwohner in der Nacht auf Sonnabend Geräusche und Taschenlampenlicht und alarmierten die Beamten. Mehrere Streifen und ein Hundeführer umstellten die Großbaustelle in Friedberg. Der Polizeihund spürte schließlich die beiden jungen Leute auf, die „Zärtlichkeiten“ ausgetauscht hätten, hieß es. *dpa*

## Probefahrt geht schief

**SOHLAND** Ein Mann hat am Freitagabend bei einer Probefahrt in Sachsen einen teuren Sportwagen zu Schrott gefahren. Wie die Polizeidirektion Görlitz am Sonnabend mitteilte, war der 46-Jährige mit einem 510 PS starken Alfa Romeo auf regennasser Straße im Kreis Bautzen unterwegs. Der Wagen geriet ins Schleudern, prallte gegen mehrere Bäume und landete dann auf einem Grundstück. Der Fahrer und zwei Insassen blieben unverletzt. Die Polizei schätzte den Schaden auf zirka 70 000 Euro – etwa so viel kostete dieses Modell in seiner Grundausstattung, hieß es. *dpa*

## Haftbefehl nach Entführung

**POTSDAM** Die 19-Jährige, die einer Potsdamer Mutter das Baby wegnahm und bis nach Hannover floh, ist in Untersuchungshaft. Ein Potsdamer Richter erließ am Sonnabend Haftbefehl gegen die Frau, wie das Lagezentrum des Polizeipräsidiums in Potsdam gestern bestätigte. Sie sei in ein Gefängnis in Brandenburg gebracht worden. *dpa*

# Auf den Spuren des Franzbrötchens

**KLEBRIG, SÜSS UND LECKER** Das Gebäck ist in Hamburg in aller Munde / Wer es erfunden hat, ist jedoch nicht zweifelsfrei geklärt

**HAMBURG** Ob klassisch nur mit Zimt und Zucker oder veredelt mit Schokolade, Streuseln, Nüssen oder Rosinen, ob gedrückt oder gerollt – das Franzbrötchen darf im Sortiment keiner Hamburger Bäckerei fehlen und gehört zu der Hansestadt wie der Hafen oder das „Schietwetter“. In den Teig kommt neben Milch, Zucker, Mehl, Hefe, Eiern, Salz und Zitronensaft „natürlich viel Butter. Das ist das Geheimnis“, sagt Bäckermeister Bernd Köhnke von der „Kleinen Konditorei“, die seit mehr als sieben Jahren Bewohner des Bezirks Eimsbüttel mit dem süßen Gebäck versorgt.

In der Backstube, einer großen Halle im nahegelegenen Gewerbegebiet, wird bereits am frühen Morgen der Teig zubereitet. Ein Duft von frischgebackenen Brötchen, Marzipan und Zimt liegt in der Luft. Zwischen den Gärrautomaten, Öfen, Arbeitsplatten und Rollbackwagen ist der Boden mit Mehl bedeckt, in dem die Fußabdrücke der Mitarbeiter erkennbar sind. Insgesamt sechzehn Bäcker, acht Konditoren, drei Azubis und ein Produktionsleiter stellen hier alle Backwaren des Sortiments noch in Handarbeit her.

Zunächst muss der Teig heruntergekühlt werden. Dann wird er hauchdünn ausgerollt und mit Butter „touriert“. In acht Kilo Teig werden insgesamt zwei Kilo Butter in mehr als zwanzig Schichten übereinander gelegt. „Je öfter man den Teig einschlägt, desto mehr ‚Blätterung‘ erhält er“, sagt Köhnke. Die Butter sorgt dafür, dass beim Backen kein Wasser durch den Teig dringt, er sich so hebe und die blättrigen Schichten entstünden, erklärt der 49-Jährige, der bereits seit über 20 Jahren meist früh morgens in der Backstube steht. Fertig „touriert“ wird der Teig durch eine Aus-



Ob klassisch oder veredelt mit Schokolade, Streuseln, Nüssen oder Rosinen – das Franzbrötchen darf im Sortiment keiner Hamburger Bäckerei fehlen.

rollmaschine geschoben und auf einer großen, matt-silbernen Arbeitsplatte ausgelegt. Der riesige Fladen wird zunächst mit einem dünnen Wasserfilm versehen und großzügig mit einer Zucker-Zimt-Mischung bestreut. Nach Bedarf wird er noch mit Schokoladendrops oder Rosinen versehen. Dann ist Fingerfertigkeit gefragt: Der mehrere Meter lange Teig muss gleichmäßig zu einer Schnecke aufgerollt werden. Daraus werden anschließend etwa 90 Stücke geschnitten und jedes einzeln mit einem Metallstab in der Mitte plattgedrückt – so entsteht am En-

„In ein Franzbrötchen gehört viel Butter. Das ist das Geheimnis.“

Bernd Köhnke  
Bäckermeister

de die typische Franzbrötchen-Form. Im Ofen werden die Teiglinge bei 240 Grad etwa zehn Minuten goldbraun gebacken und am Schluss mit einer Läuterzuckermischung bestrichen, damit sie schön

glänzen, leicht karamellisieren und saftig werden.

Pro Tag versorgt die Backstube damit zwei Filialen mit etwa dreihundert, an Wochenenden sogar mit vierhundert der Zimt-Zucker-Schnecken. Die beliebteste sei noch immer die klassische Variante. Auf Platz zwei käme die mit Schokolade, die auch sein Favorit sei, berichtet Köhnke. Andere Anbieter haben sie mit Pistazien, Milchreis oder Apfelstücken im Sortiment. Die Konkurrenz der Industriebäckereien, die – wie er sagt – meist aus Kostengründen etwa die Butter durch Margarine ersetzen, fürchte er nicht: Schließlich schmecke man ja deutlich den Unterschied zu den handgefertigten Backwaren, sagt er. Dennoch müsse man sich „die Qualität jeden Tag erarbeiten“.

Doch wer ist der Schöpfer des Kultgebäcks? „Laut meinem Erkenntnisstand wurde das Franzbrötchen in der Großen Bergstraße in Altona erfunden“, sagt Beseler. Bevor er vor dreizehn Jahren zusammen mit den Autoren Sören

Ingwersen und Adriana Gagliardi das Buch „Das Franzbrötchen“ mit Texten rund um das süße Gebäck herausgab, hätten sie die Hamburger dazu

„Alles, was Sie zur Schöpfung des Franzbrötchens finden, ist pure Spekulation“

Dirk Brietzke  
Historiker

aufgefordert, ihnen Geschichten und Hinweise zu der Herkunft des Franzbrötchens zu schicken. Dabei seien sie daraufhin auf den Bäcker Thielemann gestoßen, der im 18. Jahrhundert eine Backstube von einem Franzosen übernommen habe und später aufgrund des Franzbrötchens überregional bekannt gewesen sei. Auch Reiseberichte von damals würden bestätigen, dass das „Ur“-Franzbrötchen aus eben dieser Backstube stamme. Der Hefe-Plunderteig, der typisch für das Gebäck ist, sei jedoch eher etwas Skandinavisches, sagt Beseler. Auch Wolfgang Valcano, Leiter des



Die einzelnen Stücke werden plattgedrückt...



...und erhalten so ihre typische Form. *DPA (3)*

Altonaer Stadtarchivs, bestätigt, dass das Franzbrötchen von Bäcker Thielemann erfunden worden sein muss: „Meine Recherchen belegen dies. Die französischen Truppen lagen vor Hamburg und mussten ernährt werden. Der Transport von Nahrung kostete Zeit und Geld. Daher versuchte Napoleon die Nahrung direkt vor Ort zu bekommen“, erklärt er. Die Truppen hätten dann einen Bäcker gefunden, der um das Jahr 1810 das „Franzosenbrötchen“ erfunden habe, das heutige Franzbrötchen.

Anders sieht dies Dr. Dirk Brietzke von der Universität Hamburg. „Alles, was Sie dazu finden, egal ob gedruckt oder im Netz, ist pure Spekulation“, sagt der Historiker für Deutsche Geschichte. Auffällig sei lediglich, dass das Gebäck kaum außerhalb Hamburgs angeboten wurde und wird. „Es liegt also nah, anzunehmen, dass die Entstehung mit Hamburg verbunden ist. Mehr kann und sollte man dazu besser nicht sagen“, resümiert Brietzke.

Wiebke Dördrechter, *dpa*

## 55-Jährige bei Explosion schwer verletzt

**WEINBÖHLA** Eine gewaltige Explosion hat ein Einfamilienhaus in Weinböhla bei Dresden erschüttert und erheblich beschädigt. Bei der Detonation im Obergeschoss erlitt eine 55 Jahre alte Frau schwere Verletzungen, teilte die Polizeidirektion Dresden mit. Sie wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Leipzig gebracht. Die 78 Jahre alte Mutter der Frau befand sich im Erdgeschoss und blieb unverletzt. Die Ursache des Unglücks, das sich am frühen Sonnabendmorgen ereignete, steht noch nicht fest. Gleiches gilt für die Schadenshöhe. Gestern teilte die Polizei mit, dass Spezialisten des Landeskriminalamtes heute mit der Untersuchung vor-



Die Ursache der Explosion ist noch unklar. *DPA*

Ort beginnen. Die Polizei ermittelt wegen Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion. *dpa*

## Unwetterbilanz in Polen: Fünf Tote und 45 Verletzte

**WARSCHAU/PRAG** Fünf Todesopfer und 45 Verletzte haben heftige Stürme in Polen in der Nacht zu Sonnabend gefordert. Diese Bilanz zog Feuerwehrsprecher Pawel Fraczak gestern im Fernsehsender TVP Info. Unter den Verletzten seien auch sechs der zirka 40 000 Feuerwehrleute, die zur Rettung von Menschen und Behebung von Unwetterschäden im Einsatz gestanden hatten, sagte der Sprecher.

Auch im Osten Tschechiens waren laut Nachrichtenagentur CTK in der Nacht zu Sonnabend mindestens 80 Häuser vor allem durch ganz oder teilweise abgerissene Dächer beschädigt worden.

In Polen waren gestern nach Angaben der nationalen

Sicherheitszentrale zunächst noch 96 000 Haushalte ohne Strom. Auf dem Höhepunkt des Unwetters sei in zirka einer halben Million Haushalten der Strom ausgefallen.

Drei der Todesopfer in Polen gab es nach Informationen des TV-Senders TVP In-

fo an zwei verschiedenen Orten nahe der nordpolnischen Stadt Chojnice. Dabei fiel ein Baum auf ein Zelt und erschlug einen 30-jährigen Mann darin, während ein anderer Baum in einem Pfadfinderlager zwei Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren tödlich traf. *dpa*



Etliche Dächer wurden von den Stürmen abgedeckt. *DPA*



Wettbewerb

Auf dem Rasenmäher um die Wette düsen

**BILLINGSHURST** Sind die ein bisschen verrückt? Im Land Großbritannien veranstalten Leute Wettrennen mit Rasenmähern! Die Rennwagen dafür sind etwas größere Rasenmäher, auf denen man sitzen kann.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag gab es im Ort Billingshurst ein besonders langes Rennen. Zwölf Stunden lang fuhren die Teams auf der Strecke auf einem Feld. Das Rasenmäher-Rennen findet jedes Jahr statt. Es ist aber keine richtig ernste Sache. Die Veranstalter sagen es selbst: Es geht ihnen vor allem um den Spaß.



Natur

Sternschnuppen funkeln nicht überall

**BERLIN** Am Wochenende sind wieder eine Menge Sternschnuppen vom Himmel gefallen. Das hat mit der Staubspur eines Kometen zu tun.

Diese Spur kreuzt die Erde einmal im Jahr. In der Nacht auf Sonntag erwarteten Experten den Höhepunkt des Sternschnuppen-Regens.

Doch nicht überall waren die Sternschnuppen zu sehen. In Deutschland verhinderten Wolken an vielen Orten einen guten Blick in den Nachthimmel.

Anderswo hatten die Menschen mehr Glück mit dem Wetter, zum Beispiel in Großbritannien. Wer lange genug wach blieb, hatte einen guten Blick auf den Perseiden-Schauer.

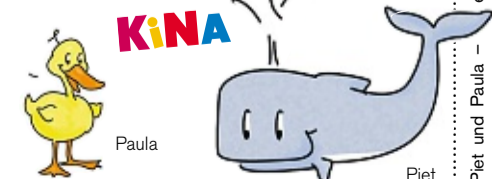
SUDOKU

	3	4	2		7	6	9	
1			9	4	8			3
8			3		5			1
6	5	3				8	4	2
	9							3
7	8	2				5	1	9
3			6		4			7
2			7	9	1			5
	7	6	5		3	1	2	

In jeder Reihe und Spalte und in jedem Quadrat müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils einmal vorkommen.

Die KiNA-Redaktion

Ina Reinhardt  
Fördestraße 20  
24944 Flensburg  
E-Mail: KiNa@shz.de  
Telefon: 0461/808 1073



So viele Plakate überall

Vor der Wahl wollen Politiker Werbung für sich machen.

**BERLIN** Es hat sich etwas verändert in unseren Straßen. An Laternenmasten hängen seit ein paar Tagen Plakate mit Gesichtern.

Manche Plakate sind riesengroß und von Weitem zu erkennen. Auf den Plakaten sind oft Politiker zu sehen. Aufgestellt und aufgehängt haben die Plakate die Parteien. In ihnen schließen sich Politiker zusammen, die ähnliche Ziele haben.

Mit den Plakaten machen sie Werbung für sich. Die Menschen in Deutschland sollen bei der Bundestagswahl im September



Politiker wie Martin Schulz und Angela Merkel werben im Wahlkampf mit vielen Plakaten für sich.

für sie stimmen. Bei der Wahl entscheidet sich, welche Politiker und Parteien in den nächsten Jahren im Bundestag über Gesetze entscheiden.

Das Problem mit den Plakaten: Es gibt darauf kaum Platz, um zu erklären, welche Ziele eine Partei hat. Meist zeigen sie deshalb nur Fotos mit dem Kopf des Kandidaten. Dazu kommt dessen Name und das Logo der Partei.

Auf den großen Plakaten steht meist noch ein kurzer Spruch. Die Expertin Antje Besser sagt: „Die Aussage auf dem Plakat muss einfach zu verstehen sein.“ Auch Farben seien wichtig, sagen Fachleute. Viele Parteien versuchten etwa, mit Farbe Wärme und Nähe zu vermitteln, erklärt Antje Besser.

Gut dafür seien etwa ein warmes Rot oder Orange. Dagegen werden die Farben Blau und Schwarz eher als kalt empfunden. Wichtig ist aber auch, Farben zu verwenden, für die die Parteien schon bekannt sind. In einiger Zeit verschwindet die ganze Farbenpracht wieder. Spätestens sieben Tage nach der Wahl müssen die Parteien ihre Plakate wieder abräumen.

Flieg mein Drache, flieg!

**PORTSMOUTH** Der rote Drache am Himmel sieht fast ein bisschen bedrohlich aus. Gestern schwebte er in einem Ort an der Küste in dem Land Großbritannien über der Erde. Angst mussten die Menschen am Boden allerdings nicht haben. Der Drache gehörte zu einem großen Lenkdrachen-Fest. Neben dem Ungeheuer waren lauter lustige Figuren und normale Lenkdrachen am Himmel zu sehen. Kinder konnten bei dem Festival am Wochenende lernen, wie man selbst einen Drachen bastelt.

Jetzt geht es wieder los: Papagei Palle freut sich auf das Green Screen Naturfilmfestival



Hallo liebe Leserinnen und Leser, liebe Paula und lieber Piet!  
Hoffentlich

kennt ihr mich noch aus dem letztem Jahr? Und ist sogar jemand unter euch, der noch oder gleich weiß, was es bedeutet, wenn ich auf der KiNa-Seite auftauche? Richtig: Ich bin Palle, ein Papageitaucher und gleichzeitig das Maskottchen für das Green Screen Naturfilmfestival in Eckernförde. Und genau das startet wieder in wenigen Wochen. Wie nun schon seit einigen Jahren will ich die Gelegenheit nutzen und der Biolo-

gin Franziska Clauss ein paar Fragen stellen. Und hier ist auch gleich schon die erste:

**Palle: Hallo Franziska, sag mal, gibt es beim Naturfilm-Festival dieses Jahr wieder irgendwelche Serien?**

Ja, Palle, und zwar sind es dieses Jahr sogar einige: zum Beispiel „Wilde Ostsee“ oder „Eine Erde – viele Welten“ oder „Auf Leben und Tod“ oder „Planet E.“, womit natürlich unsre Erde gemeint ist. Und zwei Filme aus zwei verschiedenen Serien kannst du sogar an vielen Orten in Schleswig Holstein bei der SHZ-Filmtour ansehen und dort auch



Franziska Clauss

abstimmen, welcher deiner Meinung nach den sh:z-Publikumspreis gewinnen soll.

**Palle: Ehrlich? Ich darf mitbestimmen?**

Na klar, jeder, der die Filme auf der Tour ansieht, bekommt eine Stimmkarte; egal ob Erwachsener oder Kind ... oder Papageitaucher.“

**Palle: Und was sind das für Filme?**

„Biene Majas wilde Schwestern“ und „Terra X: Eine Erde“, „Viele Welten: Der Dschungel und Wilde Ostsee“, „Von Finnland bis Schweden“.

**Das klingt alles toll. Kannst du mir was über die Filme und die darin gezeigten Tiere sagen?**

Na klar, aber die Kinder können das

nicht alles auf einmal lesen. Wir verteilen das also auf ein paar Zeitungen, ok?

FRANZISKA CLAUSS

Auf den kommenden KiNa-Seiten stellt euch Palle gern ein paar der Filme vor, die ihr an bestimmten Tagen beim Green Screen Naturfilmfestival sehen könnt.

GREEN SCREEN

Das Naturfilm-Festival läuft in Eckernförde von Mittwoch, 13. bis Donnerstag, 17. September.

Immer dabei: Maskottchen Palle, der Papageitaucher. Er steht für das kinderfreundliche Filmfestival.

Infos und Anmeldung: [www.greenscreen-festival.de](http://www.greenscreen-festival.de) oder Tel. 04351/476 491

Juno & Gryffin



entworfen von Heike Mährt  
Piet und Paula –



► Nachrichten

**Förderpreis für junge Pianistin**

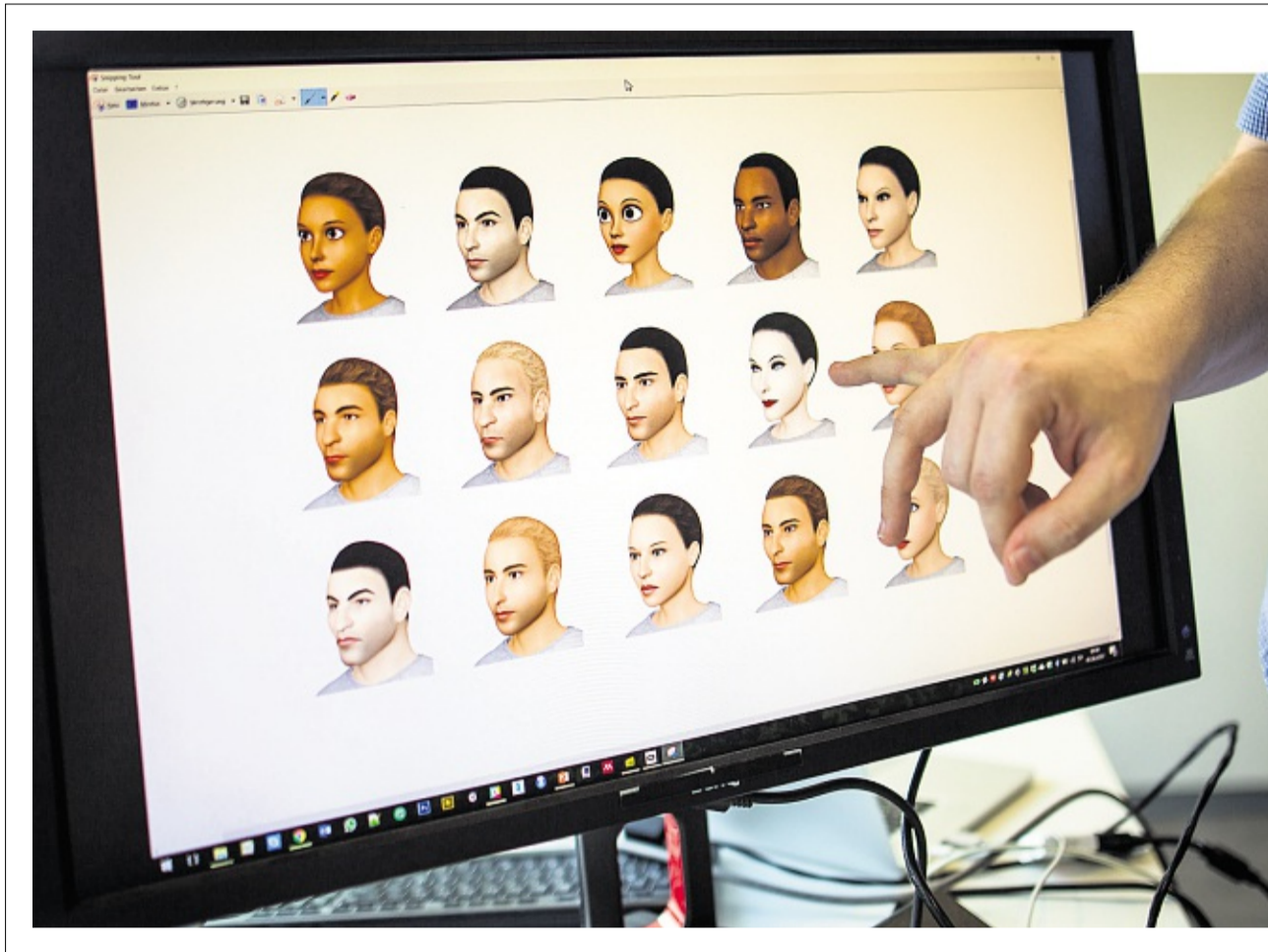
**PRONSTORF** Die 16 Jahre alte Pianistin Sonja Kowollik aus Münster ist am Sonnabend mit dem Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert und wurde ihr im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals beim „Musikfest auf dem Lande“ in Pronstorf (Kreis Segeberg) verliehen, wie das Festival mitteilte. Der Publikumspreis ging an den Lübecker Pianisten Constantin Schiffner (Jahrgang 1999). Drei Preisträger von „Jugend musiziert“ hatten sich an dem Wettbewerb in Pronstorf beteiligt. Die junge Pianistin Kowollik habe mit ihrer ausbalancierten Anschlagkultur, feinstem Gespür für musikalische Liniengestaltung und sympathischer Souveränität die Jury überzeugt, hieß es. Der Förderpreis wird jährlich für wechselnde Instrumente aus- gelobt. *epd*

**Suizid ist das Thema**

**HAMBURG** Die Hamburger Hauptkirche St. Jacobi eröffnet am kommenden Sonnabend um 11 Uhr die Ausstellung „ErdPech – HimmelsGlück“. Künstler Piet Morgenbrodt greift in seiner Bildserie aus Erdpech und Asphalt das Thema Suizid auf. Hauptpastorin Astrid Kleist wird die Ausstellung gemeinsam mit dem Künstler eröffnen. Sie ist bis zum 17. September im Südschiff zu sehen. Am Welttag der Suizidprävention feiert St. Jacobi am 10. September (18 Uhr) einen Gottesdienst mit dem Titel „Aufbrüche“. *epd*

**Poesie auf Knopfdruck**

**NEW YORK** Zwischen Verkehrsgeräuschen, Stimmengewirr und dem stetigen Surren von Klimaanlage mischt sich an einer Straßenecke in New York auch ein wenig Poesie. 20 Künstler haben Gedichte für die „Poetry Jukebox“ aufgenommen, die etwas versteckt in einer Gasse namens „Extra Place“ im East Village steht: eine etwa zwei Meter hohe Metallröhre mit eingebautem Lautsprecher. Auf Knopfdruck werden Werke von Dichtern wie Claudia Rankine, Max Blagg und Lauren Hunter verlesen. Die „Poetry Jukebox“ findet sich in etwas abgewandelter Form auch in Prag, Kiew, London, Brighton und Venedig. *dpa*



**Lippenstift macht böse – digitale Figuren erforscht**

**STUTTGART/LUDWIGSBURG** Markante Wangenknochen, blasse Haut, knallroter Lippenstift – wer am Computer virtuell einen weiblichen Schurken erschafft, landet meist nah am Abbild der exzentrischen Cruella De Vil aus Disneys „101 Dalmatiner“. Laut Forschern der Uni Stuttgart haben Menschen eine sehr genaue Vorstellung davon, wie ein Held, ein Schurke oder eine unheimliche Figur in der digitalen Welt auszusehen hat. Die Wissenschaftler erforschen das mittels Elektroenzephalografie (EEG). Dabei wird die elektrische Aktivität des Gehirns von Probanden gemessen, während sie dabei virtuelle Gesichter anschauen. *dpa*

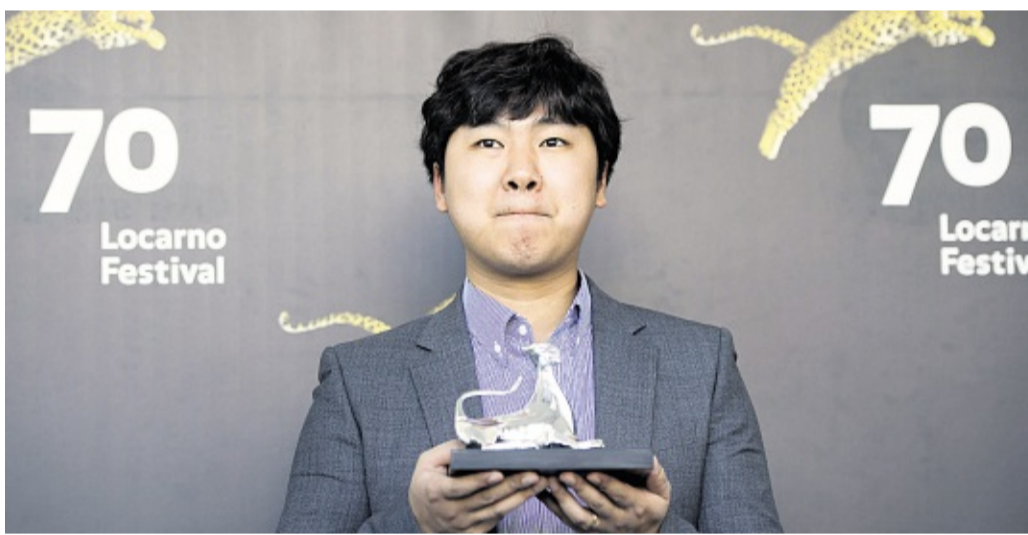
**Documenta-Film gewinnt in Locarno**

**70. FESTIVAL** Ein chinesischer Dokumentarfilmer siegt überraschend / Auch deutsche Filmschaffende können sich freuen

**LOCARNO** Diskussionen in den Bars und auf den Partys am Lago Maggiore: Die zum Ende des 70. internationalen Filmfestivals Locarno verkündeten Jury-Entscheide haben viel Pro und Kontra ausgelöst. Überrascht hat vor allem die Vergabe des Goldenen Leoparden an die Dokumentation „Mrs. Fang“ des chinesischen Regisseurs Wang Bing.

Die Auszeichnung des Films über das Sterben einer an Alzheimer leidenden 68-Jährigen mit dem Hauptpreis wurde lebhaft diskutiert. Manche in Locarno fragten sich, ob dieser Film nicht eine ethische Grenze überschreite. Denn Wang Bing beobachtet das Sterben eines Menschen, der dem auf Grund seiner Krankheit weder zustimmen noch sich dagegen wehren kann. Ein Urteil darüber muss wohl jeder für sich selbst finden. Die Jury hat mit dem Goldenen Leoparden jedenfalls nachdrücklich für den Film votiert.

Auch Deutschland hat Anteil an der Auszeichnung, denn außer französischen und chinesischen haben ihn



Nicht unumstritten: Wang Bing erhielt für „Mrs. Fang“ den goldenen Leoparden. *DPA*

auch deutsche Geldgeber produziert. Das Werk von Wang Bing wird zurzeit auch in einer Retrospektive auf der Documenta in Kassel vorgestellt.

Manches Erstaunen lösten auch die Ehrungen der besten Schauspieler aus. Die Deutsche Johanna Wokalek in „Freiheit“ und der US-Amerikaner Harry Dean Stanton in „Lucky“ zählten zu den Favoriten. Ausgezeichnet wurden jedoch die Französin Isabelle Huppert in der Rolle einer unsympathischen Lehrerin in „Madame Hyde“ (Frankreich/

Belgien) und der Däne Elliott Crosset Hove als ein in Gewalt verstrickter Arbeiter in „Winterbrüder“ (Dänemark/Island).

Mit Beifall bedacht wurde die Vergabe des Spezialpreises der Jury an den brasilianisch-französischen Spielfilm „Gute Manieren“ (Regie: Juliana Rojas, Marco Dutra). Das Familiendrama erzählt die Geschichte eines Werwolfs. Überraschend weitete sich diese Horror-Story zum scharfen Kommentar auf die Zunahme der Profitgier in

der westlichen Welt. Vom gleichen Format ist der Spielfilm „9 Finger“. Der Franzose F. J. Ossang wurde dafür als bester Regisseur gekürt. Die mit surrealen Bildern fesselnde Gesellschaftsparabel steht mit hoher Qualität beispielhaft für jene Filmkunst, die vom Festival in Locarno seit Jahrzehnten besonders gefördert wird: publikumswirksam, gedankenreich, formal originell.

Die Hoffnungen deutscher Filmschaffender haben sich zum Teil erfüllt. Für das von

Produzenten aus Deutschland, der Dominikanischen Republik und Argentinien finanzierte Drama „Cocote“ von Regisseur Nelson Carlo de Los Santos Arias (Dominikanische Republik) gab es den Preis für den Besten Film der dem Experimentellen gewidmeten Sektion „Signs of Life“.

Auf der Piazza Grande von Locarno gab es ebenfalls einen Erfolg für das deutsche Kino. Der dort außerhalb des Wettbewerbs im Programm der abendlichen Freiluftaufführungen gezeigte Spielfilm „Drei Zinnen“ von Regisseur Jan Zabel gewann den „Variety Piazza Grande Award“. Dieser Preis wird vom US-amerikanischen Branchenblatt „Variety“ an einen künstlerisch überzeugenden Film mit Chancen auf einen Kassenerfolg vergeben. Der Publikumspreis ging an die luftige US-amerikanische Komödie „The Big Sick“.

Trotz Verwunderung über manche Auszeichnung fällt das Fazit des Jubiläumsfestivals in Locarno positiv aus. Der Spagat zwischen Kunst und Kommerz gelungen. *Peter Claus*



Selbstironisch geben sich die Toten Hosen in ihrem Video. Hier bei einem Konzert. *DPA*

**Klickhits für die Toten Hosen und Kettcar**

**BERLIN** Zwei Musikvideos deutscher Bands sorgten am Wochenende für Aufsehen. Zum einen die Toten Hosen, zum anderen Kettcar („Sommer ’89 (Er schnitt Löcher in den Zaun)“).

Im Clip zum Lied „Wannsee“ hat ausgerechnet Arzt-Bassist Rodrigo Gonzalez einen Gastauftritt – nach jahrzehntelang gepflegter Band-Rivalität der beiden Bands. Am Freitag posteten die Ho-

sen das Video bei Facebook und Tausende klickten es an oder kommentierten. Darin sitzen die Punkrocker Campino und Co im Pfadfinder-Look auf einem Zeltplatz und musizieren. Plötzlich tritt Rod an die Band heran und sagt „Ruhe hier! – Scheiß-Mucke!“

Zum gestrigen 56. Jahrestag des Berliner Mauerbaus veröffentlichte die Rockband Kettcar ihr Video zum Lied

„Sommer ’89“, das eine Geschichte mit Datum 12. August 1989 erzählt – und zwar von einem Hamburger, der mit einem Bolzenschneider an die Grenze Österreich/Ungarn reist und die Grenze für DDR-Familien öffnet. Fans kommentierten begeistert. Bis gestern wurde das Video beim YouTube-Kanal des Labels Grand Hotel van Cleef mehr als 160000 mal aufgerufen. *dpa*



Tageshoroskop

Widder 21.03.-20.04. Jemand möchte von Ihnen hören, dass auch Sie manchmal einen Fehler machen...

Stier 21.04.-20.05. Mehrere Termine unter einen Hut zu bekommen, kann für Sie kein Problem sein.

Zwillinge 21.05.-21.06. Momentan läuft alles in geregelten Bahnen. Genießen Sie das Gefühl vollkommener Zufriedenheit.

Krebs 22.06.-22.07. Manche Probleme lösen sich nun einmal nicht von alleine. Sie müssen schon etwas aktiver werden.

Löwe 23.07.-23.08. Sie sollten sich in Sachen Eifersucht ein wenig zügeln. Es besteht kein Grund, Ihrem Partner auf diese Weise zu begegnen.

Jungfrau 24.08.-23.09. Sie neigen derzeit zu oberflächlicher Betrachtungsweise und richten sich dabei in zu geringem Maß nach den Vorstellungen Ihres Partners.

Waage 24.09.-23.10. Mögen Kompromisse immer ein wenig mit Einschränkungen verbunden sein, so sind sie aber dennoch die bessere Wahl.

Skorpion 24.10.-22.11. Harmonie liegt Ihnen am Herzen. Sie sind einfühlsam und immer zur Stelle, wenn Ihre Hilfe gebraucht wird.

Schütze 23.11.-21.12. Vielleicht liegt es an der ganz besonderen Art, mit der Sie auf andere zugehen, dass Sie heute mehr Komplimente erhalten als manch anderes Sternzeichen.

Steinbock 22.12.-20.01. Ein Angebot reizt Sie unheimlich, doch vergessen Sie nicht, dass Sie noch andere Verpflichtungen haben.

Wassermann 21.01.-19.02. Runter vom Sofa und hinaus in die Natur! Bewegung und frische Luft bringen Sie auf andere Gedanken.

Fische 20.02.-20.03. Sie erwartet nun eine überwiegend positive Phase. Sicher ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles so glatt über die Bühne lief.

Das Erste

- 05.30 ZDF-Morgenmagazin
09.00 heute Xpress
09.05 Volle Kanne
09.05 Rote Rosen
09.55 Sturm der Liebe
10.44 Tagesschau
10.45 Meister des Alltags
11.15 Paarduell
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Gefragt - Gejagt
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht - Zukunft
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

ZDF

- 05.30 ZDF-Morgenmagazin
07.20 Rote Rosen
08.10 Sturm der Liebe
09.00 Nordmagazin
09.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Elefant, Tiger & Co.
12.25 In aller Freundschaft
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
13.15 Länder - Menschen - Abenteuer
14.00 NDR/aktuell
14.15 Mythos Wald
15.00 die nordstory
16.00 NDR/aktuell
16.20 Leopard, Seebär & Co.
17.10 Seehund, Puma & Co.
18.00 S-H
18.15 Die Nordreportage
18.45 DASI
19.30 S-H Magazin
20.00 Tagesschau

NDR

- 06.50 Liebes und teuer
07.20 Rote Rosen
08.10 Sturm der Liebe
09.00 Nordmagazin
09.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Elefant, Tiger & Co.
12.25 In aller Freundschaft
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
13.15 Länder - Menschen - Abenteuer
14.00 NDR/aktuell
14.15 Mythos Wald
15.00 die nordstory
16.00 NDR/aktuell
16.20 Leopard, Seebär & Co.
17.10 Seehund, Puma & Co.
18.00 S-H
18.15 Die Nordreportage
18.45 DASI
19.30 S-H Magazin
20.00 Tagesschau

RTL

- 06.00 Guten Morgen Deutschland
08.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
09.00 Unter uns
09.30 Betrugsfälle
10.00 Die Trovatos
11.00 Die Trovatos
12.00 Punkt 12
14.00 Der Blaulicht-Report
15.00 Verdachtsfälle
16.00 Verdachtsfälle
17.00 Betrugsfälle
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exklusiv - Das Star-Magazin
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.00 Tagesschau

RTL

- 05.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring
11.00 Im Namen der Gerechtigkeit
12.00 Anwälte im Einsatz
13.00 Auf Streife - Die Spezialisten
14.00 Auf Streife Reportagereihe
15.00 Auf Streife - Berlin Reportagereihe
16.00 Klinik am Südring
17.00 Schicksale - und plötzlich ist alles anders
18.00 Auf Streife - Die Spezialisten
19.00 Die Ruhrpottwache
19.55 Sat.1 Nachrichten

RTL

- 05.10 Baby Daddy
05.50 My Boys
06.30 Stomp the Yard 2: Homecoming
08.10 Vielleicht lieber morgen
10.15 The Middle
11.10 Mike & Molly
11.35 How I Met Your Mother
12.30 2 Broke Girls
13.25 Two and a Half Men
14.45 The Middle
15.40 The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.40 The Big Bang Theory
19.05 Galileo
20.15 The Big Bang Theory
21.10 Uncovered
22.35 10 Fakten Gangs 10: 10 unglaubliche Fakten über Gangs
23.30 The Big Bang Theory
02.10 Are You There, Chelsea?
02.50 Spätnachrichten
02.55 My Boys
03.35 Family Guy



20.15: Gerhard Delling kommentiert: Hertha BSC gegen FC Hansa Rostock aus der 3. Liga.



20.15: Alfons Hattinger (Michael Fitz) ist stets bereit, den Mörder zur Strecke zu bringen.



20.15: Hape Kerkeling schenkt dem Publikum viele schöne, skurril-komische Fernsehmomente.



20.15: Der Kandidat René Sellmer ist nervös, hat er doch 500 Fragen zu beantworten.



20.15: MacGyver (Lucas Till, l.) und Jack Dalton (George Eads) sind ein starkes Team.



20.15: Sheldon geliebte Großmutter Meemaw (June Squibb) kommt zu Besuch.

- 20.15 Fußball
23.30 Sportschau Club
00.00 12 Tage, 12 Nächte in Damaskus
00.45 Nachtmagazin
01.05 Tator: Das Muli
02.38 Tagesschau

- 20.15 Hattinger und der Nebel - Ein Chiemseekrimi
21.45 heute-journal
22.15 Bad Neighbors - Böse Nachbarn
23.45 heute+
00.00 Die Frau hinter der Wand
01.30 ZDF History
02.15 SOKO 5113

- 20.15 Hape Kerkeling - Witzigkeit kennt keine Grenzen
21.45 NDR/aktuell
22.00 Gefragt - Gejagt
23.35 Solitary Man - Herzensbrecher
01.00 Markt
01.45 Iss besser! - Tariks wilde Küche
02.30 Tagesschau
02.45 Hallo Niedersachsen
03.15 Nordmagazin
03.45 S-H Magazin
04.15 Hamburg Journal

- 20.15 500 - Die Quiz-Arena
22.15 Extra - Das RTL Magazin
23.30 30 Minuten Deutschland
00.00 RTL Nachtjournal
00.27 Das Wetter
00.30 10 vor 11
00.55 CSI: Miami
04.10 Verdachtsfälle

- 20.15 MacGyver
22.15 Promi Big Brother
23.15 Scorpion
00.10 Rush Hour
01.00 Promi Big Brother
01.55 MacGyver
03.20 Scorpion
04.00 Rush Hour

- 20.15 The Big Bang Theory
21.10 Uncovered
22.35 10 Fakten Gangs 10: 10 unglaubliche Fakten über Gangs
23.30 The Big Bang Theory
02.10 Are You There, Chelsea?
02.50 Spätnachrichten
02.55 My Boys
03.35 Family Guy

MDR

- 18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR akt.
19.50 Biwak
20.15 Unter weißen Segeln
21.05 Der grüne Gaumen
21.45 WDR akt.
22.10 Laura von Arabien
22.40 Schnitzel in der Wüste
23.10 Zeit der Kannibalen
00.35 Filmtipp

WDR

- 18.15 Servicezeit Reportage
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Wo die Zitronen blühen
21.05 Sehnsucht nach dem Küstenland
22.00 ZIB 2
22.25 Blick in den Abgrund
23.10 Curvy Supermodel
23.30 Schön. Kurvig. Show
23.35 Janni & Peer
23.50 Baby!
23.55 Doku-Soap
24.00 RTL II

Bsat

- 18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Wo die Zitronen blühen
21.05 Sehnsucht nach dem Küstenland
22.00 ZIB 2
22.25 Blick in den Abgrund
23.10 Curvy Supermodel
23.30 Schön. Kurvig. Show
23.35 Janni & Peer
23.50 Baby!
23.55 Doku-Soap
24.00 RTL II

Bsat

- 13.00 Zwischen Tüll und Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind
15.00 Shopping Queen
16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 Die Immobilienjäger
19.00 Das perfekte Dinner
20.00 Prominent 1
20.15 Kitchen Impossible
21.00 Tim Raue vs. Meta
22.00 Hildebrand
23.40 vox nachrichten
00.00 Medical Detectives
01.00 Medical Detectives

Vox

- 18.20 Städte am Meer
16.55 Xenius
17.20 Magische Orte
17.45 Russlands Pferde
18.30 Länder - Menschen
19.20 ARTE Journal
19.40 Re:
20.15 Reise nach Indien
21.00 Drama
22.00 Ganesh Yourself
22.50 Herr der Fliegen
23.10 Abenteuerfilm
00.20 Ganesh Yourself
Dokumentarfilm, F, 2014

Kika

- 08.25 Wissner
08.40 Die Abenteuer von Awena & Abduli
08.50 Drache Digby
09.18 Kikaninchen
09.25 1, 2 oder 3
09.50 Das Dschungelbuch
10.45 Insectibles
11.30 Garfield
12.00 Vater hoch vier
12.15 Familienfilm
13.15 Das Haustiercamp
13.40 Tiere bis unters Dach
14.10 Schloss Einstein
15.00 Lockie Leonard
15.45 Zoom
16.00 Wendy
16.50 Kein Keks für Kolbolde
17.35 Hexe Lilli
18.00 Der kleine Nick
18.35 Glücksbärgchen
18.35 Der kleine Rabe Socke
19.00 Sandmännchen
19.25 Der kleine Prinz
19.25 pur+
19.50 logo! Die Welt und ich
20.00 KiKa Live
20.10 Jess trifft Max Giesinger
20.10 Leider lustig
20.19 Reihe
20.35 Checkpoint

rbb

- 14.30 Der Duft von Holunder
16.00 Romanze
16.10 Paarduell
17.05 Elefant
18.00 rbb UM6
18.30 zibb
19.30 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Türkisch für Anfänger
20.12 Liebeskomödie
20.12 Mit Josefine Preuß
22.00 rbb aktuell
22.30 Tator: Katz und Mäuse
23.00 Polizeiruf 110: Blütenstaub
Krimireihe, DDR, 1972

BR

- 15.35 Polizeiinspektion 1
16.00 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.00 Bayern feiern
17.30 Abendschau
18.30 Rundschau
19.00 Unkraut
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Bayern!
21.00 Lebenslinien
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Die Hausmeisterin
22.50 Lieder auf Banz
23.50 Rundschau Nacht

RTL

- 12.55 Köln 50667
13.55 Berlin - Tag & Nacht
14.55 Hilf mir Jung, pleite, verzweifelt ...
17.00 Die Straßencops
18.00 Ruhrgebiet
18.00 Berlin - Tag & Nacht
20.00 RTL II
20.15 News
20.15 Curvy Supermodel
22.35 Janni & Peer
23.50 Baby!
23.55 Doku-Soap
24.00 RTL II

RTL

- 10.25 Navy CIS
15.50 News
16.00 Navy CIS
16.55 Abenteuer Leben
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal
18.55 Achtung Kontrolle!
20.15 Die drei Musketiere
22.25 Alien vs. Predator
Sci-Fi-Horror
USA/GB/CZ/CDN/D, '04
00.15 Die drei Musketiere
Abenteuerfilm, GB/D/F/USA, '11

sky

- 18.20 Stadtländlelie
Komödie, D, 2016
(Cinema)
20.15 Himmlskind.
Drama, USA, 2016.
Mit Jennifer Garner (Emotion)
20.15 Mein Bruder, sein Erbe und ich.
Tragikomödie, D, 2011 (Heimatkana)
20.15 Mamas Geheimnis.
Drama, USA, 2016 (Cinema)
20.15 Nacht in der Prärie.
Western, USA, 1948 (Nostalgie)
21.15 Precious Cargo.
Actionfilm, CDN, 2016 (Action)

Table with 10 columns: Kurzfom von Maria, Metall mit Goldüberzug, holl. Käsesorte, Getreideart, altägypt. Königsname, Zauber, Erhebung im Gelände, persönl. Fürwort, 3. Person Plural, rein unverfälscht, Kfz-Z. Emden. Includes clues like 'nicht sehr einfallreich', 'Insel-europäer', 'Auflösung des letzten Rätsels'.

Sport am Montag

- 08.30 Eurosport Fußball Major League Soccer
09.30 Eurosport Fußball Major League Soccer
11.00 Eurosport Radsport Arctic Race of Norway
12.00 Eurosport Radsport BinckBank Tour
13.30 Eurosport Leichtathletik WM. 10. Wettkampftag

- 15.00 Eurosport Leichtathletik Usain Bolt
16.00 Eurosport Motorradspott Straßen-WM
17.30 Eurosport Motorradspott Straßen-WM

- 18.25 Eurosport News Aktuelle Meldungen
18.35 Eurosport Leichtathletik Weltmeisterschaften
20.00 Eurosport Radsport Arctic Race of Norway
21.00 Eurosport Fußball Major League Soccer
23.15 Eurosport Radsport BinckBank Tour



► Nachrichten

**Ballerinas nicht in die Maschine**

ULM Füßlinge oder Ballerina-Söckchen schneiden oft ein oder rutschen vom Fuß. Die Einkaufsberaterin Sonja Grau rät dazu, entweder auf Modelle mit breiterem Bündchen zu setzen, die weniger einschneiden - oder auf solche, die zwar nicht zu stramm sitzen, aber zugleich dank Silikonstreifen am Fersenbereich nicht vom Fuß gleiten. Diese weit ausgeschnittenen Socken mit Silikon sollten aber nicht in der Waschmaschine landen. „Der Klebstoff könnte sich wegen des langen Waschvorganges in Verbindung mit Waschmittel verflüchtigen oder brüchig werden“, sagt Grau. Die Füßlinge daher nur mit der Hand und mit wenig flüssiger Seife, Duschgel oder Flüssigwaschmittel kurz ausgewaschen. *dpa/tmn*

# Samt und Satin treffen auf Puschel

**SCHUHMODE** Trends für die Saison Herbst und Winter 2017/18

**OFFENBACH** Der Schuh will mehr sein als ein Kleidungsstück zum Schutz der Füße. So scheint zumindest der Eindruck beim Blick auf die Trends für die Saison Herbst und Winter 2017/18:

**Trend 1:** Glamouröser Maximalismus. Weiblichkeit mit Glanz und Stickereien: So präsentiert sich der Frauenschuh in den Wintermonaten. „Am Schuh darf so richtig was dran sein, es muss krachen“, sagt Claudia Schulz vom Bundesverband der Schuh- und Lederindustrie. Das Design wird fantasievoller: Verzierungen, Rüschen, Pailletten und Applikationen gehören darauf.

Liebhaber von Westernboots können sich freuen: Der lässige Schuh mit edlen Stickereien kommt. „Das

sorgt für typischen Look“, sagt Ilona Sauerbier vom Fachmagazin „Schuhmarkt“. Also ein Hauch Hippie- und Ethno-Look der 1960er- und 1970er-Jahre - mit kurzen, bestickten Kleidern sowie wallenden, bunten Gewändern.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Material Pelz. Als Detail auf dem Schuh erscheint er auf edlen Schlupfhalbschuhen wie Loafer. Aber auch sportliche Sneaker bekommen pelzige Puschel. „Auf-fällige Schnallen und Nieten zieren die meist knöchel-hohen Boots mit leicht ange-schrägtem Absatz“, erläutert Schulz.

Blickfang am männlichen Fuß werden Monks und Budapester. „Markante Rahmen und Leisten verleihen ihnen

eine edle Note“, sagt Schulz. Wer den Blick auf den auffälligen Schuh richten möchte, kombiniert obenherum schlichte Farben.

**Trend 2:** Extravaganter Material-Mix. Detailarbeit erwartet die Schuhmode auch in Bezug auf das Material.

Kräftiges Leder erhält eine naturbelassene Optik und auffällige Narbungen. Extravagant sind Material-Mixe aus edlen Stoffen wie Brokat, Samt und Seide. „Die Schnürsenkel werden auch mal aus Satin sein“, sagt Sauerbier. Edelsteintöne unterstreichen den prunkvollen Trend. Immer noch im Trend: Die klassische Stiefelette. Sie darf gern spitz zulaufen. Der Overknee bleibt ebenfalls erhalten. „Sie kommen jedoch



Der Puschel ist im Trend: Patrizia Pepe peppt aktuell Sneaker mit Federn auf. DPA/TMN

häufiger im Sixties-Style mit Blockabsatz und Karréeleiste“, sagt Schulz.

**Trend 3:** Der Hybrid-Sneaker. Der Sneaker bleibt - doch er erhält ein Tuning. Im kommenden Winter ist er vor allem in Hybrid-Form ange-sagt. „Dieser Trend zeigt fu-turistische Modelle, die wie Socken anmuten oder mit Statement-Sohle daherkom-men“, sagt Ulrike Kähler von der Schuhmesse Gallery Shoes in Düsseldorf. Die Sohle wird also dicker und höher.

Ein kleines Revival feiert die Schuhmode der 90er Jahre. „Gerade Männer wollen ein-nen Schuh, der nicht nur gut aussieht, sondern auch was kann“, sagt Schulz. High-Tech Stoffe und funktionale Materialien erobert das De-sign. Feuchtigkeit absorbie-rendes Futter, rutschfeste und flexible Sohlen müssen Sneaker in ihrer Rolle als Komfortschuh künftig ha-ben. „Elastische Senkel und Zipper erlauben schnelles Anziehen.“ *dpa/tmn*

## Weite Schnitte und schlampige Lässigkeit für die Männer

WÜRZBURG Die Designer sehen Männer nun lieber in weiten Schnitten, die dazu lässig kombiniert werden. Auf das Hemd zum Anzug kann man getrost verzichten. Farblich orientieren sich die Männer an der vergangenen Saison: Neben braun-beigen Tönen wird Blau angesagt bleiben. Die Trends im Herbst und Winter 2017/18 im Überblick:

**Trend 1:** Die modebe-wussten Italiener haben es seit Längerem vorgemacht, nun schwappt der Trend auch nach Deutschland: Die Bundfaltenhose findet den Weg in die Kleiderschränke der Männer. An der Hüfte und im Gesäßbereich ist sie weit geschnitten, wofür die Falten im Vorderteil der Hose sorgen. „Die zweifache Bundfalte ist also endlich wieder legal“, sagt René Lang, Präsident des Netzwerkes deutscher Mode- und Textildesigner in Würzburg.

Er beobachtet einen gene-rellen Trendwandel: „Bei al-lem gilt nun mehr Volumen.“ Die Formveränderung an der Hose geht aber noch weiter: Der Bund rutscht hoch zur Taille. Der voluminöse Trend bedeutet jedoch nicht das Comeback der Schlaghose im Stil der 60er und 70er. „Die Fußweite bleibt zunächst schmal“, sagt Lang.

Und auch obenherum wird es gemütlicher - und zwar ganz im Stil der 80er und 90er Jahre. „Man möchte weg von Slim- und Modern-Fit und hin zu geräumigen An-zug-Silhouetten“, erklärt Petra Schreiber, Präsidentin des Bundesverbandes Farbe Stil Image.

Das kann durchaus unge-wöhnlich wirken. Ein Bei-



Die Bundfaltenhose ist zurück: An der Hüfte und im Gesäßbereich ist sie weit geschnitten, wofür Falten im Vorderteil sorgen. DPA/TMN

spiel: Das Label Hugo Boss schickte seine Models auf der Schau zur aktuellen Saison sogar mit offen getragenen Zweireiher im Oversized-Look auf den Laufsteg. „Der neue Look ist geprägt von einer schlampigen Lässigkeit und lebt vom bewussten Bre-chen der Regeln“, sagt Schreiber.

**Trend 2:** Der Sneaker ist längst auch modisch betrach-tet angesagt - schon seit eini-gen Saisons. Auch künftig wird der Turnschuh nicht wegzudenken sein, denn er komplettiert den sportlichen Style. „Wertiger Strick oder ein T-Shirt unter dem Sakko machen das Klassische moder-ner“, erklärt André Ban-gert vom Fachmagazin „Tex-

tilwirtschaft“. Auch zum An-zug können Männer daher ganz selbstbewusst den Sneaker kombinieren.

**Trend 3:** Funktionale Klei-dung bietet Tragekomfort und hat sich daher fest eta-bliert. Die Männergarderobe besteht schon länger aus Jer-sey und federleichten Stoffen mit Stretch-Anteil. Doch das ist nicht genug: Das Material muss noch technischer wer-den.

„Die Designer bedienen sich des Engineerings, und einfache Kleidung bekommt dZusatzfunktionen.“ Im Trend liegen Stoffe mit smar-ten Wasser abweisen, Schweiß absorbieren und sind wite-rungsaktiv. *dpa/tmn*

**Immobilienmarkt**

**GARAGEN**

**!! NEUE Aktionspreise !!**  
Schlüsselübergabe  
**Garagen & Carports**  
vom Fachhändler  
**Jetzt aktuelle Aktionspreise sichern!**  
Tel: 0271 - 77 02 28 0  
www.clc-garagen.de, CLC GmbH & Co. KG

**An- und Verkaufsmarkt**

**VERSCHIEDENES**

Biete Gartenarbeit mit Entsorgung an. Tel. 0176-22642696

Bestlage für Ihre Anzeigen.

**Nicht vergessen!**

**Ihr A. Beig-Leserservice**  
Telefon: 0800 - 2050 7400\*  
Fax: 0800 - 2050 7401  
**Ihr A. Beig-Anzeigerservice**  
Telefon: 0800 - 2050 7404\*  
Fax: 0800 - 2050 7405  
\*gebührenfrei



**ELEKTRO-MEYER**  
22880 Wedel  
Industriestr. 27 B  
Tel. 0 41 03 / 24 49  
elektro-meyer@hotmail.de  
• Installationen • Beleuchtung  
• Altbau- • Industrie  
sanierung • Netzwerke

*Sudoku*

mittel

5	9				7	3	
7			9	1			
8	3				9		
6			1		3		
			5	9	3		
		3			4		9
		8				7	3
			3	5			2
4	5					6	8

Spielanleitung und Auflösung des letzten Rätsels:

In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl genau einmal vorkommt.

5	6	1	9	7	3	8	4	2
3	8	2	6	1	4	5	9	7
4	9	7	8	5	2	6	1	3
6	1	5	7	9	8	2	3	4
8	7	3	2	4	6	9	5	1
9	2	4	5	3	1	7	6	8
2	4	6	1	8	9	3	7	5
1	5	8	3	6	7	4	2	9
7	3	9	4	2	5	1	8	6

**sh:z shop**  
**Frische Brise auf dem Teller!**  
Das reich bebilderte Kochbuch vereint die leckersten, typischsten, bekanntesten und innovativsten Rezepte aus dem hohen Norden.  
**192 Seiten, gebunden 19,95 €**  
Erhältlich in allen sh:z-Kundencentern und unter [www.shz.de/shop](http://www.shz.de/shop)



► Leute

Duftkerze



Die österreichische Schauspielerin **Nora Waldstätten** braucht nur wenig, um sich wie zu Hause fühlen. „Ich reise für meine Arbeit ständig, bin mal drei Wochen hier, mal zweite Nächte dort“, sagte die 35-Jährige der „Süddeutschen Zeitung“. Den Koffer packte sie eigentlich nie komplett aus. Zwei Dinge habe sie aber fast immer dabei: „Eine Duftkerze mit Orangenaroma und eine Packung Earl Grey. Beides gibt mir sofort das Gefühl, zu Hause zu sein.“

Markenzeichen

Popsänger **Johannes Oerding** („Kreise“) wird ohne seinen Hut in der Öffentlichkeit kaum erkannt. „Der Gag ist: Will ich mal nicht erkannt werden, setze ich einfach keinen Hut auf. Funktioniert!“, verriet der in Hamburg lebende 35-Jährige dem Privatsender Hit Radio FFH in Bad Vilbel. Der Hut sei für ihn ein Markenzeichen geworden, das er schon in seiner ersten Schülerband getragen habe.



► Gewinnzahlen

**Lotto am Sonnabend**  
Zahlen: 5 - 15 - 25 - 27 - 47 - 49  
Superzahl: 6  
Spiel 77: 5 3 3 8 4 6 4  
Super 6: 9 9 2 2 7 3  
(Alle Angaben ohne Gewähr)



Nepal: Viele Tote bei schweren Unwettern

**KATHAMANDU** Bei schweren Unwettern in Nepal sind mindestens 47 Menschen ums Leben gekommen. 20 Menschen seien verletzt und Tausende obdachlos geworden, teilte das Innenministerium gestern mit. 8000 Polizisten und Soldaten waren demnach im Einsatz. Vorausgegangen war schwerer Monsunregen, der verschiedene Flüsse des Landes gefährlich anschwellen ließ. Der Himalaya-Staat wird häufig von Naturkatastrophen heimgesucht. 2015 kamen zirka 9000 Menschen bei einem Erdbeben um. *dpa*

Was geschah auf der Nautilus?

**JOURNALISTIN VERMISST** Rätselhafter Krimi um Kapitän und Designer Peter Madsen / Er soll die 30-jährige Kim Wall getötet haben

**KOPENHAGEN** Der in Dänemark als privater U-Boot- und Raketenbauer bekannte Ingenieur und Tüftler **Peter Madsen** (kleines Foto) ist nach dem Verschwinden einer schwedischen Journalistin verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft in Kopenhagen wirft dem 46-Jährigen vor, die Reporterin **Kim Wall** (30) am Donnerstagabend getötet zu haben. Von der jungen Frau fehlte bis gestern jede Spur. Am Sonnabendabend verhängte ein Gericht gegen Madsen wegen Vorwurfs der fahrlässigen Tötung 24 Tage Untersuchungshaft, wie die Nachrichtenagentur Ritzau meldete. Madsen selbst weist alle Anschuldigungen zurück. Madsen ist stolzer Besitzer der „UC3 Nautilus“, eines von

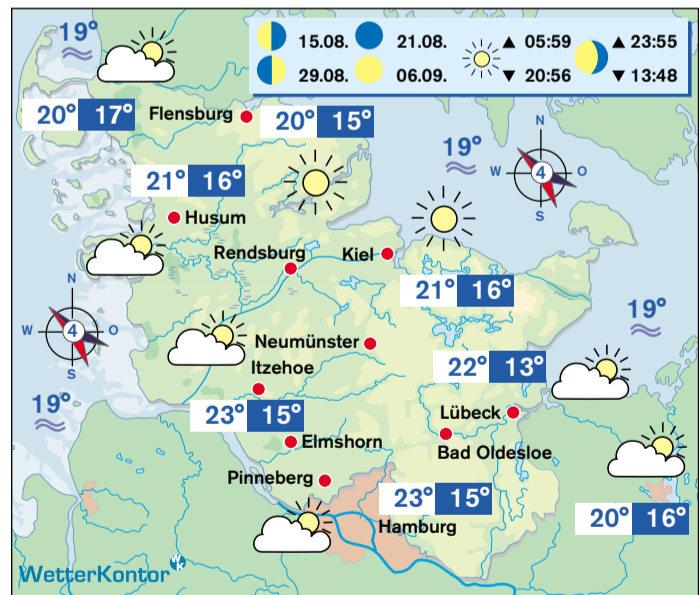
ihm selbst entworfenen fast 18 Meter langen U-Bootes. Wall wurde zuletzt gesehen, als sie mit ihm am Donnerstag in Kopenhagen an Bord ging. Sie wollte anscheinend eine Geschichte über den Selbst-Made-Bootsbauer schreiben. Madsen sagte, er habe die Frau auf einer Insel im Kopenhagener Hafengebiet abgesetzt. Die Nautilus sank dann, Madsen wurde nach Angaben der Polizei von einem privaten Schiff gerettet und an Land gebracht. Der Mann gilt in der dänischen Technik- und Gründerszene als schillernde Figur. Vor der Nautilus hatte er schon

zwei kleinere U-Boote mitgebaut. Er entwirft außerdem Raketen, weshalb ihn dänische Medien auch „Raketen-Madsen“ nennen. Er und seine Mitstreiter testeten 2011 und 2012 schon unbemannte Raketen vor Bornholm. Anscheinend hatte Madsen einen privaten bemannten Flug ins All im Sinn. Die nach dem sagenhaften Unterseeboot des Kapitäns Nemo aus den Romanen von Jules Verne benannte Nautilus ist 17,76 Meter lang, zwei Meter breit und hat eine Wasserverdrängung von 37 Tonnen. Gestern Vormittag untersuchten Spezialisten der Kopenhagener Polizei das U-Boot.

Sie kann laut Madsens Website mindestens 100 Meter tief tauchen. Es war bis gestern zunächst noch unklar, weshalb sie in der Nacht zum Freitag havarierte. „Ich war auf einer Probefahrt und habe ein paar Dinge an dem U-Boot getestet. Dann ist etwas mit einem Ballasttank schiefgegangen“, wurde Madsen zitiert. Am Sonnabend wurde sie aus sieben Metern Wassertiefe in der Køge Bugt südlich der Hauptstadt gehoben und in den Hafen gebracht. „Kein Mensch wurde an Bord gefunden, nicht lebend und nicht tot“, sagte Polizeisprecher Jens Møller Jensen anschließend. Es gebe Anzeichen, dass die Nautilus absichtlich versenkt wurde, sagte er weiter, ohne ins Detail zu gehen. *Klaus Blume*  
*Lenmart Simonsson, dpa*



Wetter



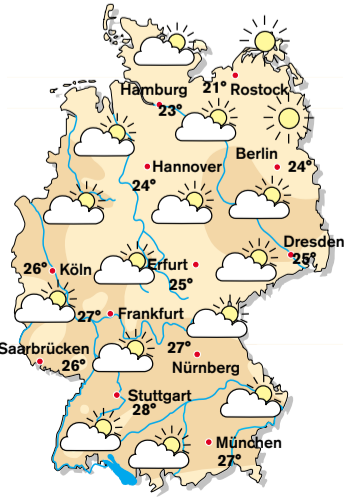
**WETTERLAGE**  
Ein umfangreiches Hochdruckgebiet sorgt heute bei uns in Mitteleuropa für einen meist freundlichen Wochenstart. Dabei besteht nur noch eine geringe Schauer- und Gewitterneigung. In den Alpenländern bilden sich allenfalls über dem Alpenhauptkamm lokale Regenschauer oder Gewitter.

**WEITERE AUSSICHTEN**  
Morgen verschwindet die Sonne im Tagesverlauf hinter dichten Wolken. Später gibt es kräftige Schauer und Gewitter. Örtlich kann es Starkregen, Hagel und Sturmböen geben. Die Temperaturen erreichen 23 bis 28 Grad.



**BIOWETTER**  
Wetterföhliche leiden heute häufig unter Kopfschmerzen, bei einer entsprechenden Vorbelastung treten auch Migräneattacken auf. Personen mit niedrigem Blutdruck und Neigung zu Herz- oder Kreislaufproblemen sollten möglichst auf körperliche Anstrengungen verzichten. Operationsnarben können sich bemerkbar machen. Noch immer ist die allergene Belastung durch Beifußpollen mäßig. Gräser-, Wegerich- und Ampferpollen sind dagegen nur in geringen Konzentrationen in der Luft.

**WASSERSTÄNDE**  
Hochwasser Niedrigwasser  
HH-St. Pauli 09:49 22:04 04:40 16:50  
Glückstadt 08:22 20:37 02:54 15:04  
Cuxhaven 06:14 18:29 00:43 12:53  
Büsum 05:54 18:05 11:45 ---:--  
Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie



**BIG SOMMER SALE**

**Saison-Abverkauf**

...unserer 2017er - Reisemobile

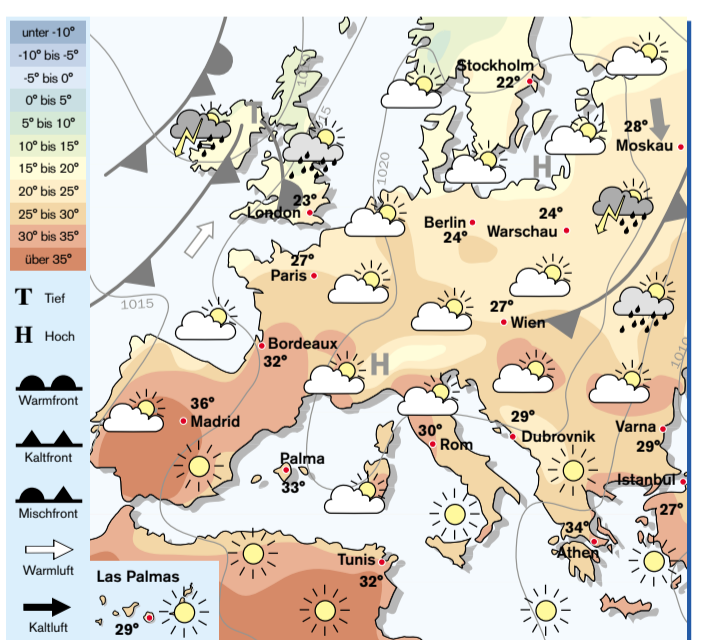
carthago, Sunlight, LAIKA, Dethleffs, malibu

**Kostenlose Ausstattungspakete\***

**Finanzierungen ab 0,99 % eff.\***

by **Wilhelmsen Caravaning GmbH**

D-24988 Oeversee, 04630 93 888 15  
www.wilhelmsen.de



**REISEWETTER**

**Großbritannien und Irland:** Wechselhaft mit kräftigen Schauern und lokalen Gewittern. Nur im Südosten freundlicher. 16 bis 23 Grad.

**Skandinavien:** An der Küste Norwegens und in Lappland kräftige Schauer und Gewitter. Sonst oft Sonne und Wolken. In Norwegen 10 bis 16, sonst 17 bis 21 Grad.

**Frankreich:** Viel Sonnenschein. Nur in der Bretagne sowie über dem Bergland und den Alpen wolkiger mit Schauern oder Gewittern. 21 bis 35 Grad.

**Italien:** Fast überall ungestörter Sonnenschein und meist trocken. Mehr Wolken mit erhöhter Schauer- oder Gewitteraktivität über den Alpen. 24 bis 35 Grad.

**Spanien und Portugal:** Teils sonnig, teils wolkig und meist trocken. Nur über Bergen und im Baskenland lokale Schauer oder Gewitter. Temperaturen zwischen 27 und 40 Grad.

**Griechenland und Türkei:** Meist Sonnenschein pur. Nur vereinzelt wolkig, selten Schauer oder Gewitter. Am Bosphorus um 30, sonst 32 bis 40 Grad.

**Balearen:** Im Tagesverlauf von Süden her immer mehr Wolken. Stellenweise bis zum Abend Hitzegewitter. 29 bis 36 Grad.

**Kanaren:** Fast überall ungestörter und intensiver Sonnenschein, selten Schornwetterwolken. Höchstwerte 24 bis 29 Grad.